

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien

Philosophisch-historische Klasse

Denkschriften, 61. Band, 2. Abhandlung

---

Über die

**koptisch-sa'idischen Apophthegmata  
Patrum Aegyptiorum**

und

verwandte griechische, lateinische, koptisch-bohairische  
und syrische Sammlungen

Von

**Dr. Theodor Hopfner**

(Prag)

Vorgelegt in der Sitzung am 5. Juli 1916

---

Wien, 1918

In Kommission bei Alfred Hölder

k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,  
Euchthausgasse 14, 1. Stock, Wien

**Dm 61,2**  
Hopfner



Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien  
Philosophisch-historische Klasse  
Denkschriften, 61. Band, 2. Abhandlung

---

Über die  
**koptisch-sa'idischen Apophthegmata**  
**Patrum Aegyptiorum**

und  
verwandte griechische, lateinische, koptisch-bohairische  
und syrische Sammlungen

Von

**Dr. Theodor Hopfner**

(Prag)

Vorgelegt in der Sitzung am 5. Juli 1918

---

Wien, 1918

In Kommission bei Alfred Hölder

k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,  
Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien



## VORWORT.

Die Veranlassung zu vorliegender Arbeit boten die Stücke 292, 3 und 316, 3 aus den koptisch-sa'idischen Apophthegmata Patrum Aegyptiorum, die G. Zoega im Jahre 1810 herausgab und G. Steindorff in die Lesestücke seiner koptischen Grammatik<sup>1</sup> 1904 aufnahm. Diese Abschnitte weisen nämlich, wie aus dem gestörten inhaltlichen Zusammenhang deutlich hervorgeht, Lücken auf (bei Steindorff a. a. O. S. 5\*, Z. 16 und S. 20\*, Z. 2/3).

Der Inhalt und Wortlaut dieser Lücken aber ist dadurch gegeben, daß wir bekanntlich in den lateinischen *Verba Seniorum* des Pelagius-Johannes, die viel vollständiger erhalten sind als die sehr stark fragmentierten koptisch-sa'idischen Diem, nicht nur zu diesen, sondern auch zu fast allen andern sa'idischen Apophthegmen einen nahezu lückenlos fortlaufenden und fast durchwegs wortgetreuen lateinischen Paralleltext besitzen. Außerdem sind sehr viele der koptisch-sa'idischen Apophthegmen auch durch die griechischen *Ἀποφθίγματα τῶν ἁγίων Πατέρων* belegt, ferner durch die lateinischen Sammlungen des Rufinus, Paschasius und Martinus und endlich durch drei koptisch-bohairische Sammlungen, die Amélineau, und eine syrische Sammlung, die Budge herausgab; die letzte Sammlung ist nur auf Grund der Übersetzung Budes und daher nur in beschränktem Ausmaße herangezogen worden.

Aus der Gegenüberstellung dieser teilweise sehr reichen Paralleltexte ergeben sich folgende drei Probleme:

I. In welchem Abhängigkeits- bzw. Verwandtschaftsverhältnis stehen die genannten griechischen, lateinischen, koptischen und syrischen Sammlungen zueinander und zu dem mit Sicherheit anzunehmenden, jetzt verlorenen griechischen Quellenwerk?

II. Welches Verhältnis besteht insbesondere zwischen der koptisch-sa'idischen und der lateinischen Sammlung des Pelagius-Johannes? Wie waren ihre griechischen Vorlagen beschaffen? Welchen Inhalt und Umfang hatte die koptisch-sa'idische stark beschädigte Handschrift im unversehrten Zustande?

III. Welche Textschäden lassen sich auf Grund der gedruckt vorliegenden Paralleltexte mit Sicherheit feststellen und heilen?

Der Lösung dieser drei Fragen suchte ich in vorliegender Arbeit näher zu treten, die demgemäß in drei Teile zerfällt.

Da die gegenwärtigen Zeitverhältnisse ein Studium der einschlägigen Handschriften unmöglich machen, war ich auf die gedruckten Texte angewiesen, mit denen es noch



recht schlecht bestellt ist; denn die griechische und die lateinischen Ausgaben bei Migne sind, obwohl wenigstens für den griechischen Text *variae lectiones* angemerkt sind, doch unzulänglich und die außerordentlich wichtigen *codices* Graesi 103 und 452 zu Moskau und der *Codex Burney* 50 des British Museum überhaupt noch nicht veröffentlicht; dazu kommt endlich noch, daß auch mehrere verirrte Blätter der koptisch-sä'idischen Handschrift Ziegner, die sich jetzt in Paris befinden, ebenfalls noch nicht ediert sind.

Trotz dieser ungünstigen Umstände aber dürften die beiden ersten Fragen, nach dem Abhängigkeitsverhältnis der einzelnen Versionen und nach dem Inhalt und Umfang der unversetzten sä'idischen Handschrift selbst heute schon mit großer Sicherheit behandelt werden können; bezüglich des dritten Punktes freilich, nämlich bezüglich der aus dem Vergleich der Texte sich ergebenden Textverbesserungen, fehlt noch eine feste Grundlage. Daher sind in diesem dritten und letzten Teile vorliegender Untersuchung nur jene Stellen behandelt worden, deren kritische Bearbeitung auch heute schon wenigstens einmaligen sichere Ergebnisse erhoffen ließ; hier ist freilich noch sehr viel zu tun übrig.

Daher ist die ganze Untersuchung, besonders aber ihr letzter Teil, nur als eine Vorarbeit aufzufassen, vor allem dazu bestimmt, über das sehr umfangreiche und nicht leicht zu überschende gedruckt vorliegende Material eine Übersicht und für eine spätere Behandlung der Handschriften eine Grundlage zu geben; hierin hoffe ich besonders durch die Übersichtstabellen eine willkommene Förderung geboten zu haben.

Die bisher erhaltenen Resultate sind in einer Zusammenfassung (S. 55 ff.) übersichtlich zusammengestellt; der Form und dem Gebrauch der griechischen Lehnwörter in der koptisch-sä'idischen Version habe ich eine eigene Abhandlung gewidmet, die in den Denkschriften der kaiserlichen Akademie in Wien, Band LXII erscheinen wird.

Bei der Bearbeitung des schwierigen Stoffes wurde ich durch das korrespondierende Mitglied der kaiserlichen Akademie in Wien, Herrn Regierungsrat Carl Wassely, in gütigster Weise gefördert, der mir nicht nur sehr wertvolle Literaturangaben und Ratschläge, sondern auch Textkopien zukommen ließ, die mir infolge der durch den Krieg geschaffenen Umstände in Prag nicht erreichbar gewesen wären. Dem genannten Gelehrten sei für seine hochherzige Förderung hiemit der ehrerbietigste Dank ausgesprochen. In gleich gütiger Weise förderten die Arbeit Herr Geheimrat Alfred Wiedemann in Bonn, der mir eine Photographie des Blattes bei Mingarelli zur Verfügung stellte, und Herr Professor Wilhelm Spiegelberg in Straßburg. Ihnen sowie meinem hochverehrten Lehrer in Griechischen, Herrn Hofrat Carl Ritter von Holsinger, und Herrn Dozent Dr. Nathaniel Reich, meinem Lehrer im Koptischen, sei für ihre große Güte ebenfalls ehrerbietigst gedankt. Schließlich sei auch noch des Herrn Georg Ort mit Dank gedacht, der sich der großen Mühe unterzog, die Korrekturbogen nachzulesen.

Bielefeld-Prag, Ostern 1917.

Dr. Theodor Hopfner.

## Inhaltsübersicht.

Vorwort	Seite
<b>I. Teil: Über das Verhältnis der griechischen, lateinischen, koptischen und syrischen Apophthegmenensammlungen zueinander und zum verlorenen griechischen Haupt-Quellen-Work</b>	III
<b>1. Kapitel:</b> Inhalt und Form der sogenannten Apophthegmenen	1—42
<b>2. Kapitel:</b> Das verloren griechische Haupt-Quellen-Work und die griechischen Auszüge daraus. ( <i>Μέγα Αποφθόγιον</i> . — <i>Μεγάλη Ἀποφθόγιος Ἰβήλος</i> . — <i>Ἀποφθόγια τῆς Ἀποφθόγιος</i> .) — Über die <i>Cod. Mosquensis</i> 103 und 452	1
<b>3. Kapitel:</b> Die lateinische Übersetzung der <i>Μεγάλη Ἀποφθόγιος Ἰβήλος</i> durch Pelagius-Johannes	7
<b>4. Kapitel:</b> Die koptisch-sä'idischen (oberägyptischen) Sammlungen	19—16
a) Die Übersetzung der <i>Μεγάλη Ἀποφθόγιος Ἰβήλος</i> des cod. CLXIX bei Ziegner	12
b) Sammlung des cod. Nr. 8095 zu Cairo	14
c) „ „ Oriental MS. 5004 des British Museum	16
<b>5. Kapitel:</b> Die syrische Sammlung des „Ank-Lale“	17
<b>6. Kapitel:</b> Über die lateinischen Sammlungen, die unter den Namen des Rufinus, Paschasius und Martiana gehen	22
<b>7. Kapitel:</b> Über koptisch-ethiopische (unterägyptische) Sammlungen	28—37
a) Die Sammlung des Additament MS. 11.740 A des British Museum	28
b) <i>COHE ABRA HAKRAI HEBU</i> (cod. Vatikan, sept. LXIV)	29
c) <i>HOCAXI HTE HOCIAO COHE ABRA MITOHO</i> (cod. Vatikan, sept. LXIV)	32
d) <i>COHEABEN HAKPETH HTE HOCROT HAKRAIOE HEBU</i> (cod. Vatikan, sept. LXIV)	30
e) Sammlung des cod. MS. Lagerd 188* (Göttingen)	33
f) <i>HOCIAO HOCIAOCH HOCYAN (HOCIAOCHOC)</i> , cod. Vatikan, sept. LXVIII	35
Übersichtstabellen der parallelen griechischen, lateinischen, koptischen und syrischen Abschnitte	37—42
<b>II. Teil: Kingsheider Vergleich der koptisch-sä'idischen Sammlung Ziegner mit der lateinischen des Pelagius-Johannes bezüglich Anordnung, Inhalt und Umfang</b>	43—57
A. Die Anordnung und Aufeinanderfolge der koptisch-sä'idischen Diets und der lateinischen Parallelen bis Ziegner S. 346, 2 = Buch XX der lateinischen Gesamtübersetzung oder Johannes III 4	43
B. Die koptisch-sä'idischen Abschnitte, zu denen Pelagius-Johannes keine Parallelen stellen (bis Ziegner S. 346, 2 = Joh. III 4)	45
C. Über den zufälligen Inhalt der im Sä'idischen verlorenen Teilpartien (bis Ziegner S. 346, 2 = Joh. III 4)	47
D. Die Buchstufung im Sä'idischen (bis Ziegner S. 346, 2 = Joh. III 4)	49
E. Das XVIII. koptische Buch widerspricht dem XX. der lateinischen Gesamtübersetzung oder dem III. Buch des Johannes. — Über das Blatt bei Mingarelli. — Die sä'idischen Diets dieses Buches, die im Lateinischen nicht belegt sind	51
F. Über das XXI. Buch der lateinischen Gesamtübersetzung = IV. Buch des Johannes: es hatte auch im unversetzten sä'idischen Kodex keine Parallele. — Diese die griechische und syrische Parallele dazu	54
G. Über das XXI. (richtig XXII.) Kapitel der <i>Μεγάλη Ἀποφθόγιος Ἰβήλος</i> bei Photius und die syrische Parallele dazu. — Über das XXII. (richtig XXIII.) Kapitel bei demselben	57



III. Teil: Vergleich des koptisch-ägyptischen Textes mit dem lateinischen des Pelagius Johannes und den übrigen Parallelen bezüglich des Wortlautes: (Zus. S. 292, 3; 296, 1; 297, 1, 2; 298, 1; 299, 3; 300, 1, 4; 301, 2, 3; 302, 2; 304, 6; 309, 4; 310, 3; 311, 2; 312, 1, 3; 313, 1; 316, 1, 2, 3; 318, 1, 3; 319, 2, 3; 320, 2; 323, 1, 2, 4; 324, 1, 2, 4; 325, 1, 2; 327, 3; 331, 1; 334, 1; 336, 1, 2; 337, 1, 2, 3; 338, 2, 3; 339, 1; 340, 1; 341, 3; 342, 1, 4; 343, 2, 3; 345, 1; 346, 1, 2; 348, 2; 354, 3; 355, 1, 2)	39—89
Wessely, p. 47a, 1, 2, 4; b, 1; 68b, 1; 72a, 1; b, 1; 74a, 1, 2; b, 1	89
Cram, p. 38, 1, 2; 38, 3, 4, 5, 9; 37, 1	90
Mingarelli, p. 331—338a [1]; 338a, 1—b, 27; 338b, 28—341	93
	95
Zusammenfassung	95—102

## Anhang

Alphabetisches Verzeichnis der in den koptisch-ägyptischen Apophthegmata und bei Pelagius Johannes vorkommenden Eigennamen	99
Verzeichnis der benutzten einschlägigen Literatur	103
Register	104

## — I. Teil.

## Über das Verhältnis der griechischen, lateinischen, koptischen und syrischen Apophthegmensammlungen zu einander und zum verlorenen griechischen Haupt-(Quellen-)Werk.

## 1. Kapitel.

### Inhalt und Form der sogenannten Apophthegmen.

Die hier besprochenen Apophthegmata (Dicta) Patrum oder Verba Seniorum in griechischer, lateinischer und koptischer Sprache sind Sammlungen von Berichten über Bischöfe und Mönche (fast durchaus ägyptischer Nationalität, die vom III. bis ungefähr zur Mitte des V. christlichen Jahrhunderts lebten. Nur sehr wenige dieser Berichte handeln von Einwohneren, von Nonnen oder von Angehörigen des Klerus und von Laien, sofern sie mit den Vätern in Verkehr traten.

Da die seitens der Mönche meist kurzen Notizen tatsächlich pointierte Aussprüche der Väter enthält, im Verkehr untereinander, mit jüngeren Brüdern, selten mit Klerikern oder gar Laien, ist ihre Bezeichnung Apophthegmen = Aussprüche gerechtfertigt. Gewöhnlich bittet irgendein Bruder oder Abbas einen andern um irgendeine Aufklärung oder Belehrung, die dann in der Form eines kurzen, oft wirklich scharfsinnigen Dictums erfolgt.

Doch finden sich in allen Versionen auch umfangreichere Stücke, denen diese Bezeichnung nicht angemessen ist, da sie keinerlei zugespitztes Apophthegma enthalten, sondern vielmehr Einzelheiten über die Lebensführung, einzelne Wunder und Erlebnisse der Väter berichten. Diese Abschnitte haben eine gewisse Verwandtschaft mit den sogenannten Heiligenbiographien.

Alle genannten Versionen scheinen mehr oder weniger reiche Auszüge aus einem bedeutend inhalts- und umfangreicheren griechischen Werke zu sein, an dessen Material viele Verfasser während geraumer Zeit gearbeitet haben, bis es in einem jetzt verlorenen gewaltigen griechischen Sammelwerke über die Apophthegmata der 14 Väter oder Greise vereinigt wurde.

In allen erhaltenen Versionen nämlich sind zwar sehr viele Abschnitte zu finden, die sich inhaltlich und meist auch sprachlich vollkommen decken, daneben aber in jeder Version auch Abschnitte, an denen die andern Versionen entweder gar keine Parallele bieten oder nur die eine oder die andere.

Dieser Umstand weist darauf hin, daß die genannten Versionen durchwegs bloß Auszüge sind, die aus einem umfangreicheren Hauptwerke gewonnen wurden und heute teilweise nur in Übersetzungen erhalten sind.

## 2. Kapitel.

Das verlorene griechische Hauptwerk und die griechischen Auszüge daraus. (Μῆγα Ἀποφθῆγμάτων — Ἀποφθῆγματα τῶν Ἁγίων Πατέρων.) — Über die Codd. Mosquens. 163 und 452.

Einen der griechischen Auszüge und zugleich das griechische Hauptwerk, aus dem es gemacht wurde, erwähnt Photios im Codex 133 seiner Bibliothek; er sagt (Migne, Patrol. Lat. tom. 73, p. 302):

Ἐκτενέστερον δὲ πάλιν αὐτῶν, 21, 22, 23, 24, 25.











eine Gruppe zusammen, auf welche dann die ohne Namen gehenden Dieta als zweite Gruppe folgten; die Dieta dieser zweiten Gruppe, die verloren ist, waren *ἐκ κεφαλῶν*, d. i. in Kapiteln jedenfalls mit Rücksicht auf ihren Inhalt zusammengefaßt und geordnet.

Seine Vorlage muß mit der *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλός*, die noch dem Photios vorlag und jetzt noch in den beiden Moskauer Handschriften und in der lateinischen Übersetzung des Pelagius und Johannes erhalten ist, sehr eng verwandt gewesen sein.

Denn die unter Eigennamen gehenden Dieta bei Pelagius-Johannes (= *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλός*) finden wir bis auf ganz verschwindende Ausnahmen in fast überall genau gleichem Wortlaut auch in der griechischen Redaktion wieder.

Aus der äußeren Einteilung und Gliederung der *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλός* (bei Pelagius-Johannes), die durch keine Redaktion verändert wurde, und aus den Worten des Redaktors über die Form seiner Quelle ergibt sich für die ursprüngliche Gestalt der *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλός* vor der Redaktion folgendes:

1. Alle Dieta waren nach ihrem Inhalt in mindestens 21 Kapitel zusammengefaßt, wobei jedes Kapitel eine kurze Überschrift führte, die den Inhalt der in jedem Kapitel vereinigten Dieta angab.
2. Innerhalb eines jeden Kapitels kamen zuerst die unter Eigennamen gehenden Dieta, und zwar auch schon alphabetisch geordnet, so daß also die Anordnung *κατὰ στοιχείαν* nicht erst auf den Redaktor zurückgeht. Sein Verdienst bestand vielmehr bloß in der strengeren Durchführung der alphabetischen Ordnung der Vorlage und in der Scheidung der benannten und unbekannten Dieta. — Bei den benannten Dieta kamen innerhalb eines jeden Kapitels immer zuerst die der Männer und dann erst die der wenigen Frauen.

3. Darauf endlich folgten auch innerhalb eines jeden Kapitels die unbekannten Dieta.

Über das Verhältnis der *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλός* (und daher auch der Übersetzung des Pelagius-Johannes) und der *Ἀποφθίγματα τῶν Ἀγίων Πατέρων* zu ihrer gemeinsamen Quelle gibt folgendes Schema einen Überblick:

Quellenwerk: *Μύα Ἀσιμωνάριον* (auch *Μύα Παράκλησιον* genannt?)

vielleicht eine Sammlung von Heiligenbiographien oder auch bloß von Apophthegmen;  
vollständig verloren.

daraus

Auszug: *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλός*.

reine Apophthegmensammlung, ungeschadet erhalten in den cod. Mosquens. 163 und 452;

daraus auch die Kapitelliste bei Photios.

lateinisch übersetzt durch Pelagius-Johannes  
= Verba Seniorum liber V und VI der Vitae Patrum  
bei Migne, tom. 73.

griechische Redaktion: *Ἀποφθίγματα τῶν Ἀγίων Πατέρων*; deren erster Teil, die unter Eigennamen gehenden Dieta allein umfassend, bei Migne, tom. 65.

koptisch-äthiopisch übersetzt  
bei Zolga.

Wenn wir annehmen, daß die *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλός* aus einer Sammlung echter Biographien bestimmter Heiliger ausgegangen wurde, so könnte es zunächst auffallend erscheinen, daß die *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλός* auch so viele unbekannte Dieta befaßt. Indes läßt sich das aus folgender Beobachtung erklären: In den griechischen Apophthegmata kommt es nicht selten vor, daß irgendein mit Namen genannter Abbas das Diktum, Wunder oder Erlebnis eines andern nicht genannten erzählt. Es heißt da gewöhnlich: „Abbas N. N. erzählte von einem Greis (Abbas), daß ...“ und jetzt folgt der eigentlich von Haus aus unbekannte Apophthegmenabschnitt dieses Unbekannten, der aber ursprünglich im *λόγος* des hier noch als Berichterstatter genannten Heiligen zu lesen war. Genau dasselbe Diktum aber finden wir auch bei Pelagius-Johannes oder in der koptischen oder syrischen schon ganz ohne Namensnennung, indem die Einleitung: „Abbas N. N. erzählte“ fehlt und es einfach heißt: „Ein Abbas sagte, so“ oder ähnlich. Gewiß verfuhr man aber auch schon beim Anzählen der *βίαι* ebenso: Man las im *λόγος* eines bestimmten, mit Namen genannten Heiligen das Diktum eines Unbekannten, das dieser Heilige referierte. Das Diktum selbst schrieb man aus, den Namen des Berichterstatters aber nicht, teils oft ohne, teils wohl auch

### 3. Kapitel.

#### Die lateinische Übersetzung der *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλός* durch Pelagius-Johannes.

Unter dem Namen des Diakons Pelagius und des Subdiakons Johannes ist eine umfangreiche lateinische Apophthegmensammlung erhalten (bei Migne, Patrologia Lat. tom. 73, als V. und VI. Buch der Vitae Patrum, p. 855 ff. und 993 ff.), die, 'Verba Seniorum' betitelt, 642 Abschnitte umfaßt.

Dabei ist die Übersetzung des Johannes mit ihren vier Büchern die unmittelbare Fortsetzung und auch Beendigung der Übersetzung des Pelagius, die mit dem 20. Diktum ihres 18. Buches abtrah.

Demnach ist das unmittelbar folgende 1. Buch des Johannes eigentlich der Schluß des 18. Buches der lateinischen Gesamtübersetzung (vgl. S. 9), das 2. Buch des Johannes somit das 19., das 3. Buch des Johannes das 20., und das 4. und letzte Buch des Johannes das 21. der lateinischen Gesamtübersetzung.

Jedes dieser 21 Bücher trägt eine Überschrift, die den Inhalt der in jedem einzelnen Buche vereinigten Dieta kurz angibt.

Diese lateinische Version unterscheidet sich von der griechischen (= A. P.) in ihrem jetzigen fragmentarischen Zustand vor allem dadurch, daß sie auch sehr viele Dieta ohne Namensnennung enthält.

Auch diese Sammlung ist wie alle nichtgriechischen kein Originalwerk, sondern eine Übersetzung einer griechischen Apophthegmensammlung, da sie in den benannten Dieta fast ohne Ausnahme mit den A. P. beinahe durchwegs ad verbum übereinstimmt.

Die griechische Vorlage dürften die beiden erwähnten Moskauer Handschriften repräsentieren.

Sie muß aber auch mit der *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλός*, die dem Photios vorlag, nahezu identisch gewesen sein.

Das beweist die genaue Übereinstimmung der von Photios in Kodex 168 seiner Bibliothek aufgezählten Kapitellüberschriften der *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλός* mit den lateinischen Buchüberschriften bei Pelagius und Johannes, deren Gegenüberstellung folgt:

Photios:	Pelagius, bzw. Johannes:
I. Kapitel: τὸ μὲν πρῶτον κεφάλαιον παρακλίνει εἰς ἡσυχίαν τελευτῶντας ἐκ διαφόρων προσώπων περὶ ἐξου.	I. Buch des Pelagius: De profectu Patrum.
II. Τὸ δεύτερον δὲ τὸ ἀπὸ τῆς ἡσυχίας δεικνύει κτλ.	II. De quiete.
III. Τὸ τρίτον περὶ ἐγκρατίας διακρίσεων καὶ ὡς δεῖ τὴν ἐγκρασίαν καὶ βρωμάτων μόνον, ἀλλὰ καὶ τὴν λοιπὴν τῆς ψυχῆς κυριότητος ἡμῶν ποιῆσθαι.	III. De continentia.
IV. Τὸ δὲ τέταρτον, πῶς δεῖ διαφυλάττειν ἑμὲς πρὸς τοὺς ἀπὸ τῆς πορνείας ἐκταραμένους ἑμὲν πολέμους.	IV. De fornicatione.
V. Τὸ δὲ πέμπτον περὶ ἀκρεμοσύνης καὶ ὡς δεῖ καὶ τὴν αἰσχυρίαν φυλάττειν.	V. De eo, quod monachus nihil debeat possidere.
VI. Περὶ δὲ ἐκπαθείας καὶ ἀνδρείας τὸ ἕκτον.	VI. De patientia et fortitudine.
VII. Καὶ τὸ ἕβδομον, οἷον δεῖ μὴδὲ πρὸς ἐπίδειξιν ποιεῖν.	VII. De eo, quod nihil per ostensionem fieri debeat.
VIII. Καὶ τὸ ὄγδοον, οἷον δεῖ τὰ τελεῖν.	VIII. De eo, quod non oporteat indicare quicquam.

mit Absicht. — Diese ganze Überlegung aber fällt, wenn wir annehmen, daß trotz der Worte des Photios auch schon das *Μύα Ἀσιμωνάριον* nichts anderes als eine Apophthegmensammlung war.



## Photius

- IX. *Περὶ διακρίσεως διὰ τὸ θ'.*  
 X. *Τὸ δὲ δευτέρου περὶ τοῦ θεῖου διὰ τὴν ψ.*
- XI. *Καὶ τὸ ἐκδοκτικόν, διὰ τοῦ διδασκαλικοῦ καὶ ἐν νήκει προσ-  
 ῥηθῆναι.*
- XII. *Καὶ τὸ διδιδάσκον, ὡς φιλοζῆλον διὰ καὶ ἡμῶν ἐν ἱερουργίᾳ.*
- XIII. *Περὶ ἐπισκοπῆς ἐκδοκτικῆς [ἐνὶ διδασκαλίᾳ] τὸ ἐπισκοπεύον.*
- XIV. *Τὸ δὲ τρισσομαστικὸν περὶ τριτομαστικῶν.*
- XV. *Καὶ τὸ παρτιμαστικὸν περὶ δευτομαστικῶν.*
- XVI. *Περὶ ἀγῶνός διὰ τὸ ἐκδοκτικόν.*
- XVII. *Τὸ μὲν τοῦ διδιδάσκοντος περὶ διοργανικῶν.*
- XVIII. *Καὶ τὸ διαιρητικὸν περὶ σημειωτικῶν γεγονότων.*
- XIX. *Τὸ δὲ τὸ περὶ καλῶς διακρίσεως διακρίσεως κατέχει.*
- XX. *Καὶ λοιπὸν τὸ ἀποδοτικὸν ἀποδοτικῶν τῶν ἐν διακρίσει γεγονότων.*
- XXI. *Εἰς τὸ ἑξῆς καὶ ἀποδοτικὸν ἀποδοτικῶν ἀποδοτικῶν περὶ  
 λαμπρῶν πρὸς ἀλλήλους.*
- XXII. *Καὶ τὸ ἐν αὐτῇ διακρίσει καὶ ἀποδοτικῶν ἡμετέρας ἀποδοτικῶν  
 ἡμετέρας γράμματος ἀποδοτικῶν.*

Die lateinische Übersetzung der *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλίων* führt den Titel „Verba Seniorum“, so daß also das Exemplar des *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλίων*, das dem Pelagius und Johannes vorlag, den speziellen Titel *Ἀποδοτικῶν* oder *Ἰστορίων τῶν Ἀγίων Πατέρων* geführt haben wird, genau so, wie die oben besprochene griechische Redaktion der *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλίων*.

Obige Übersicht zeigt, daß die lateinische Übersetzung um den Buchtitel (III.) „De compunctione“ reicher ist als die Kapitelliste des Photius.

Bei der sonst genauen Übereinstimmung der Kapitel-, bzw. Buchüberschriften ist das auffallend, läßt sich aber unabweisbar als nur scheinbare Differenz erklären (vgl. unten S. 9).

Entsprechend der Angabe des Photius, daß das *Μέγα Ἀποδοτικόν* und natürlich auch die daraus ausgegangene *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλίων* nur bis etwa zur Hälfte des V. Jahrhunderts reichte, enthält auch

\* Bestätigung der beiden letzten griechischen Kapitel XXI und XXII vgl. unten Teil II G.

## Pelagius, bzw. Johannes:

- X. De discretione.
- XI. De eo, quod oporteat sobrie vivere.
- XII. De eo, quod sine intermissione et sobrie debet orare.
- XIII. De eo, quod oporteat hospitalem esse et misericordem in hilaritate.
- XIV. De obedientia.
- XV. De humilitate.
- XVI. De patientia.
- XVII. De charitate.
- XVIII. De praevidentia sive contemplatione + I. des Johannes: De praevidentia seu contemplatione.
- XIX. = II. des Johannes: De senectis Senioribus, qui signa faciebant.
- XX. = III. des Johannes: De conversatione optima diversorum Sanctorum.
- XXI. = IV. des Johannes: Septem capitula verborum, quae misit abbas Moyses ablati Proemonio. Et qui custodierit ea, liberaliter a peccata.

die vorliegende lateinische Übersetzung der *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλίων* durch Pelagius und Johannes nur *Dieta von Viterbo*, die vom III. bis etwa zur Mitte des V. Jahrhunderts gelebt haben.<sup>1</sup>

Von anderen historischen Persönlichkeiten werden genannt:

Die Kaiser Julian Apostata 361–363, Theodosius I. der Große 379–395, Theodosius II. 408 bis 450 und Markianus 450–457, ferner die Erzbischöfe Athanasius † 373, Epiphanius † 403, Theophilos † 413 und Cyrillus † 444.

Innerhalb eines jeden der 21 Bücher ist die Anordnung folgende:

1. Zuerst kommen die *Dieta* mit Namen, und zwar auch schon alphabetisch geordnet, natürlich nach dem griechischen Alphabet, da die Vorlage griechisch war.

2. Dann folgen die *Dieta* ohne Namen.

Zum Beispiel:

Buch I: De perfecta Patrum: 1.–2. Antonius; 3. Gregorius; 4.–5. Euagrius; 6. Macarius; 7. Theodorus de Pheme; 8. Joannes Nannus; 9. Josephus Thebaeus; 10. Cassianus; \* 11. Ohne Namen; 12.–15. Pastor; † 16. Pambos; 17. Sisoi; 18. Chame; 19.–23. Ohne Namen.

Buch II: De quiete: 1.–2. Antonius; 3.–7. Arsenius; 8. Euagrius; 9.–10. Moses; 11. Nilus; 12. Pastor; 13. Sisoi; 14.–16. Ohne Namen.

Buch III: De compunctione: 1. Arsenius; 2. Ammon; 3. Euagrius; 4. Elias; 5. Theophilus archiepiscopus; 6. Joannes; 7. Jacobus; 8.–9. Macarius; 10.–13. Pastor; 14. Pambos; 15. Silvanus; 16. Syncretes; 17. Hyperichius; 18. Felix; 19. Hor; 20.–27. Ohne Namen.

Buch V: De fornicatione: 1. Antonius; 2. Gerontius Petrensis; 3.–4. Cassianus; † 4. Cyrus (Kyros, die v. l. Syrus wird durch die alphabetische Anordnung als falsch erwiesen); 6. Ohne Namen; 7. Mathois; 8.–9. Pastor; 10.–11. Sara; 12.–34. Ohne Namen; 35. Moses; 36.–41. Ohne Namen.

Buch VII: De patientia seu fortitudine: 1. Antonius; 2. Agathon; 3. Ammonas; 4. Resaion; 5.–7. Theodorus de Pheme; 8. Joannes brevis staturae; 9.–10. Macarius maior; 11. Mathesa; 12. Milidus (? = Mikonius); 13.–14. Pastor; 15.–18. Syncretes; 19. Sara; 20.–21. Hyperichius; 22.–26. Ohne Namen; 27. Arsenius; 28.–47. Ohne Namen.

Buch XVIII des Pelagius: De praevidentia sive contemplatione, und Buch I des Johannes mit dem gleichen Titel: 1.–3. Arsenius; 4. Daniel; 5.–6. Ephraem; 7. Zeno; 8. Joannes; 9.–11. Macarius; 12.–14. Moses; 15. Marcus; 16.–18. Pastor; 19. Pyoterius (Päriston); 20. Paulus Simplex; (Joh. I.) 1. Silvanus; 2. Syncretes; 3.–11. Ohne Namen.

Das beweist schlagend, daß die Übersetzung des Johannes die unmittelbare Fortsetzung der Übersetzung des Pelagius ist.

Buch XIX der lateinischen Gesamtübersetzung = Buch II des Johannes: 1.–4. Resaion; 5. Elias; 6.–8. Macarius; 9. Emilius (des Milonius); 10. Pastor; 11. Paulus; 12. Pambos; 13. bis 14. Sisoi; 15.–17. Ohne Namen.

Buch XX = III. Buch des Johannes: 1. Resaion; 2. Viodemus (des Bitunus); 3. Eucharistus; 4. Pambos; 5.–6. Sisoi; 7.–8. Hor; 9.–14. Ohne Namen; 15.–17. Macarius; 18. Ohne Namen.

Oben schließt Buch II des Pelagius mit Sisoi und drei *Dieta* ohne Namen, das folgende III. Buch: De poenitentia beginnt ganz regelmäßig wieder mit A: Arsenius, Ammon, Darius folgt, daß auch in der griechischen Vorlage des Pelagius, d. h. auch in der *Ἀρχαῖα Ἀγίων Βιβλίων*, hier ein neues Buch, das dritte, mit einem neuen Titel, nämlich *Περὶ μετάνοίας* oder ähnlich begann.

Photius, der auf den parallelen Titel zu lateinisch Buch II gleich den zu lateinisch Buch IV folgen läßt, muß den Titel von Buch III übersehen haben und zählt daher auch im folgenden falsch weiter.

Daher geht die Buchzählung bei Pelagius-Johannes der bei Photius von Buch III an nur scheinbar um eine Nummer voraus; tatsächlich decken sie sich völlig.

<sup>1</sup> Die Liste ihrer Namen unten S. 10.

\* Aus Cassianus, Institut. V 28.

† Kein argus Verstoß gegen die alphabetische Anordnung, da er im griechischen Originalwerk *Πατρίων* liegt.

\* Aus Cassianus, Collat. II 10 und 13.

Deusdemonstrat der phil.-hist. Kl. II 84 S. 234.



Die oben angegebene Art der Anordnung der Dieta ist also nur an drei Stellen unwesentlich durchbrochen. Die alphabetische Aufeinanderfolge der Namen trägt bei Verschreibungen, bezw. Verballhornungen wie z. B. Syrus (richtig: Cyrus-Kyros), Emilia (richtig: Milesius-Milēsiος), Spirion, v. l. Cylion (richtig: Ischyrlon-Ischyrion) und Viudemius (richtig: Bitimius-Bitiniος) zu ihrer Richtigstellung wesentlich bei.

Daß der griechische Auszug, der dem Pelagius-Johannes vorlag, mit der *Ἀρχαία Ἀγίων Βιβλίων*, von deren Redaktion bloß der erste Teil erhalten ist (A. P.), nahe verwandt war, geht daraus deutlich hervor, daß bis auf ganz verschwindende Ausnahmen alle unter Eigennamen gehenden Dieta bei Pelagius-Johannes in den A. P. ihren sowohl inhaltlich wie auch fast überall sogar sprachlich ganz gewissen Parallelen finden.

Dabei aber kommt es einige Male vor, daß ein bei Pelagius-Johannes unbekanntes Dictum in den A. P. noch unter einem Eigennamen erscheint:

Z. B.: Pelag. IV 56 unbekannt = A. P. S. 222 unter Isidorus Nr. 8; Pelag. XIV 16 unbekannt = A. P. S. 127 unter Ammon Natriota Nr. 3; Pelag. XV 54 unbekannt = A. P. S. 439 unter Hor 11; Pelag. XV 55 unbekannt = A. P. S. 439 unter Hor 13; Pelag. XVII 23 unbekannt = A. P. S. 338 unter Poimen Nr. 70; Johannes II 16 unbekannt = A. P. S. 314 unter Xanthias 2.

Daraus folgt, daß die A. P. dem *Μέγα Ἀσπυρδιότιον* näher stehe als die lateinische Übersetzung des Auszuges daraus bei Pelagius-Johannes und dem Kopten.

Nur sehr selten endlich kommt es vor, daß ein und dasselbe Dictum in der griechischen und der lateinisch-koptischen Sammlung verschiedenen Personen zugewiesen wird:

Z. B.: Pelag. X 19 nennt den Eugrius, die A. P. aber den Abbas Eupropius (S. 172, Nr. 7);

Pelag. XV 50 nennt den Hyperichius, die Parallele dazu in den A. P. aber die Syncretica (S. 426, Nr. 11).

Auch hier ist dem Griechischen der Vorrang zu geben.<sup>1</sup>

In der erhaltenen griechischen Redaktion, die bekanntlich bloß benannte Dieta listet (= A. P.), sind 130 Namen von Vätern aufgezählt.

Die eng damit verwandte Vorlage des Pelagius-Johannes aber nannte, wie die lateinische Übersetzung beweist, nur folgende 101 Namen (nach dem griechischen Alphabet geordnet, vgl. auch den Anhang): 1. Abraham, 2. Adolphos (Bischof), 3. Agathon, 4. Athanasios (Erzbischof), 5. Alexander, 6. Alois = Ammoy, 7. Ammon, 8. Ammonas, 9. Ammonios, 10. Ammoy, 11. Antonios, 12. Anchi (Amp), 13. Apollo, 14. Aros, 15. Arsenios, 16. Afy (Bischof), 17. Achillas, 18. Basilios (Bischof), 19. Beniamin, 20. Boarion, 21. Gelasios, 22. Gerontios Patronis, 23. Gregorios, 24. Daniel, 25. Dioscoros, 26. Dulus, 27. Helladios, (Emilia lies: Milesius), 28. Epiphantos (Erzbischof), 29. Eugrius, 30. Ephraim, 31. Zacharias, 32. Zeno, 33. Zoilus, 34. Elias, 35. Esior (= Isior, d. h. Paisios?), 36. Theodoros, 37. Theodoros de Ennato und 38. de Phernie, 39. Theonas, 40. Theophilos (Erzbischof), 41. Hierax, 42. Hilarion, 43. Jacobos, 44. Isaak, 45. Isia, 46. Isidoros, 47. Ischyrlon, 48. Joannes, 49. Joannes (Erzbischof), 50. Joannes de Lyco (Lycopolis), 51. Joannes Kolobos (Nannos, brevis), 52. Joannes Persa, 53. Joseph Thebaeus und 54. de Panepho, 55. Kassianus,<sup>2</sup> 56. Kepros, 57. Kyrillos (Bischof), 58. Kyros [Cyrus, verschrieben: Syrus], 59. Longinos, 60. Lukios und 61. de Ennato, 62. Lot, 63. Makarios Major oder Aegyptius, 64. Markos, 65. Matei, 66. Milidos (= Milesius?), 67. Milesios [verschrieben: Milios], 68. Moses, 69. Nathyras, 70. Neilos, 71. Nesteron (= Nisteron?), 72. Olympios, 73. Orsios, 74. Paisios, 75. Palladios,<sup>3</sup> 76. Pambo, 77. Paulos Thebaeus und 78. Simplex, 79. Paphnutos, 80. Petros, 81. Petros Pyonios, 82. Piammon, 83. Pior, 84. Pistammon (= Bastammon?).

<sup>1</sup> Im zweiten Falle ist auch zu beachten, daß die Dieta unter 'Syncretica' und 'Hyperichius' stets unmittelbar aufeinander folgen, was die Verwechselung begünstigt.

<sup>2</sup> Erwähnt bloß Pelag. XI 6, doch ist hier sicher 'Ammoy' zu schreiben, denn auch die beiden unmittelbar vorhergehenden Dieta, Nr. 3 und 4, gehören.

<sup>3</sup> Alle Dieta, die ihn als Berichterstatter nennen, finden sich auch in seinen Collection. und Institut.

<sup>4</sup> Erwähnt Pelag. X 67 mit einem angeblichen Dictum, das aber aus seinem Brief an Lausa, lit. Harachidie, stammt.

85. Poimen [Poimen, Pimenius, Pastor], 86. Pystorius = Pitrion, 87. Sara, 88. Scorpion, 89. Silvanos, 90. Simon, 91. Sisoi, 92. Syncretica, [Syrus, lies: Cyrus-Kyros], 93. Timotheos, 94. Tybation, 95. Hyperichius, 96. Felix, 97. Philagrios, 98. Chame,<sup>1</sup> 99. Chronios, 100. Hor, 101. Viudemius (lies: Bitimios).

Natürlich kommen in diesen Namen, besonders in den koptischen, sonderbare Variationen und Verschreibungen vor; auch ist es oft zweifelhaft, ob alle einfach unter 'Theodoros' oder 'Joannes' gehenden Dieta nur einem und demselben Manne dieses Namens oder welchem der genannten zuzuteilen sind.<sup>2</sup>

Mit Sicherheit aber läßt sich feststellen, daß von den Apophthegmen eines *Ἀρχαία* (ja dem A. P. S. 136), *Ἀλφ* (S. 136), *Ἀμμορδιός* (S. 136/37), *Ἀπρί* (S. 145), *Ἑλδαίσιος* (S. 176), *Ἰπποκρίσιος* (S. 185), der *Γροδύσιος* (S. 201), des *Καπίου* (S. 243), *Μάριος* (S. 300), *Μαυδύσιος* (S. 300/31), *Μιός* (S. 301), *Νίζου* (S. 309), *Νετφός* (S. 312), *Νιχίσιος* (S. 312), *Ἑλός* (S. 312/13), *Παυλάσιος* (S. 325), *Πολύσιος* (S. 359), *Πομπύσιος* (S. 362), *Σόλουρος* (S. 413), *Σοφισίος* (S. 413), *Σιφύσιος* (S. 417), *Σαυρίσιος* (S. 417), *Σαῖω* (S. 420), *Φαυδός* (S. 432), *Φορτίσιος* (S. 436), *Χαρίσιος* (S. 436), *Περδύσιος* (S. 436) bei Pelagius-Johannes nichts zu lesen ist, auch kein unbekanntes Stück, das inhaltlich den unter obigen Namen gehenden griechischen Dieta entsprechen würde.<sup>3</sup>

Demnach war der griechische Apophthegmenauszug aus der *Ἀρχαία Ἀγίων Βιβλίων*, dessen Redaktion teilweise erhalten ist (= A. P.), reicher als die Vorlage des Pelagius-Johannes, was auch wieder auf eine engere Verwandtschaft mit der *Ἀρχαία Ἀγίων Βιβλίων* und auch mit dem *Μέγα Ἀσπυρδιότιον* hinweist.

Es ergibt sich also: Sowohl die A. P. wie auch die Vorlage des Pelagius-Johannes gehen auf die *Ἀρχαία Ἀγίων Βιβλίων* zurück, die dem Photios noch vorlag, doch war die Vorlage zu den A. P. reicher als die des Pelagius-Johannes.<sup>4</sup>

Über die Verfasser der lateinischen Übersetzung, Pelagius und Johannes, handelt schon Rosweyde im Prolegomenon XIV (Migne, a. a. O. p. 49/50):

Unter Pelagius ist jedenfalls der spätere Papst Pelagius I. zu verstehen, der von 556—560 regierte; Rosweyde verweist nämlich mit Recht darauf, daß Pelagius einerseits des Griechischen vollkommen mächtig war, andererseits gelegentlich seiner Gesandtschaftsreisen an die orientalische Kirche (538—556) reichlich Gelegenheit hatte, mit ihrem Schrifttum vertraut zu werden. Während einer solchen Reise stieß er auf einen ähnlichen Kodex, wie er noch im IX. Jahrhundert dem Photios vorlag, nahm ihn mit nach Rom und begann mit seiner Übersetzung; seine Wahl zum Papst und die folgenden Amtsgeschäfte verhinderten die Vollendung. Damit betraute er daher den Subdiakon Johannes, der nach ihm als Papst Johannes III. vom Jahre 560—573 regierte.

Demnach mußte die lateinische Gesamtübersetzung der *Ἀρχαία Ἀγίων Βιβλίων* durch Pelagius-Johannes um 560 abgeschlossen worden sein.

<sup>1</sup> Pelag. I 18 = A. P. S. 436; *Χαμ*, v. l. *Χαμ*.

<sup>2</sup> *Μαυδύσιος* ist die griechische Wiedergabe des koptischen *ΜΑΥΔΟΥ* (Pimenos) = 'Der des Ammon'; es handelt sich hier um eine und dieselbe Person, nämlich um den Presbyter von Thelkos (vgl. Rufin. Historia Monachorum cap. 32, Pallad. Hist. Laus. cap. 72 und Sozomen. Hist. eccl. VI cap. 28).

<sup>3</sup> Das Dictum Nr. 7 des *Ἑλδαίσιος* (A. P. S. 172), das bei Pelagius-Johannes überhaupt nicht vorkommt, findet sich bei Pelag. X 19 als Dictum des 'Eugrius'.

<sup>4</sup> Für die benannten Abschnitte Pelag. X 67, XVII 16 und Johannes II 15 ist anzunehmen, daß sie schon die *Ἀρχαία Ἀγίων Βιβλίων* nicht enthält, weshalb sie auch in den A. P., im Koptischen und Syrischen fehlen. Denn diese Abschnitte sind aus dem Brief des Palladius an Lausa, aus seiner Historia Lausica cap. 41, 42 der lateinischen Version bei Migne (tom. 72) und aus Rufin. Historia Monachorum cap. 29 in die fertig vorliegende lateinische Übersetzung interpoliert worden.



## 4. Kapitel.

## Die koptisch-äthiopischen (äthiopyptischen) Sammlungen.

ist die Übersetzung der *Aedgäp. Iyios. Hifing* des cod. CLXIX bei Zoega:

Eine umfangreiche koptisch-äthiopische Apophthegmensenammlung gab 1810 G. Zoega heraus:

*Catalogus codicum Coptorum etiam scriptorum qui in Museo Borgiano Velitris adseruantur* auctore Georgio Zoega Domo equite ordinis Hannobrogeri (Opus posthumum.) Cum VI tabulis aeneta. — Romae MDCCCX, Typis Sacrae Congregationis de propaganda fide.<sup>1)</sup>

Ein zusätzlicher Sonderdruck dieses Katalogs erschien 1803 bei Hinrichs in Leipzig.

Der Text dieser Apophthegmen füllt S. 288—330 (Folio).

Die Handschrift<sup>2)</sup> beschreibt Zoega S. 287 f. unter der Überschrift *Patristica et monastica Aegypti* folgendermaßen:

Cod. CLXIX: Folia quadraginta quatuor formas maximas utpote longitudine unciarum 22, latitudine 17. Paginas 10: 15 AA. SR. PH. PRA. PH. CA. CH. CH. CHA. CHA. CHA. TH. TH. THA; duae paginae minusculis destitutae. Characteres clavis VI, quos utrimque tabula V specimine n. XXVI. Magna grandium litterarum rubra interdum et haec colore infectorum copia, tum in marginibus, tum in totius columnarum linea; nonnullae, imprimis littera A, usque tunc quatuor unciarum praerogativam proteetas. Initialis capitum litterae barbarici cultu distinctae, coloribus rubris flavisque et viridi, praeterea quoque ornamentis quadrilongo adiectisque capensis per marginem decurrentibus. In fine capitum XVI et XVII continetur duae monarchorum icones ruditer delineatae variisque coloribus distinctae. Priori adscriptum est: *ΑΙΩΛ ΑΠΟΧΗ*; *Αἰὼς Πύλος*, alteri *ΟΥΤΑΝ ΟΥΘΑΝΙΑ* *Sonet orant*. Idem tunc neque habitus, facies proluxo barbata, caput nimbis cinctum, brachia nuda et expansa utrinque dilatata, vultus tantum talaris et pallidus, pedes calceis albis nudi tacti.

Codex divinus in sectiones seu capita, numerali nota et argumentum indicante insignita, continetur. Acta et apophthegmata patrum vel seniorum maxime in Aegypto. Superest autem praeter huiusmodi fragmenta pars capituli XV, ubi agitur de virtutibus et rebis gestis veterum monachorum. Pars a p. 284 (cod. d. i. bei Zoega S. 312) caput XVI integrum inscriptum 15 *ΕΤΙΣ ΕΠΙΘΥΜΑΥΣΚΟΝ*. *De eo qui desiderant visionem*. Pars a p. 287 (cod. — S. 330) integrum caput XVII. 12 *ΕΤΙΣ ΕΠΙΘΥΜΑΥΣΚΟΝ*. *De sanctis patribus nostris, qui fecerant signa et miracula*. Pars p. 274 (cod. — S. 343) pars capituli XVIII. 11 *ΕΤΙΣ ΕΠΙΘΥΜΑΥΣΚΟΝ*. *De virtute plantae sanctificatae patrum nostrorum*.

Der Codex, den Zoega *Sahidiana lingua Aethiopica et prompatorium historiarum monachorum Aegypti* nennt, ist also sehr stark fragmentarisch.

Nach Zoegas obigen Angaben folgen nämlich folgende 114 Blätter = 228 Seiten:

1. p. cod. 1—14	7 Blätter	= 14 Seiten
2. „ 17—30	7 „	= 14 „
3. „ 33—48	75 „	= 150 „
4. „ 145—196	6 „	= 12 „
5. „ 199—200	1 Blatt	= 2 „

<sup>1)</sup> Der Katalog enthält koptische, äthiopische und arabisches Texte schlichten und archaischen Inhalts, teilweise — mit Ausnahme der meisten arabischen Texte — mit einer lateinischen Übersetzung Zoegas.

<sup>2)</sup> Die Handschrift liegt jetzt in der Bibliotheca Nazionale in Neapel.

<sup>3)</sup> Von diesen 22 Blättern sind 21 Blätter unvollständig: 21 Blätter 24 Zeilen, 21 Blätter 25 Zeilen, 10 Blätter 26 Zeilen, 7 Blätter 27 Zeilen, 6 Blätter 28 Zeilen, 4 Blätter 29 Zeilen, 2 Blätter 30 Zeilen, 2 Blätter 31 Zeilen, 1 Blatt 32 Zeilen, 1 Blatt 33 Zeilen, 1 Blatt 34 Zeilen, 1 Blatt 35 Zeilen, 1 Blatt 36 Zeilen, 1 Blatt 37 Zeilen, 1 Blatt 38 Zeilen, 1 Blatt 39 Zeilen, 1 Blatt 40 Zeilen, 1 Blatt 41 Zeilen, 1 Blatt 42 Zeilen, 1 Blatt 43 Zeilen, 1 Blatt 44 Zeilen, 1 Blatt 45 Zeilen, 1 Blatt 46 Zeilen, 1 Blatt 47 Zeilen, 1 Blatt 48 Zeilen, 1 Blatt 49 Zeilen, 1 Blatt 50 Zeilen, 1 Blatt 51 Zeilen, 1 Blatt 52 Zeilen, 1 Blatt 53 Zeilen, 1 Blatt 54 Zeilen, 1 Blatt 55 Zeilen, 1 Blatt 56 Zeilen, 1 Blatt 57 Zeilen, 1 Blatt 58 Zeilen, 1 Blatt 59 Zeilen, 1 Blatt 60 Zeilen, 1 Blatt 61 Zeilen, 1 Blatt 62 Zeilen, 1 Blatt 63 Zeilen, 1 Blatt 64 Zeilen, 1 Blatt 65 Zeilen, 1 Blatt 66 Zeilen, 1 Blatt 67 Zeilen, 1 Blatt 68 Zeilen, 1 Blatt 69 Zeilen, 1 Blatt 70 Zeilen, 1 Blatt 71 Zeilen, 1 Blatt 72 Zeilen, 1 Blatt 73 Zeilen, 1 Blatt 74 Zeilen, 1 Blatt 75 Zeilen, 1 Blatt 76 Zeilen, 1 Blatt 77 Zeilen, 1 Blatt 78 Zeilen, 1 Blatt 79 Zeilen, 1 Blatt 80 Zeilen, 1 Blatt 81 Zeilen, 1 Blatt 82 Zeilen, 1 Blatt 83 Zeilen, 1 Blatt 84 Zeilen, 1 Blatt 85 Zeilen, 1 Blatt 86 Zeilen, 1 Blatt 87 Zeilen, 1 Blatt 88 Zeilen, 1 Blatt 89 Zeilen, 1 Blatt 90 Zeilen, 1 Blatt 91 Zeilen, 1 Blatt 92 Zeilen, 1 Blatt 93 Zeilen, 1 Blatt 94 Zeilen, 1 Blatt 95 Zeilen, 1 Blatt 96 Zeilen, 1 Blatt 97 Zeilen, 1 Blatt 98 Zeilen, 1 Blatt 99 Zeilen, 1 Blatt 100 Zeilen, 1 Blatt 101 Zeilen, 1 Blatt 102 Zeilen, 1 Blatt 103 Zeilen, 1 Blatt 104 Zeilen, 1 Blatt 105 Zeilen, 1 Blatt 106 Zeilen, 1 Blatt 107 Zeilen, 1 Blatt 108 Zeilen, 1 Blatt 109 Zeilen, 1 Blatt 110 Zeilen, 1 Blatt 111 Zeilen, 1 Blatt 112 Zeilen, 1 Blatt 113 Zeilen, 1 Blatt 114 Zeilen, 1 Blatt 115 Zeilen, 1 Blatt 116 Zeilen, 1 Blatt 117 Zeilen, 1 Blatt 118 Zeilen, 1 Blatt 119 Zeilen, 1 Blatt 120 Zeilen, 1 Blatt 121 Zeilen, 1 Blatt 122 Zeilen, 1 Blatt 123 Zeilen, 1 Blatt 124 Zeilen, 1 Blatt 125 Zeilen, 1 Blatt 126 Zeilen, 1 Blatt 127 Zeilen, 1 Blatt 128 Zeilen, 1 Blatt 129 Zeilen, 1 Blatt 130 Zeilen, 1 Blatt 131 Zeilen, 1 Blatt 132 Zeilen, 1 Blatt 133 Zeilen, 1 Blatt 134 Zeilen, 1 Blatt 135 Zeilen, 1 Blatt 136 Zeilen, 1 Blatt 137 Zeilen, 1 Blatt 138 Zeilen, 1 Blatt 139 Zeilen, 1 Blatt 140 Zeilen, 1 Blatt 141 Zeilen, 1 Blatt 142 Zeilen, 1 Blatt 143 Zeilen, 1 Blatt 144 Zeilen, 1 Blatt 145 Zeilen, 1 Blatt 146 Zeilen, 1 Blatt 147 Zeilen, 1 Blatt 148 Zeilen, 1 Blatt 149 Zeilen, 1 Blatt 150 Zeilen, 1 Blatt 151 Zeilen, 1 Blatt 152 Zeilen, 1 Blatt 153 Zeilen, 1 Blatt 154 Zeilen, 1 Blatt 155 Zeilen, 1 Blatt 156 Zeilen, 1 Blatt 157 Zeilen, 1 Blatt 158 Zeilen, 1 Blatt 159 Zeilen, 1 Blatt 160 Zeilen, 1 Blatt 161 Zeilen, 1 Blatt 162 Zeilen, 1 Blatt 163 Zeilen, 1 Blatt 164 Zeilen, 1 Blatt 165 Zeilen, 1 Blatt 166 Zeilen, 1 Blatt 167 Zeilen, 1 Blatt 168 Zeilen, 1 Blatt 169 Zeilen, 1 Blatt 170 Zeilen, 1 Blatt 171 Zeilen, 1 Blatt 172 Zeilen, 1 Blatt 173 Zeilen, 1 Blatt 174 Zeilen, 1 Blatt 175 Zeilen, 1 Blatt 176 Zeilen, 1 Blatt 177 Zeilen, 1 Blatt 178 Zeilen, 1 Blatt 179 Zeilen, 1 Blatt 180 Zeilen, 1 Blatt 181 Zeilen, 1 Blatt 182 Zeilen, 1 Blatt 183 Zeilen, 1 Blatt 184 Zeilen, 1 Blatt 185 Zeilen, 1 Blatt 186 Zeilen, 1 Blatt 187 Zeilen, 1 Blatt 188 Zeilen, 1 Blatt 189 Zeilen, 1 Blatt 190 Zeilen, 1 Blatt 191 Zeilen, 1 Blatt 192 Zeilen, 1 Blatt 193 Zeilen, 1 Blatt 194 Zeilen, 1 Blatt 195 Zeilen, 1 Blatt 196 Zeilen, 1 Blatt 197 Zeilen, 1 Blatt 198 Zeilen, 1 Blatt 199 Zeilen, 1 Blatt 200 Zeilen, 1 Blatt 201 Zeilen, 1 Blatt 202 Zeilen, 1 Blatt 203 Zeilen, 1 Blatt 204 Zeilen, 1 Blatt 205 Zeilen, 1 Blatt 206 Zeilen, 1 Blatt 207 Zeilen, 1 Blatt 208 Zeilen, 1 Blatt 209 Zeilen, 1 Blatt 210 Zeilen, 1 Blatt 211 Zeilen, 1 Blatt 212 Zeilen, 1 Blatt 213 Zeilen, 1 Blatt 214 Zeilen, 1 Blatt 215 Zeilen, 1 Blatt 216 Zeilen, 1 Blatt 217 Zeilen, 1 Blatt 218 Zeilen, 1 Blatt 219 Zeilen, 1 Blatt 220 Zeilen, 1 Blatt 221 Zeilen, 1 Blatt 222 Zeilen, 1 Blatt 223 Zeilen, 1 Blatt 224 Zeilen, 1 Blatt 225 Zeilen, 1 Blatt 226 Zeilen, 1 Blatt 227 Zeilen, 1 Blatt 228 Zeilen, 1 Blatt 229 Zeilen, 1 Blatt 230 Zeilen, 1 Blatt 231 Zeilen, 1 Blatt 232 Zeilen, 1 Blatt 233 Zeilen, 1 Blatt 234 Zeilen, 1 Blatt 235 Zeilen, 1 Blatt 236 Zeilen, 1 Blatt 237 Zeilen, 1 Blatt 238 Zeilen, 1 Blatt 239 Zeilen, 1 Blatt 240 Zeilen, 1 Blatt 241 Zeilen, 1 Blatt 242 Zeilen, 1 Blatt 243 Zeilen, 1 Blatt 244 Zeilen, 1 Blatt 245 Zeilen, 1 Blatt 246 Zeilen, 1 Blatt 247 Zeilen, 1 Blatt 248 Zeilen, 1 Blatt 249 Zeilen, 1 Blatt 250 Zeilen, 1 Blatt 251 Zeilen, 1 Blatt 252 Zeilen, 1 Blatt 253 Zeilen, 1 Blatt 254 Zeilen, 1 Blatt 255 Zeilen, 1 Blatt 256 Zeilen, 1 Blatt 257 Zeilen, 1 Blatt 258 Zeilen, 1 Blatt 259 Zeilen, 1 Blatt 260 Zeilen, 1 Blatt 261 Zeilen, 1 Blatt 262 Zeilen, 1 Blatt 263 Zeilen, 1 Blatt 264 Zeilen, 1 Blatt 265 Zeilen, 1 Blatt 266 Zeilen, 1 Blatt 267 Zeilen, 1 Blatt 268 Zeilen, 1 Blatt 269 Zeilen, 1 Blatt 270 Zeilen, 1 Blatt 271 Zeilen, 1 Blatt 272 Zeilen, 1 Blatt 273 Zeilen, 1 Blatt 274 Zeilen, 1 Blatt 275 Zeilen, 1 Blatt 276 Zeilen, 1 Blatt 277 Zeilen, 1 Blatt 278 Zeilen, 1 Blatt 279 Zeilen, 1 Blatt 280 Zeilen, 1 Blatt 281 Zeilen, 1 Blatt 282 Zeilen, 1 Blatt 283 Zeilen, 1 Blatt 284 Zeilen, 1 Blatt 285 Zeilen, 1 Blatt 286 Zeilen, 1 Blatt 287 Zeilen, 1 Blatt 288 Zeilen, 1 Blatt 289 Zeilen, 1 Blatt 290 Zeilen, 1 Blatt 291 Zeilen, 1 Blatt 292 Zeilen, 1 Blatt 293 Zeilen, 1 Blatt 294 Zeilen, 1 Blatt 295 Zeilen, 1 Blatt 296 Zeilen, 1 Blatt 297 Zeilen, 1 Blatt 298 Zeilen, 1 Blatt 299 Zeilen, 1 Blatt 300 Zeilen, 1 Blatt 301 Zeilen, 1 Blatt 302 Zeilen, 1 Blatt 303 Zeilen, 1 Blatt 304 Zeilen, 1 Blatt 305 Zeilen, 1 Blatt 306 Zeilen, 1 Blatt 307 Zeilen, 1 Blatt 308 Zeilen, 1 Blatt 309 Zeilen, 1 Blatt 310 Zeilen, 1 Blatt 311 Zeilen, 1 Blatt 312 Zeilen, 1 Blatt 313 Zeilen, 1 Blatt 314 Zeilen, 1 Blatt 315 Zeilen, 1 Blatt 316 Zeilen, 1 Blatt 317 Zeilen, 1 Blatt 318 Zeilen, 1 Blatt 319 Zeilen, 1 Blatt 320 Zeilen, 1 Blatt 321 Zeilen, 1 Blatt 322 Zeilen, 1 Blatt 323 Zeilen, 1 Blatt 324 Zeilen, 1 Blatt 325 Zeilen, 1 Blatt 326 Zeilen, 1 Blatt 327 Zeilen, 1 Blatt 328 Zeilen, 1 Blatt 329 Zeilen, 1 Blatt 330 Zeilen, 1 Blatt 331 Zeilen, 1 Blatt 332 Zeilen, 1 Blatt 333 Zeilen, 1 Blatt 334 Zeilen, 1 Blatt 335 Zeilen, 1 Blatt 336 Zeilen, 1 Blatt 337 Zeilen, 1 Blatt 338 Zeilen, 1 Blatt 339 Zeilen, 1 Blatt 340 Zeilen, 1 Blatt 341 Zeilen, 1 Blatt 342 Zeilen, 1 Blatt 343 Zeilen, 1 Blatt 344 Zeilen, 1 Blatt 345 Zeilen, 1 Blatt 346 Zeilen, 1 Blatt 347 Zeilen, 1 Blatt 348 Zeilen, 1 Blatt 349 Zeilen, 1 Blatt 350 Zeilen, 1 Blatt 351 Zeilen, 1 Blatt 352 Zeilen, 1 Blatt 353 Zeilen, 1 Blatt 354 Zeilen, 1 Blatt 355 Zeilen, 1 Blatt 356 Zeilen, 1 Blatt 357 Zeilen, 1 Blatt 358 Zeilen, 1 Blatt 359 Zeilen, 1 Blatt 360 Zeilen, 1 Blatt 361 Zeilen, 1 Blatt 362 Zeilen, 1 Blatt 363 Zeilen, 1 Blatt 364 Zeilen, 1 Blatt 365 Zeilen, 1 Blatt 366 Zeilen, 1 Blatt 367 Zeilen, 1 Blatt 368 Zeilen, 1 Blatt 369 Zeilen, 1 Blatt 370 Zeilen, 1 Blatt 371 Zeilen, 1 Blatt 372 Zeilen, 1 Blatt 373 Zeilen, 1 Blatt 374 Zeilen, 1 Blatt 375 Zeilen, 1 Blatt 376 Zeilen, 1 Blatt 377 Zeilen, 1 Blatt 378 Zeilen, 1 Blatt 379 Zeilen, 1 Blatt 380 Zeilen, 1 Blatt 381 Zeilen, 1 Blatt 382 Zeilen, 1 Blatt 383 Zeilen, 1 Blatt 384 Zeilen, 1 Blatt 385 Zeilen, 1 Blatt 386 Zeilen, 1 Blatt 387 Zeilen, 1 Blatt 388 Zeilen, 1 Blatt 389 Zeilen, 1 Blatt 390 Zeilen, 1 Blatt 391 Zeilen, 1 Blatt 392 Zeilen, 1 Blatt 393 Zeilen, 1 Blatt 394 Zeilen, 1 Blatt 395 Zeilen, 1 Blatt 396 Zeilen, 1 Blatt 397 Zeilen, 1 Blatt 398 Zeilen, 1 Blatt 399 Zeilen, 1 Blatt 400 Zeilen, 1 Blatt 401 Zeilen, 1 Blatt 402 Zeilen, 1 Blatt 403 Zeilen, 1 Blatt 404 Zeilen, 1 Blatt 405 Zeilen, 1 Blatt 406 Zeilen, 1 Blatt 407 Zeilen, 1 Blatt 408 Zeilen, 1 Blatt 409 Zeilen, 1 Blatt 410 Zeilen, 1 Blatt 411 Zeilen, 1 Blatt 412 Zeilen, 1 Blatt 413 Zeilen, 1 Blatt 414 Zeilen, 1 Blatt 415 Zeilen, 1 Blatt 416 Zeilen, 1 Blatt 417 Zeilen, 1 Blatt 418 Zeilen, 1 Blatt 419 Zeilen, 1 Blatt 420 Zeilen, 1 Blatt 421 Zeilen, 1 Blatt 422 Zeilen, 1 Blatt 423 Zeilen, 1 Blatt 424 Zeilen, 1 Blatt 425 Zeilen, 1 Blatt 426 Zeilen, 1 Blatt 427 Zeilen, 1 Blatt 428 Zeilen, 1 Blatt 429 Zeilen, 1 Blatt 430 Zeilen, 1 Blatt 431 Zeilen, 1 Blatt 432 Zeilen, 1 Blatt 433 Zeilen, 1 Blatt 434 Zeilen, 1 Blatt 435 Zeilen, 1 Blatt 436 Zeilen, 1 Blatt 437 Zeilen, 1 Blatt 438 Zeilen, 1 Blatt 439 Zeilen, 1 Blatt 440 Zeilen, 1 Blatt 441 Zeilen, 1 Blatt 442 Zeilen, 1 Blatt 443 Zeilen, 1 Blatt 444 Zeilen, 1 Blatt 445 Zeilen, 1 Blatt 446 Zeilen, 1 Blatt 447 Zeilen, 1 Blatt 448 Zeilen, 1 Blatt 449 Zeilen, 1 Blatt 450 Zeilen, 1 Blatt 451 Zeilen, 1 Blatt 452 Zeilen, 1 Blatt 453 Zeilen, 1 Blatt 454 Zeilen, 1 Blatt 455 Zeilen, 1 Blatt 456 Zeilen, 1 Blatt 457 Zeilen, 1 Blatt 458 Zeilen, 1 Blatt 459 Zeilen, 1 Blatt 460 Zeilen, 1 Blatt 461 Zeilen, 1 Blatt 462 Zeilen, 1 Blatt 463 Zeilen, 1 Blatt 464 Zeilen, 1 Blatt 465 Zeilen, 1 Blatt 466 Zeilen, 1 Blatt 467 Zeilen, 1 Blatt 468 Zeilen, 1 Blatt 469 Zeilen, 1 Blatt 470 Zeilen, 1 Blatt 471 Zeilen, 1 Blatt 472 Zeilen, 1 Blatt 473 Zeilen, 1 Blatt 474 Zeilen, 1 Blatt 475 Zeilen, 1 Blatt 476 Zeilen, 1 Blatt 477 Zeilen, 1 Blatt 478 Zeilen, 1 Blatt 479 Zeilen, 1 Blatt 480 Zeilen, 1 Blatt 481 Zeilen, 1 Blatt 482 Zeilen, 1 Blatt 483 Zeilen, 1 Blatt 484 Zeilen, 1 Blatt 485 Zeilen, 1 Blatt 486 Zeilen, 1 Blatt 487 Zeilen, 1 Blatt 488 Zeilen, 1 Blatt 489 Zeilen, 1 Blatt 490 Zeilen, 1 Blatt 491 Zeilen, 1 Blatt 492 Zeilen, 1 Blatt 493 Zeilen, 1 Blatt 494 Zeilen, 1 Blatt 495 Zeilen, 1 Blatt 496 Zeilen, 1 Blatt 497 Zeilen, 1 Blatt 498 Zeilen, 1 Blatt 499 Zeilen, 1 Blatt 500 Zeilen, 1 Blatt 501 Zeilen, 1 Blatt 502 Zeilen, 1 Blatt 503 Zeilen, 1 Blatt 504 Zeilen, 1 Blatt 505 Zeilen, 1 Blatt 506 Zeilen, 1 Blatt 507 Zeilen, 1 Blatt 508 Zeilen, 1 Blatt 509 Zeilen, 1 Blatt 510 Zeilen, 1 Blatt 511 Zeilen, 1 Blatt 512 Zeilen, 1 Blatt 513 Zeilen, 1 Blatt 514 Zeilen, 1 Blatt 515 Zeilen, 1 Blatt 516 Zeilen, 1 Blatt 517 Zeilen, 1 Blatt 518 Zeilen, 1 Blatt 519 Zeilen, 1 Blatt 520 Zeilen, 1 Blatt 521 Zeilen, 1 Blatt 522 Zeilen, 1 Blatt 523 Zeilen, 1 Blatt 524 Zeilen, 1 Blatt 525 Zeilen, 1 Blatt 526 Zeilen, 1 Blatt 527 Zeilen, 1 Blatt 528 Zeilen, 1 Blatt 529 Zeilen, 1 Blatt 530 Zeilen, 1 Blatt 531 Zeilen, 1 Blatt 532 Zeilen, 1 Blatt 533 Zeilen, 1 Blatt 534 Zeilen, 1 Blatt 535 Zeilen, 1 Blatt 536 Zeilen, 1 Blatt 537 Zeilen, 1 Blatt 538 Zeilen, 1 Blatt 539 Zeilen, 1 Blatt 540 Zeilen, 1 Blatt 541 Zeilen, 1 Blatt 542 Zeilen, 1 Blatt 543 Zeilen, 1 Blatt 544 Zeilen, 1 Blatt 545 Zeilen, 1 Blatt 546 Zeilen, 1 Blatt 547 Zeilen, 1 Blatt 548 Zeilen, 1 Blatt 549 Zeilen, 1 Blatt 550 Zeilen, 1 Blatt 551 Zeilen, 1 Blatt 552 Zeilen, 1 Blatt 553 Zeilen, 1 Blatt 554 Zeilen, 1 Blatt 555 Zeilen, 1 Blatt 556 Zeilen, 1 Blatt 557 Zeilen, 1 Blatt 558 Zeilen, 1 Blatt 559 Zeilen, 1 Blatt 560 Zeilen, 1 Blatt 561 Zeilen, 1 Blatt 562 Zeilen, 1 Blatt 563 Zeilen, 1 Blatt 564 Zeilen, 1 Blatt 565 Zeilen, 1 Blatt 566 Zeilen, 1 Blatt 567 Zeilen, 1 Blatt 568 Zeilen, 1 Blatt 569 Zeilen, 1 Blatt 570 Zeilen, 1 Blatt 571 Zeilen, 1 Blatt 572 Zeilen, 1 Blatt 573 Zeilen, 1 Blatt 574 Zeilen, 1 Blatt 575 Zeilen, 1 Blatt 576 Zeilen, 1 Blatt 577 Zeilen, 1 Blatt 578 Zeilen, 1 Blatt 579 Zeilen, 1 Blatt 580 Zeilen, 1 Blatt 581 Zeilen, 1 Blatt 582 Zeilen, 1 Blatt 583 Zeilen, 1 Blatt 584 Zeilen, 1 Blatt 585 Zeilen, 1 Blatt 586 Zeilen, 1 Blatt 587 Zeilen, 1 Blatt 588 Zeilen, 1 Blatt 589 Zeilen, 1 Blatt 590 Zeilen, 1 Blatt 591 Zeilen, 1 Blatt 592 Zeilen, 1 Blatt 593 Zeilen, 1 Blatt 594 Zeilen, 1 Blatt 595 Zeilen, 1 Blatt 596 Zeilen, 1 Blatt 597 Zeilen, 1 Blatt 598 Zeilen, 1 Blatt 599 Zeilen, 1 Blatt 600 Zeilen, 1 Blatt 601 Zeilen, 1 Blatt 602 Zeilen, 1 Blatt 603 Zeilen, 1 Blatt 604 Zeilen, 1 Blatt 605 Zeilen, 1 Blatt 606 Zeilen, 1 Blatt 607 Zeilen, 1 Blatt 608 Zeilen, 1 Blatt 609 Zeilen, 1 Blatt 610 Zeilen, 1 Blatt 611 Zeilen, 1 Blatt 612 Zeilen, 1 Blatt 613 Zeilen, 1 Blatt 614 Zeilen, 1 Blatt 615 Zeilen, 1 Blatt 616 Zeilen, 1 Blatt 617 Zeilen, 1 Blatt 618 Zeilen, 1 Blatt 619 Zeilen, 1 Blatt 620 Zeilen, 1 Blatt 621 Zeilen, 1 Blatt 622 Zeilen, 1 Blatt 623 Zeilen, 1 Blatt 624 Zeilen, 1 Blatt 625 Zeilen, 1 Blatt 626 Zeilen, 1 Blatt 627 Zeilen, 1 Blatt 628 Zeilen, 1 Blatt 629 Zeilen, 1 Blatt 630 Zeilen, 1 Blatt 631 Zeilen, 1 Blatt 632 Zeilen, 1 Blatt 633 Zeilen, 1 Blatt 634 Zeilen, 1 Blatt 635 Zeilen, 1 Blatt 636 Zeilen, 1 Blatt 637 Zeilen, 1 Blatt 638 Zeilen, 1 Blatt 639 Zeilen, 1 Blatt 640 Zeilen, 1 Blatt 641 Zeilen, 1 Blatt 642 Zeilen, 1 Blatt 643 Zeilen, 1 Blatt 644 Zeilen, 1 Blatt 645 Zeilen, 1 Blatt 646 Zeilen, 1 Blatt 647 Zeilen, 1 Blatt 648 Zeilen, 1 Blatt 649 Zeilen, 1 Blatt 650 Zeilen, 1 Blatt 651 Zeilen, 1 Blatt 652 Zeilen, 1 Blatt 653 Zeilen, 1 Blatt 654 Zeilen, 1 Blatt 655 Zeilen, 1 Blatt 656 Zeilen, 1 Blatt 657 Zeilen, 1 Blatt 658 Zeilen, 1 Blatt 659 Zeilen, 1 Blatt 660 Zeilen, 1 Blatt 661 Zeilen, 1 Blatt 662 Zeilen, 1 Blatt 663 Zeilen, 1 Blatt 664 Zeilen, 1 Blatt 665 Zeilen, 1 Blatt 666 Zeilen, 1 Blatt 667 Zeilen, 1 Blatt 668 Zeilen, 1 Blatt 669 Zeilen, 1 Blatt 670 Zeilen, 1 Blatt 671 Zeilen, 1 Blatt 672 Zeilen, 1 Blatt 673 Zeilen, 1 Blatt 674 Zeilen, 1 Blatt 675 Zeilen, 1 Blatt 676 Zeilen, 1 Blatt 677 Zeilen, 1 Blatt 678 Zeilen, 1 Blatt 679 Zeilen, 1 Blatt 680 Zeilen, 1 Blatt 681 Zeilen, 1 Blatt 682 Zeilen, 1 Blatt 683 Zeilen, 1 Blatt 684 Zeilen, 1 Blatt 685 Zeilen, 1 Blatt 686 Zeilen, 1 Blatt 687 Zeilen, 1 Blatt 688 Zeilen, 1 Blatt 689 Zeilen, 1 Blatt 690 Zeilen, 1 Blatt 691 Zeilen, 1 Blatt 692 Zeilen, 1 Blatt 693 Zeilen, 1 Blatt 694 Zeilen, 1 Blatt 695 Zeilen, 1 Blatt 696 Zeilen, 1 Blatt 697 Zeilen, 1 Blatt 698 Zeilen, 1 Blatt 699 Zeilen, 1 Blatt 700 Zeilen, 1 Blatt 701 Zeilen, 1 Blatt 702 Zeilen, 1 Blatt 703 Zeilen, 1 Blatt 704 Zeilen, 1 Blatt 705 Zeilen, 1 Blatt 706 Zeilen, 1 Blatt 707 Zeilen, 1 Blatt 708 Zeilen, 1 Blatt 709 Zeilen, 1 Blatt 710 Zeilen, 1 Blatt 711 Zeilen, 1 Blatt 712 Zeilen, 1 Blatt 713 Zeilen, 1 Blatt 714 Zeilen, 1 Blatt 715 Zeilen, 1 Blatt 716 Zeilen, 1 Blatt 717 Zeilen, 1 Blatt 718 Zeilen, 1 Blatt 719 Zeilen, 1 Blatt 720 Zeilen, 1 Blatt 721 Zeilen, 1 Blatt 722 Zeilen, 1 Blatt 723 Zeilen, 1 Blatt 724 Zeilen, 1 Blatt 725 Zeilen, 1 Blatt 726 Zeilen, 1 Blatt 727 Zeilen, 1 Blatt 728 Zeilen, 1 Blatt 729 Zeilen, 1 Blatt 730 Zeilen, 1 Blatt 731 Zeilen, 1 Blatt 732 Zeilen, 1 Blatt 733 Zeilen, 1 Blatt 734 Zeilen, 1 Blatt 735 Zeilen, 1 Blatt 736 Zeilen, 1 Blatt 737 Zeilen, 1 Blatt 738 Zeilen, 1 Blatt 739 Zeilen, 1 Blatt 740 Zeilen, 1 Blatt 741 Zeilen, 1 Blatt 742 Zeilen, 1 Blatt 743 Zeilen, 1 Blatt 744 Zeilen, 1 Blatt 745 Zeilen, 1 Blatt 746 Zeilen, 1 Blatt 747 Zeilen, 1 Blatt 748 Zeilen, 1 Blatt 749 Zeilen, 1 Blatt 750 Zeilen, 1 Blatt 751 Zeilen, 1 Blatt 752 Zeilen, 1 Blatt 753 Zeilen, 1 Blatt 754 Zeilen, 1 Blatt 755 Zeilen, 1 Blatt 756 Zeilen, 1 Blatt 757 Zeilen, 1 Blatt 758 Zeilen, 1 Blatt 759 Zeilen, 1 Blatt 760 Zeilen, 1 Blatt 761 Zeilen, 1 Blatt 762 Zeilen, 1 Blatt 763 Zeilen, 1 Blatt 764 Zeilen, 1 Blatt 765 Zeilen, 1 Blatt 766 Zeilen, 1 Blatt 767 Zeilen, 1 Blatt 768 Zeilen, 1 Blatt 769 Zeilen, 1 Blatt 770 Zeilen, 1 Blatt 771 Zeilen, 1 Blatt 772 Zeilen, 1 Blatt 773 Zeilen, 1 Blatt 774 Zeilen, 1 Blatt 775 Zeilen, 1 Blatt 776 Zeilen, 1 Blatt 777 Zeilen, 1 Blatt 778 Zeilen, 1 Blatt 779 Zeilen, 1 Blatt 780 Zeilen, 1 Blatt 781 Zeilen, 1 Blatt 782 Zeilen, 1 Blatt 783 Zeilen, 1 Blatt 784 Zeilen, 1 Blatt 785 Zeilen, 1 Blatt 786 Zeilen, 1 Blatt 787 Zeilen, 1 Blatt 788 Zeilen, 1 Blatt 789 Zeilen, 1 Blatt 790 Zeilen, 1 Blatt 791 Zeilen, 1 Blatt 792 Zeilen, 1 Blatt 793 Zeilen, 1 Blatt 794 Zeilen, 1 Blatt 795 Zeilen, 1 Blatt 796 Zeilen, 1 Blatt 797 Zeilen, 1 Blatt 798 Zeilen, 1 Blatt 799 Zeilen, 1 Blatt 800 Zeilen, 1 Blatt 801 Zeilen, 1 Blatt 802 Zeilen, 1 Blatt 803 Zeilen, 1 Blatt 804 Zeilen, 1 Blatt 805 Zeilen, 1 Blatt 806 Zeilen, 1 Blatt 807 Zeilen, 1 Blatt 808 Zeilen, 1 Blatt 809 Zeilen, 1 Blatt 810 Zeilen, 1 Blatt 811 Zeilen, 1 Blatt 812 Zeilen, 1 Blatt 813 Zeilen, 1 Blatt 814 Zeilen, 1 Blatt 815 Zeilen, 1 Blatt 816 Zeilen, 1 Blatt 817 Zeilen, 1 Blatt 818 Zeilen, 1 Blatt 819 Zeilen, 1 Blatt 820 Zeilen, 1 Blatt 821 Zeilen, 1 Blatt 822 Zeilen, 1 Blatt 823 Zeilen, 1 Blatt 824 Zeilen, 1 Blatt 825 Zeilen, 1 Blatt 826 Zeilen, 1 Blatt 827 Zeilen, 1 Blatt 828 Zeilen, 1 Blatt 829 Zeilen, 1 Blatt 830 Zeilen, 1 Blatt 831 Zeilen, 1 Blatt 832 Zeilen, 1 Blatt 833 Zeilen, 1 Blatt 834 Zeilen, 1 Blatt 835 Zeilen, 1 Blatt 836 Zeilen, 1 Blatt 837 Zeilen, 1 Blatt 838 Zeilen, 1 Blatt 839 Zeilen, 1 Blatt 840 Zeilen, 1 Blatt 841 Zeilen, 1 Blatt 842 Zeilen, 1 Blatt 843 Zeilen, 1 Blatt 844 Zeilen, 1 Blatt 845 Zeilen, 1 Blatt 846 Zeilen, 1 Blatt 847 Zeilen, 1 Blatt 848 Zeilen, 1 Blatt 849 Zeilen, 1 Blatt 850 Zeilen, 1 Blatt 851 Zeilen, 1 Blatt 852 Zeilen, 1 Blatt 853 Zeilen, 1 Blatt 854 Zeilen, 1 Blatt 855 Zeilen, 1 Blatt 856 Zeilen, 1 Blatt 857 Zeilen, 1 Blatt 858 Zeilen, 1 Blatt 859 Zeilen, 1 Blatt 860 Zeilen, 1 Blatt 861 Zeilen, 1 Blatt 862 Zeilen, 1 Blatt 863 Zeilen, 1 Blatt 864 Zeilen, 1 Blatt 865 Zeilen, 1 Blatt 866 Zeilen, 1 Blatt 867 Zeilen, 1 Blatt 868 Zeilen, 1 Blatt 869 Zeilen, 1 Blatt 870 Zeilen, 1 Blatt 871 Zeilen, 1 Blatt 872 Zeilen, 1 Blatt 873 Zeilen, 1 Blatt 874 Zeilen, 1 Blatt 875 Zeilen, 1 Blatt 876 Zeilen, 1 Blatt 877 Zeilen, 1 Blatt 878 Zeilen, 1 Blatt 879 Zeilen, 1 Blatt 880 Zeilen, 1 Blatt 881 Zeilen, 1 Blatt 882 Zeilen, 1 Blatt 883 Zeilen, 1 Blatt 884 Zeilen, 1 Blatt 885 Zeilen, 1 Blatt 886 Zeilen, 1 Blatt 887 Zeilen, 1 Blatt 888 Zeilen, 1 Blatt 889 Zeilen, 1 Blatt 890 Zeilen, 1 Blatt 891 Zeilen, 1 Blatt 892 Zeilen, 1 Blatt 893 Zeilen, 1 Blatt 894 Zeilen, 1 Blatt 895 Zeilen, 1 Blatt 896 Zeilen, 1 Blatt 897 Zeilen, 1 Blatt 898 Zeilen, 1 Blatt 899 Zeilen, 1 Blatt 900 Zeilen, 1 Blatt 901 Zeilen, 1 Blatt 902 Zeilen, 1 Blatt 903 Zeilen, 1 Blatt 904 Zeilen, 1 Blatt 905 Zeilen, 1 Blatt 906 Zeilen, 1 Blatt 907 Zeilen, 1 Blatt 908 Zeilen, 1 Blatt 909 Zeilen, 1 Blatt 910 Zeilen, 1 Blatt 911 Zeilen, 1 Blatt 912 Zeilen, 1 Blatt 913 Zeilen, 1 Blatt 914 Zeilen, 1 Blatt 915 Zeilen, 1 Blatt 916 Zeilen, 1 Blatt 917 Zeilen, 1 Blatt 918 Zeilen, 1 Blatt 919 Zeilen, 1 Blatt 920 Zeilen, 1 Blatt 921 Zeilen, 1 Blatt 922 Zeilen, 1 Blatt 923 Zeilen, 1 Blatt 924 Zeilen, 1 Blatt 925 Zeilen, 1 Blatt 926 Zeilen, 1 Blatt 927 Zeilen, 1 Blatt 928 Zeilen, 1 Blatt 929 Zeilen, 1 Blatt 930 Zeilen, 1 Blatt 931 Zeilen, 1 Blatt 932 Zeilen, 1 Blatt 933 Zeilen, 1 Blatt 934 Zeilen, 1 Blatt 935 Zeilen, 1 Blatt 936 Zeilen, 1 Blatt 937 Zeilen, 1 Blatt 938 Zeilen, 1 Blatt 939 Zeilen, 1 Blatt 940 Zeilen, 1 Blatt 941 Zeilen, 1 Blatt 942 Zeilen, 1 Blatt 943 Zeilen, 1 Blatt 944 Zeilen, 1 Blatt 945 Zeilen, 1 Blatt 946 Zeilen, 1 Blatt 947 Zeilen, 1 Blatt 948 Zeilen, 1 Blatt 949 Zeilen, 1 Blatt 950 Zeilen, 1 Blatt 951 Zeilen, 1 Blatt 952 Zeilen, 1 Blatt 953 Zeilen, 1 Blatt 954 Zeilen, 1 Blatt 955 Zeilen, 1 Blatt 956 Zeilen, 1 Blatt 957 Zeilen, 1 Blatt 958 Zeilen, 1 Blatt 959 Zeilen, 1 Blatt 960 Zeilen, 1 Blatt 961 Zeilen, 1 Blatt 962 Zeilen, 1 Blatt 963 Zeilen, 1 Blatt 964 Zeilen, 1 Blatt 965 Zeilen, 1 Blatt 966 Zeilen, 1 Blatt 967 Zeilen, 1 Blatt 968 Zeilen, 1 Blatt 969 Zeilen, 1 Blatt 970 Zeilen, 1 Blatt 971 Zeilen, 1 Blatt 972 Zeilen, 1 Blatt 973 Zeilen, 1 Blatt 974 Zeilen, 1 Blatt 975 Zeilen, 1 Blatt 976 Zeilen, 1 Blatt 977 Zeilen, 1 Blatt 978 Zeilen, 1 Blatt 979 Zeilen, 1 Blatt 980 Zeilen, 1 Blatt 981 Zeilen, 1 Blatt 982 Zeilen, 1 Blatt 983 Zeilen, 1 Blatt 984 Zeilen, 1 Blatt 985 Zeilen, 1 Blatt 986 Zeilen, 1 Blatt 987 Zeilen, 1 Blatt 988 Zeilen, 1 Blatt 989 Zeilen, 1 Blatt 990 Zeilen, 1 Blatt 991 Zeilen, 1 Blatt 992 Zeilen, 1 Blatt 993 Zeilen, 1 Blatt 994 Zeilen, 1 Blatt 995 Zeilen, 1 Blatt 996 Zeilen, 1 Blatt 997 Zeilen, 1 Blatt 998 Zeilen, 1 Blatt 999 Zeilen, 1 Blatt 1000 Zeilen, 1 Blatt 1001 Zeilen, 1 Blatt 1002 Zeilen, 1 Blatt 1003 Zeilen, 1 Blatt 1004 Zeilen, 1 Blatt 1005 Zeilen, 1 Blatt 1006 Zeilen, 1 Blatt 1007 Zeilen, 1 Blatt 1008 Zeilen, 1 Blatt 1009 Zeilen, 1 Blatt 1010 Zeilen, 1 Blatt 1011 Zeilen, 1 Blatt 1012 Zeilen, 1 Blatt 1013 Zeilen, 1 Blatt 1014 Zeilen, 1 Blatt 1015 Zeilen, 1 Blatt 1016 Zeilen, 1 Blatt 1017 Zeilen, 1 Blatt 1018 Zeilen, 1 Blatt 1019 Zeilen, 1 Blatt 1020 Zeilen, 1 Blatt 1021 Zeilen, 1 Blatt 1022 Zeilen, 1 Blatt 1023 Zeilen, 1 Blatt 1024 Zeilen, 1 Blatt 1025 Zeilen, 1 Blatt 1026 Zeilen, 1 Blatt 1027 Zeilen, 1 Blatt 1028 Zeilen, 1 Blatt 1029 Zeilen, 1 Blatt 1030 Zeilen, 1 Blatt 1031 Zeilen, 1 Blatt 1032 Zeilen, 1 Blatt 1033 Zeilen, 1 Blatt 1034 Zeilen, 1 Blatt 1035 Zeilen, 1 Blatt 1036 Zeilen, 1 Blatt 1037 Zeilen, 1 Blatt 1038 Zeilen, 1 Blatt 1039 Zeilen, 1 Blatt 1040 Zeilen, 1 Blatt 1041 Zeilen, 1 Blatt 1042 Zeilen, 1 Blatt 1043 Zeilen, 1 Blatt 1044 Zeilen, 1 Blatt 1045 Zeilen, 1 Blatt 1046 Zeilen, 1 Blatt 1047 Zeilen, 1 Blatt 1048 Zeilen, 1 Blatt 1049 Zeilen, 1 Blatt 1050 Zeilen, 1 Blatt 1051 Zeilen, 1 Blatt 1052 Zeilen, 1 Blatt 1053 Zeilen, 1 Blatt 1054 Zeilen, 1 Blatt 1055 Zeilen, 1 Blatt 1056 Zeilen, 1 Blatt 1057 Zeilen, 1 Blatt 1058 Zeilen, 1 Blatt 1059 Zeilen, 1 Blatt 1060 Zeilen, 1 Blatt 1061 Zeilen, 1 Blatt 1062 Zeilen, 1 Blatt 1063 Zeilen, 1 Blatt 1064 Zeilen, 1 Blatt 1065 Zeilen, 1 Blatt 1066 Zeilen, 1 Blatt 1067 Zeilen, 1 Blatt 1068 Zeilen, 1 Blatt 1069 Zeilen, 1 Blatt 1070 Zeilen, 1 Blatt 1071 Zeilen, 1 Blatt



Bei der überall genau übereinstimmenden Anordnung und Aufeinanderfolge der Abschnitte im Sâ'idischen und Lateinischen kann kein Zweifel bestehen, daß dieses Blatt zu Unrecht die Handschrift schließt. Es hatte sich vielmehr aus dem Einbände gelöst und wurde einfach am Schluß des Bandes eingeheftet, da die Paginierung durch die Beschädigungen des oberen Blattrandes schon zerstört worden war.

Dieses Blatt stellt also keineswegs die Pagina penultima und ultima der Handschrift vor, sondern gehört vielmehr vor p. cod. 183 (P183), deren zweiter Abschnitt gleich ist Pelagius XIV 15.

Infolge der Übereinstimmung des koptischen Textes mit Pelagius XIII 13—15 läßt sich auch die zerstörte Paginierung des Blattes erschließen.

Denn zwischen diesem Blatt und dem Abschnitt 294, 1 (3—4) von p. cod. 183, der Pelagius XIV 16 entspricht, ist der sâ'idische Paralleltext zu Pelag. XIV 1—14 ausgefallen, der 200 lateinischen Textzeilen entsprach, also  $6\frac{1}{2}$  Kodexseiten umfaßte.

Dazu kommt aber noch der verlorene Anfang des sâ'idischen Stückes 293, 3, mit dem die p. cod. 183 beginnt und das im Lateinischen keine Parallele hat; aus dem griechischen Paralleltext (A. P. S. 350, Psomion 109) aber ergibt sich, daß dieser fehlende Anfang ca. 8 sâ'idische Textzeilen, also ungefähr ein Drittel einer Kodexseite füllte.

Dadurch lag also zwischen dem letzten Abschnitt der sogenannten Ultima 355, 2 und dem Abschnitt 293, 3 der p. cod. 183 ein Text, der  $6\frac{1}{2} + \frac{1}{3}$  Kodexseiten füllte, also zusammen  $6\frac{2}{3}$  oder etwa  $6\frac{1}{2}$  Kodexseiten, was natürlich auf 8 Kodexseiten zu ergänzen ist.<sup>1</sup>

Daher würde sich für die angebliche Pagina penultima und ultima die Paginierung 173 (PO1) und 174 (POA) ergeben.

Anschließend die gleiche Paginierung ergibt sich auch auf Grund folgender Berechnung: Zwischen der p. cod. 110 = Pelagius X 19 (jetzt im British Museum) und unserer angeblichen Pagina penultima = Pelag. XIII 13 ist der koptische Paralleltext zu Pelagius X 20—XIII 12 ausgefallen, der bei Migne 1789 lateinischen Textzeilen entsprach, mithin 55/2 oder 60 koptische Kodexseiten umfaßte; daraus würde sich für unsere angebliche Pagina penultima die Paginierung 170 ergeben (110 + 60). Da aber der koptische Text nachweisbar um nicht wenige Stücke reicher war als der lateinische, wird auch hier das ausgefallene koptische Textstück einige Seiten mehr enthalten haben als genau 60 Seiten, so daß wir wieder auf die Paginierung 173 für die angebliche Pagina penultima kommen.

Somit ist obige Angabe Zoega's über die Lücken folgendermaßen richtigzustellen:

Es fehlten tatsächlich nur folgende 104 Blätter oder 216 Seiten der Handschrift:

1. p. cod. 1—14	=	7 Blätter	=	14 Seiten
2. „ „ 17—30	=	1 „	=	14 „
3. „ „ 33—66	=	17 „	=	34 „
4. „ „ 69—72	=	2 „	=	4 „
5. „ „ 75—78	=	2 „	=	4 „
6. „ „ 81—108	=	14 „	=	28 „
7. „ „ 111—172	=	31 „	=	62 „
8. „ „ 175—182	=	4 „	=	8 „
9. „ „ 185—196	=	6 „	=	12 „
10. „ „ 199—200	=	1 Blatt	=	2 „
11. „ „ 211—212	=	1 „	=	2 „
12. „ „ 215—228	=	7 Blätter	=	14 „
13. „ „ 293—294	=	1 Blatt	=	2 „
14. „ „ 297—312	=	8 Blätter	=	16 „

14 Lücken: 104 Blätter = 216 Seiten

<sup>1</sup> Daraus läßt sich auch ohne ausgefallene Parze mit einem oder mehreren Abschnitten reicher gewesen sein als der lateinische Paralleltext. Obige Berechnung des verlorenen koptischen Textstückes nach die Überschrift des Kapitels, die gemäß einer handschriftlichen Notiz anzunehmen.

Wieviele und welche von diesen hier als fehlend bezeichneten Blättern sich in Paris befinden, läßt sich gegenwärtig leider nicht feststellen.

Dagegen sind erhalten, bezw. Vorher als erhalten bekannt, nicht erwähnt sind die Blätter in Paris:

1. p. cod. 15—16	=	1 Blatt	=	2 Seiten, od. Zoega
2. „ „ 31—32	=	1 „	=	2 „
3. „ „ 67—68	=	1 „	=	2 „
4. „ „ 73—74	=	1 „	=	2 „
5. „ „ 79—80	=	1 „	=	2 „
6. „ „ 109—110	=	1 „	=	2 „
7. „ „ 173—174	=	1 „	=	2 „
8. „ „ 183—184	=	1 „	=	2 „
9. „ „ 197—198	=	1 „	=	2 „
10. „ „ 201—210	=	6 Blätter	=	10 „
11. „ „ 213—214	=	1 Blatt	=	2 „
12. „ „ 229—292	=	32 Blätter	=	64 „
13. „ „ 295—296	=	1 Blatt	=	2 „

Summe: 48 Blätter = 96 Seiten

Da der unbeschädigte Kodex mindestens 20 Quaternionen (4 = Blatt = 16 Seiten) mit 320 Seiten oder 160 Blättern umfaßt, davon aber bloß 96 Seiten oder 48 Blätter erhalten sind, besitzen wir von der Handschrift nur 30%, oder nicht einmal ein Drittel, wozu allerdings noch die Hälften in Paris kommen, die in die Berechnung nicht einbezogen werden konnten.

Da die Handschrift aus Heften zu je 7 Blättern oder 16 Seiten (Quaternionen) bestanden haben dürfte, verteilten sich die erhaltenen Seiten und Blätter folgendermaßen: die erhaltenen Blätter, mit Ausnahme der in Paris befindlichen, sind durch fetten Druck gekennzeichnet:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
I.	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
III.	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48
IV.	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64
V.	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
VI.	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96
VII.	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112
VIII.	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128
IX.	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144
X.	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160
XI.	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173*	174*	175	176
XII.	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192
XIII.	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208
XIV.	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224
XV.	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240
XVI.	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256
XVII.	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272
XVIII.	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288
XIX.	289	290	291	292	293	294	295*	296*	297	298	299	300	301	302	303	304
XX.	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320

\* Diese Paginierung ist nicht errechnet, vgl. unten Teil II, Kap. I.

\* Die Paginierung ist bloß errechnet, bei Zoega ist das die angebliche Pagina penultima und ultima.

\* Die Paginierung ist bloß errechnet; dieses Blatt bei Mingarelli & s. s.







auszug aus demselben griechischen Hauptwerk zurückgeht, der mit den griechischen Ausgaben, die dem Photios dem griechischen Redakteur, dem Pelagius-Johannes und dem Kyprian vorlagen, verwandt war.<sup>1</sup>

Dies zeigt zunächst folgende Zusammenstellung der griechischen, lateinischen, syrischen und arabischen Kapitel, bzw. Buchüberschriften:

1 Griechisch (von Photios) <sup>2</sup>	2 Lateinisch (von Pelagius/Johannes)	3 Syrisch (von Kyprian) <sup>3</sup>	4 Arabisch im Folgenden
I <i>Ἐκκλησιαστικὴ ἀρετὴ ἀγαθὴ</i> <i>ecclesiasticarum virtutum</i>	I <i>The perfecta Patrum</i>		Verloren.
II <i>Ἐπεὶ ἐλπίσθη</i>	II <i>De quibus</i>	I <i>Of flight from men and of silent contemplation and of dwelling continually in the cell which was composed by bishop Palladius for the prefect Leucius</i> (A.A.O.S. 559–607, Nr. 1–62)	Verloren.
III <i>Ἐπεὶ νουθετήσθη</i>	III <i>De exhortatione</i>	IV <i>Of how it is meet for us to wrap for our sins and to immerse for them always</i> (S. 630–638, Nr. 136–150) and XII <i>Of the acceptance of repentance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	Verloren.
III <i>Ἐπεὶ ἐλεγχόμεθα</i>	IV <i>De continentibus</i>	II <i>Of fasting and abstinence and other similar labours</i> (S. 607–10, Nr. 63–103 A)	Verloren.
IV <i>Ἐπεὶ ἐκτρέφεται</i>	V <i>De fornicatione</i>	XI <i>Of fornication</i> (S. 770–795, Nr. 548–583)	Verloren.
V <i>Ἐπεὶ καταπονέται</i>	V3 <i>De eo quod immundum nihil debet possidere</i>	V <i>Of voluntary poverty</i> (S. 636–643, Nr. 151–161)	Verloren.
VI <i>Ἐπεὶ ἐκτρέφεται καὶ ἀδελφότης</i>	VII <i>De patientia seu benivolentia</i>	VI <i>Of patient endurance</i> (S. 643–661, Nr. 162–236)	Verloren.
VII <i>... περὶ τοῦ μὴ εἶναι ἐκείνου ἐκείνου καὶ τοῦ κατὰ τὴν ἀρετὴν</i>	VIII <i>De eo quod nihil per ostentationem fieri debet</i>		Verloren.
VIII <i>... περὶ τοῦ κατὰ τὴν ἀρετὴν</i>	IX <i>De eo quod non oportet iurare</i>		Verloren.
IX <i>... περὶ διακρίσεως</i>	X <i>De discretione</i>	VIII <i>Of scrupulous watchfulness in our thoughts and words and deeds</i> (S. 666–714, Nr. 246–346)	Verloren.
X <i>... περὶ τοῦ κατὰ τὴν ἀρετὴν</i>	XI <i>De eo quod oportet adire viam</i>		Verloren.

<sup>1</sup> Demnach ist das Ansehen Nr. V nicht eine Übersetzung von Christenregeln aus dem Kyprianischen und Pelagianischen sondern aus dem Kyprianischen allein.

<sup>2</sup> Hier nur abgeleitet gegeben, vollständig oben S. 77. <sup>3</sup> Nach der Übersetzung Budges.

1 Griechisch (von Photios)	2 Lateinisch (von Pelagius/Johannes)	3 Syrisch (von Kyprian)	4 Arabisch (von Kyprian)
XI <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	III <i>Of the contemplation of scriptural and of dwelling by night in the cell which was composed by bishop Palladius</i> (A.A.O.S. 559–607, Nr. 1–62)	Verloren.
XII <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XIII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	IX <i>Of love and charity and of dwelling by night in the cell which was composed by bishop Palladius</i> (A.A.O.S. 559–607, Nr. 1–62)	Verloren.
XIII <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XIV <i>De abstinencia</i>	VII <i>Of abstinence and towards our fathers and brethren</i> (A.A.O.S. 601/66, Nr. 236–246)	Verloren.
XIV <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XV <i>De humilitate</i>	X <i>Of humility and of how a man should thank himself of himself and should esteem him- self the inferior of every man</i> (S. 747–760, Nr. 586–594)	Verloren.
XV <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XVI <i>De patientia</i>		Verloren.
XVI <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XVII <i>De continentia</i>	IX <i>Of love and charity and of dwelling by night in the cell which was composed by bishop Palladius</i> (A.A.O.S. 559–607, Nr. 1–62)	Verloren.
XVII <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XVIII <i>De patientia seu continentia Iohannis Iuliani. De perse- verantia seu continentia Iuliani</i>	XV <i>Of fasting and abstinence in the rule of life of the holy men which they thought before the multitude and in their cells on every kind of spiritual labours</i> (S. 607–610, Nr. 63–103 A)	XVI <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XVIII <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XIX <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XIII <i>Of love and charity and of dwelling by night in the cell which was composed by bishop Palladius</i> (A.A.O.S. 559–607, Nr. 1–62)	XVII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XIX <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XX <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XVI <i>Of humility and of how a man should thank himself of himself and should esteem him- self the inferior of every man</i> (S. 747–760, Nr. 586–594)	XVIII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XX <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXI <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XVII <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XIX <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXI <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XVIII <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XX <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXII <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXIII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XIX <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXI <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXIII <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXIV <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XX <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXIV <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXV <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXI <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXIII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXV <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXVI <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXII <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXIV <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXVI <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXVII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXIII <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXV <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXVII <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXVIII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXIV <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXVI <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXVIII <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXIX <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXV <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXVII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXIX <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXX <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXVI <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXVIII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXX <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXXI <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXVII <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXIX <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXXI <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXXII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXVIII <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXX <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXXII <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXXIII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXIX <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXXI <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXXIII <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXXIV <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXX <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXXII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXXIV <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXXV <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXXI <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXXIII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXXV <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXXVI <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXXII <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXXIV <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXXVI <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXXVII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXXIII <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXXV <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXXVII <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXXVIII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXXIV <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXXVI <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXXVIII <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XXXIX <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXXV <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXXVII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XXXIX <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XL <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXXVI <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXXVIII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XL <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XLI <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXXVII <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XXXIX <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XLI <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XLII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXXVIII <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XL <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XLII <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XLIII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XXXIX <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XLI <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XLIII <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XLIV <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XLII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XLIV <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XLV <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XLIII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XLV <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XLVI <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XLIV <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XLVI <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XLVII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XLV <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XLVII <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XLVIII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XLVI <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XLVIII <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	XLIX <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XLVII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
XLIX <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XLVIII <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	XLIX <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>
L <i>Ἐπεὶ κατὰ τὴν ἀρετὴν ecclesiasticarum virtutum</i>	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>	XL <i>Of patient endurance and of how it is right for us to repent in truth</i> (S. 745–92, Nr. 584–690)	L <i>De eo quod oportet adire viam in cellam intrare</i>



Die Vokalreihe zeigt deutlich zwei verschiedene Gruppen von Vokalen, die in der gleichen Kapitel gruppiert sind. Die Vokale, die in der ersten Gruppe stehen, sind die Vokale, die in der ersten Gruppe stehen. Die Vokale, die in der zweiten Gruppe stehen, sind die Vokale, die in der zweiten Gruppe stehen.

[illegible][illegible]

1. von 9. syrischen Kapitel) und 1 im sogenannten 2. Hefte der Handschrift (s. oben S. 10).  
 1. von 17. syrischen Kapitel) und 17 Buch des Ptolemäus und die südliche Parallele dazu nach der Titel  
 lautet, dem 9. syrischen Kapitel. Von den 16 parallelen Abschnitten aber lesen wir nur 7 in diesem  
 9. syrischen Kapitel, von den übrigen 9 Abschnitten dagegen 3 im 8., 3 im 15., 1 im 2., 1 im 14.  
 und 1 im 6. syrischen Kapitel.

1. Buch entspricht das 1. Buch des Pelagius und das 1. Buch des Johannes und die vielmehr  
Parallele dazu nach der Titellösung dem 11. syrischen Kapitel. Von den 31 parallelen Abschnitten  
aber findet man nur noch 20 in diesem 10. syrischen Kapitel von den übrigen 11 dagegen 6 im syri-  
schen 2. Buch der Historia Lausiana, 2 im 10., 1 im 3., 1 im 8., 1 im 11. und 1 im 14. syri-  
schen Kapitel.

Endlich entspricht das 2. Buch des J. Hauptes und die syrische Parallelstelle auch der Titel-  
 lausung dem 18. syrischen Kapitel. Von den 18 parallelen Abschnitten aber lassen wir nur 6 in diesem  
 18. syrischen Kapitel, von den übrigen 12 Abschnitten dagegen 3 mit 13, 1 im 2., 1 im 10., 1 im  
 14. syrischen Kapitel und 6 im sogenannten 2. Buche der Historia Lausiana.

Dieses Verhältnis stellt hier ungünstiger aus, als es tatsächlich ist, da hier nur jene Abschnitte der *Uganda*-Sprache einwandsfrei nicht nur im Lateinischen (Griechischen) und Syrischen, sondern auch zugleich im Hebräischen ausgesprochen. Die Zahl ist wegen der großen Lücken im Hebräischen verhältnismäßig gering.

Vergleichen man hingegen das Verhalten mit dem vollkommenen und daher viel einfacher  
Ist man sichergestellt nach diesem Verfahren viel günstiger, so daß obige Ideen heranzuziehen die Bech.  
d. d. Kippenel... wenn auch der Inhalt der in diesem Zusammenhang durch A. Hesse besteht

In der ersten Zweiteilen-Ausgabe von Hoff das Kapitel 14 zwischen Kapitel mit der 1. Ausgabe. Ob die Bedeutung der sublimen Rolle der solitären liter nicht angegeben, da es in der 1. Ausgabe keine entsprechende Titel findet.

[illegible]

The study participant in orange cylinder kept his head in Abashitten as much as possible. It is considered to be a low level of Abashitten.

Freie oder stück-weise Abweichung in der Aufeinanderfolge der parallelen Kopien und Dista-  
 wirt durch die inhaltlicher und -weise verschieden - auch sprachliche Unterschiedenheit sehr zahlreicher  
 paralleler Abschnitte mit dem lateinischen und griechischen Text unverkennbar darauf hin, daß auch  
 das griechische vom Übersetzung einer griechischen Vorlage ist die sich fast nur in der Anordnung  
 und Aufeinanderfolge der Dista von den griechischen Vorlagen der lateinischen und des Kopien unter-  
 scheidet, hierbei gibt das im III Teil griechische lateinische Aufstellung.

Im September hat er also die Abrechnung Nr. 1, der das Fehlen von den internationalen Gesetzen  
nicht aufzuheben, die in der

Auffallenderweise waren jedoch in Nr. 3 nicht wenige Stücke, die in den griechischen, lateinischen und arabischen Apophthegmen vorkommen.

Demnach ist die ... Abtheilung Nr. III, der die Uebertrift folgt:  
 Hier befindet sich ... der Vater (und) Mäucher, das auch vom ...  
 ...

Die hier in Betracht kommenden sechs sind folgende 11 der 22 Kapitel dieses ersten Abschnittes Nr III.

1. Kapitel 16. V. zw. Väter die nach oben [S. 325–330] = 1.1' = 250; Macrina 20  
Joh. = III 4 = Zora = 316 z

Y Kapital 1641. Of a certain military work also used to feed on grass in the Jordan' Hodge.

1. Kopten 181. Ein. zwei Hoxingen, die aus Makaron waren, (S. 371—373) A. P. S. 254

Illustrations 1-81 = Joh. II 1-3 (Ruben 215 = Zorge, v. 220, 1-30? Zeile 5); = A P v. 276

Vom adx-Kapitel 23 „Von einer Jungfrau, die in den Werken der Gottesaerecht als gewandelt“ (S. 394  
Nr. 100) — Joh. 117 — Zögg, S. 375, 3.

160 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 161 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 162 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 163 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 164 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 165 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 166 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 167 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 168 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 169 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 170 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 171 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 172 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 173 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 174 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 175 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 176 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 177 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 178 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 179 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 180 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 181 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 182 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 183 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 184 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 185 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 186 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 187 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 188 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 189 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 190 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 191 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 192 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 193 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 194 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 195 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 196 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 197 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 198 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 199 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.  
 200 100) = Joh. 1. 1. = Züge, S. 334, 3.

7. Kapitel 10. Vom Alkyl-Mohakium (den man der Hurens beschuldigte) S. 415-419]

A. P. 8 210. Meier (7) = Prlag XI 20 = Reihe 29 = Zang. 8 210. 1  
 = Kapitel 26. Von einem Orren, der in seiner Einselt behauptete, daß Melchisedech der wah-  
 re Gott sei. = 429. 121. A. P. 8 150. Kapitel 27 = Prlag XI 10 4 = Zang. 8 150. 1  
 = Kapitel 27. Von einem Orren, der in seiner Einselt behauptete, daß Melchisedech der wah-

• Kapitel 37. Vom Ablass Makabe, dem Aggenz, dem Beholder des Mac Antonius (S. 421 bis 423) — A. P. S. 962. *Manus* 31 — Polog. XVIII B — Rubin 61 — Paschaz 18 — Ziegen, 2. 210, 3.

10. Kapitel 10. Vom Abtiss Marko zum Jüngeren, dem Schüler des Abtiss Salvator (S. 49)  
Im 48. A. 1. = 295; Marko B. = Folg. VIII 10 = Folg. 8. 11. 2.

1) Kapitel 39: Von Adam Paulus Simplex, dem Schüler des Mar Antonius (s. 424 = 429) = A.P. 78 362, Paulus = Pelag. XVII 20 = Rubin 167 = Paschas. XVII 2 = Zepher. 8. 330, 3.

Es ist sehr bemerkenswert, daß diese im angegebenen 2. Band des Historischen Lexikons vermittelte  
 11. Seite ... in dem griechischen, lateinischen und sächsischen Apophthegmenausgaben  
 ihren Inhalt nach gar keine Apophthegmen sind, denn in ihnen kommt keine geistliche  
 Äußerung vor ...

Sie stehen richtig! Tatsächlich geben Beispielen an, welche die Daten in Tabellen haben.  
Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass diese 11 laut Statistik noch erwarteten Stück.

Es ist daher sehr zu begehren, dass diese in dem  
dunkel und nur nicht dem Charakter - in Apokalypse - anzuwenden, sondern dass, von dem Aus-  
lassung der geschriebenen Vorlage des Apokalypse sehr auch sehr von dem Inhalt selbst mit dem inhaltlich  
verwandte - Stücken aus der Historia Latine in dem sogenannten 2. Hefte diese Werke von  
einem 1. Hefte



## 6. Kapitel

## Über die lateinischen Apophthegmen-Sammlungen, die unter dem Namen des Rufinus, Paschasius und Martinus gehen.

Während ein enges Abhängigkeitsverhältnis zwischen den griechischen A. P. der lateinischen Übersetzung des Pelagius-Johannes, dem Koptisch-Sinaitischen und auch Syrischen offen zutage liegt, fällt auch das Glindele für die lateinischen Verba Sententiarum, die unter den Namen des Rufinus, Paschasius und Martinus gehen nicht ohne weiteres erkennen.

Alle diese sind zwar untereinander und auch mit den übrigen Schriften und daher auch mit ihren Quellen, der *Antiphrasie* *Antiphrasie* und dem *Wort* *Antiphrasie*, verwandt, da die Parallelen sehr mit den übrigen Werken bei weitem kein so enger ist wie unter den A. P. Pelagius-Johannes, dem Koptisch-Sinaitischen und auch Syrischen, können sie für vorliegende Untersuchung erst in zweiter Linie in Betracht.

Formell muß aber doch auch hier von ihnen gesprochen werden, da mehr als 40 der hier behandelten koptisch-sinaitischen Abschnitte bei Rufinus allein schon belegt sind.

Auch diese drei lateinischen Sammlungen sind keine Originalwerke, sondern Übersetzungen nach griechischen Vorlagen, das besagt für die Sammlung des Paschasius schon der Prologus des Übersetzers selbst, für die beiden andern aber folgt das aus dem Inhalt und teilweise auch aus dem Wortlaut der einzelnen Texte.

A. Die Sammlung, die unter dem Namen des Rufinus geht (III. Buch der *Vita Patrum* bei Migne, *Patrologia Latina* tom. 75, p. 740/810), umfaßt 220 teils bekannte, teils unbekannte Texte, die ohne jede Buch- oder Kapitelübersetzung aufeinander folgen, wobei jedoch die Texte inhaltlich geordnet sind; von der alphabetischen Anordnung der bekannten Texte, die für die A. P. Pelagius-Johannes aus, das Syrische so charakteristisch ist, bemerkt man weiter hier noch bei Paschasius und Martinus etwas.

B. Die Sammlung des Paschasius (VII. Buch der *Vita Patrum* bei Migne, a. a. O. p. 1023 bis 1092) umfaßt 102 teils bekannte, teils unbekannte Texte, die aber in 43 meist sehr kurze Kapitel mit Charakteristika nach dem Inhalt geordnet sind.

C. Die Sammlung des Martinus endlich (bei Migne, a. a. O. tom. 74 als *Appendix Martini*, p. 302–331 mit dem Titel *Aegyptiorum Patrum sententiae* enthält 109 teils bekannte, teils unbekannte Texte, die wie bei Rufinus ohne jede Buch- oder Kapitelübersetzung aufeinander folgen, inhaltlich aber auch geordnet sind.

Die Durchsicht aller drei Sammlungen beweist, daß sie alle auf griechische Vorlagen zurückgehen, die mit den A. P. Pelagius-Johannes und dem Koptisch-Sinaitischen, sowie aber auch mit der *Antiphrasie* *Antiphrasie* verwandt waren, bzw. mit älteren griechischen Sammlungen geringerer Umfangs, die für das spätere große Sammelwerk *Wort* *Antiphrasie* und den Auszug *Antiphrasie* *Antiphrasie* mit den Grundlagen bildeten.

Das beweisen die folgenden Übersichtstabellen, die über die parallelen Abschnitte bei Pelagius-Johannes — *Antiphrasie* *Antiphrasie* und bei Rufinus, Paschasius und Martinus Aufschluß geben:

## a) Rufinus und Pelagius-Johannes:

Rufinus	Pelagius-Johannes	Rufinus	Pelagius-Johannes	Rufinus	Pelagius-Johannes	Rufinus	Pelagius-Johannes
3	VII 25	6	IV 37	10	XVII 12	13	V 10
4	IV 68	7	IV 17	11	V 22	14	V 24
5	X 97	8	V 20	12	V 23	17	XV 31

<sup>1</sup> Gewisse Vermutungen finden sich zwar auch schon in der Ausgabe von Migne, doch sind nur die bekannten Texte und auch hier in sehr unvollständiger und unverständlicher Weise.

Rufinus	Pelagius-Johannes	Rufinus	Pelagius-Johannes	Rufinus	Pelagius-Johannes	Rufinus	Pelagius-Johannes
18	XV 60	20	XI 5	120	Joh. II 13	171	XV 77
19	XV 66	21	XI 17	121	Joh. II 14	172	Joh. III 16
22	VIII 13	24	XI 16	122	Joh. II 7	173	XV 68
23	X 10	24	XVI 19	123	XI 34, XV 20	174	XV 46
24	XV 63	26	XVIII 18	124	XV 26	175	XI 29
25	XIV 4	27	XVI 10	125	XV 51	176	IV 25
26	Joh. II 17	28	XV 61	126	XV 69	178	X 92
29	XV 66	29	X 53	129	XV 3	179	X 108
30	XVI 1	30	XVI 12	134	IV 61, 62	181	XVII 39
31	IV 11	34	Joh. IV 12	150	IV 9	183	X 50
33	IV 61	35	XV 51	131	IV 3	184	X 59
34–35	Vita Paschasii	36	XV 17	141	XIV 19	185	IV 21
36	Joh. I 3	38	VIII 2	142	XV 71	186	XV 27
37	XV 6	39	IV 27	143	XIV 3	190	II 3
38	XVIII 2	40	IV 9	144	XIV 16	191	II 4
39	IV 5	41	XVI 14	145	XIV 17	193	XV 10
40	X 32	42	XVI 3	147	XVII 10	194	Joh. III 1
41–44	Ruf. Hist. Mon.	43	XVII 8	148	VI 7	196	Joh. III 2
45	X 44	46	XVII 6	149	IV 30	197	Joh. I 14
46	IV 40	47	XVII 22	150	XVI 8	199	XV 11
47	XIII 1	48	Joh. III 17	151	XVII 12	201	XVII 10
48	IV 40	49	XII 35	154	XVII 11	202	Joh. IV 4
49	X 99	50	XV 25	153	I 21	205	III 13
50	IV 60	51	IX 8	154	IV 33	207	XII 10
51	IV 59	52	XII 47	155	XVI 4	210	XVII 7
52	IV 59	53	XII 1	157	XII 16	211	III 1, IV 7, VII 1
53	IV 27	54	XII 34	158	XII 31	212	XII 9
54	IV 26	55	XII 28	159	XI 62	213	Joh. II 6
55	VIII 21	56	I 1	160	I 16	215	Joh. III 1
56	X 69	57	II 3	161	XI 2	216	III 20
57	X 37	58	XV 36	162	Joh. III 6	217	Hieron. epist. 33
58	V 8	59	XII 20	163	III 1, IV 9, XV 9	218	ad Constantium
61	XVIII 9	61	XIII 19	164	XVI 11, III 14	219	epist. 22 ad Euseb.
62	V 31	62	XV 54	165	XI 44	220	et alia de castitate
63	II 7	63	XI 38	166	Joh. I 16	221	virginis et alia
64	IV 10	64	X 15	167	XVIII 20	222	4 ad Hieronim.
65	VI 1	65	Joh. IV 35	168	Joh. II 10		
69	VI 22	69	VII 10	169	VI 13		

Darunter sind nur folgende 59 Abschnitte bei Pelagius-Johannes nicht belegt:

1, 2, 9, 15, 16, 22, 23, 24, 26, 32, 42, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 81, 82, 83, 87, 94, 101, 102, 103, 110, 111, 120, 127, 130, 131, 132, 133, 136, 138, 139, 140, 146, 156, 159, 164, 182, 190, 197, 199, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 214 und 217.

Natürlich haben auch die Abschnitte 41, 42, 43 und 44, die der Hieronimus dem Rufinus entnommen sind, und die letzten Abschnitte 218, 219 und 220, die dem Hieronimus hängen, bei Pelagius-Johannes keine Parallelen.

Von Vätern werden bloß 89 mit Namen genannt, hier nach dem griechischen Alphabet geordnet.











1. ed. 2/20/68 12 170 15 1021. 1. ed. 2/20/68 12 170 15 1021. 1. ed. 2/20/68 12 170 15 1021.



















I. Griechischer Text		II. Lateinische Texte			III. Griech. Text	IV. Syriac. Text
Koptische Seiten und Buchzahl des Kodes	Section, Abchnitt und Seitenzahl des Zugs, Wrony, Crum, Mingarelli	Pelagius	Basilius	Paschasius	A. P.	bei Rudge (n. d. O.)
AA = p. 31	291 2 [5-12]	IV 6-52	139, 9		430 Hyper. 1/2	
[B = [hier II]						
	3 [20-21] - 292 [1]	53	-	-		II 78, 79, 611, 12
AB = p. 32	292 1 [1-3]	54	-	-		
	2 [10-13]	-	-	-		
	3 [14-19]	55	-	-	222 Isidor 8	XV 7 (809)
	293 1 [1-9]	-	-	-		
	2 [10-13] Fragment	56	6	-		II 64 (608)?
AC = p. 67	Wrony 67a 1 [1-4]	VI 8	-	-	225 Isaac 8	
	a 2 [5-20]	9	-	-	225 Isaac 7	V 175 (641)
	a 3 [21-32]	-	-	-	228 Isaac 12	V 167 (632)
					369 Pambo 6	
	a 4 [33/40] - b [1-13]	10	-	-	240 Cassian 7	
AD = p. 68	Wrony 67b 1 [1-40] 68a [1/4]	11	-	-	361 Theod. 1	VIII 328 (607)
	68a 1 [5-15]	12	-	-	416 Serap. 2	V 150 (636)
	a 2 [16-30]	13	169	-	421 Synes. 5	
	a 3 [31-42] b [1-6]	14	-	-	422 Isidor 6	
	68b 1 [7-42]	15	-	-	430 Philagr. 1	V 158 (636)
AE = p. 73	Wrony 73a 1 [1-7]	-	-	-	146 Basilius 2	XV 309 (910)
	a 2 [8-12]	VII 4	-	-	141 Basar. 6	
	a 3 [13/32] - b [1-10]	5	-	-	186 Theodor. 2	VI 215 (655/66)
	73b 1 [11-28]	6	-	-	193 Theod. 24	XV 230 (884/85)
	b 2 [29/42] - 74a [1/2]	7	-	-	196 Theod. 2	I 12 (634)
AF = p. 74	Wrony 74a 1 [3-28]	8	-	-	208 Joh. 13	
	a 2 [29/44] - b [1-35]	9	-	-	264 Macar. 4	
	74b 1 [36-43]	10	-	-	268 Macar. 13	XV 165 (875)
AG = p. 79	Crum 96 1 [1-20]	17	-	-	424 Synes. 8	
AH = p. 80	Crum 96 2 [23/37] - 96 [15]	18	-	-	424 Synes. 9	
	96 1 [7-11]	19	-	-	420 Sara 3	VI 202 (651)
	2 [12-14]	20	-	-		
	3 [15-19]	21	-	-		
	4 [21-34]	22	-	-		
AI = p. 109	Crum 96 5 [35-53]	X 15	117	-	120/32 (Isid. 3)	XV 282 (904/65)
	5 [55-67]	16	-	-	120 Amos 4	XV 113 (846/47)
AJ = p. 110	Crum 96 7 [69-71]	17	-	-	156 Daniel 4	II 99 (617)
	a [73-80]	-	-	-	153 Daniel 1	XV 106 (845)
	a [83/89] - 97 [1-5]	18	-	-	156 Daniel 6	
	97 1 [11-19]	19	-	-	172 Euseb. 7	I 58 (606)
[173]	Zuga 364 3 [23/37] - 365 [14]	XIII 13	-	-		XV 248 (894/95)
[174]	366 1 [15-25]	14	-	-		XV 237 (886)
	2 [26/37] - 366 [1-5]	15	-	-		IX 357 (714)
AK = p. 183	293 3 [1/20] - 294 [1/2] fgl.	-	-	-	350 Poem. 109	IX 432 (735)
	294 1 [3-1]	XIV 15	-	-		
AL = p. 184	2 [5/19] - 295 [1-7]	16	144	-	127 Amos 3	

<sup>1</sup> Bei Zügen ähnlich der Pagina pascaltina.  
<sup>2</sup> Bei Zügen ähnlich der Pagina altima.

<sup>3</sup> Am Anfang Fragment.

I. Griechischer Text		II. Lateinische Texte			III. Griech. Text	IV. Syriac. Text
Koptische Seiten und Buchzahl des Kodes	Section und Seitenzahl des Zugs	Pelagius	Basilius	Paschasius	A. P.	bei Rudge (n. d. O.)
PLA = p. 184	295 1 [8-23] Fragment	XIV 17	146			VII 240 (603)
PLZ = p. 187	296 1 [1/10] - 297 [1/3] fgl.	XV 25	99	-	296 (Macar. 1)	p. 417
LA = [hier II]						
PM = p. 198	297 1 [4-13]	26	124	XIII 6	297 (Macar. 11)	X 443 (743)
	2 [14-5] - 298 [1-2] fgl.	27	188	XXX 3	291 (Macar. 10)	VIII 268 (674)
CA = p. 200	298 1 [3-6]	38	-	-		
	[6-8]	34	-	-		
	[9-10]	35	-	-		
	[11-12]	-	-	-		
	298 2 [13-15]	36	-	-	331 (Poem. 41)	X 604 (705)
	[15-20]	39	-	-	335 (Poem. 55)	XV 78 (840)
	[20-21]	37	-	-		
	[21-22]	38	-	-	362 (Poem. 167)	XV 211 (841)
	298 3 [23-24] - 299 [1-2]	40	-	-	336 (Poem. 61)	XV 98 (843)
CB = p. 202	299 1 [3-5]	41	-	-	347 (Poem. 105)	383 (913)
	2 [6-9] St. 5	42	-	-	108 (Theoph. 2)	171 (870)
CC = p. 203	3 [10-25] - 300 [1-12]	-	-	-	371 (Poem. 1)	X 610/17 (761)
	300 1 [13-15]	43	-	-	374 (Poem. 1)	XV 172 (870)
	[15-18]	-	-	-	374 (Poem. 1)	
	2 [19-23]	44	-	-	394 (Simeon 9)	XV 69 (837)
	[24-28]	45	174	XXV 2	305 (Simeon 14)	291 (809)
CA = p. 204	3 [27-33]	46	-	-	398 (Simeon 16)	361 (918)
	4 [34-38] - 301 [1-2]	47	-	-	399 (Simeon 18)	X 477 (751)
	301 1 [3-5] St. 6	48	-	-		
	2 [6-7]	49	-	-		
	[7-9]	50	-	-	476 Synes. 11	X 604 (767)
CE = p. 205	3 [10-17]	51	-	-	313 Origenes 1	VI 218 (650)
	4 [18-25]	-	-	-		
CF = p. 206	302 1 [1-15]	52	-	-		X 483 (752)
	2 [16-19]	53	125	-		XV 489 (950/2)
	3 [20-24] - 303 [1-2]	54	115	XIII 8	439 Or. 11	X 506 (757)
	303 1 [3-8]	55	-	-	439 Or. 15	VIII 340 (706)
	2 [9-11]	56	112	XIII 1	439 Or. 19	X 607 (757)
	3 [12-14] St. 6	57	-	-		504 (738)
CG = p. 207	4 [15-17] St. 6	58	153	XXV 1		569 (758)
	5 [18-24]	59	-	-		151 (604)
	6 [25-26]	60	-	-		XV 441 (850)
	7 [27-30] - 304 [1-2] St. 7	61	-	-	430 Or. 12	X 498 (756)
	304 1 [3-6]	62	-	-		
	2 [7-10] St. 7	63	-	-		
	3 [11-12]	-	-	-		
CH = p. 208	4 [13-21]	64	-	-		X 468 (750)
	5 [22-28] St. 7	65	25	-		454 (745)
CH = p. 209	6 [29-35] - 305 [1-2] St. 7	66	19	-		457 (738)
	305 1 [3-16]	67	-	-		510 (754)

<sup>1</sup> Am Anfang Fragment; auch in der Historia Lussina des Palladius cap. 18.



I. Einleitung Text		II. Sammarische Texte		III. samar. Text	IV. Samaritan. Text
Kapitel- Nummer des Kodex	Seite und Zeilenzahl des Folios	Palaestina	Kon- stantin	Palaestina	Ant. Design p. 42
CI - 209	305 2 [17-20] - St. 6	XV 68	-	-	XV 28 823
	3 [21-23] - St. 2	69	-	-	28 823
	4 [24-25] - 306 1-6	70	-	-	30 824
CI - 210	305 1 [7-11] - St. 8	71	-	-	432 948
	2 [12-20]	72	-	-	X 458 747
	3 [21-26]	-	-	-	VIII 285 680
	4 [5-9] - 307 1-2, f.p.	73	142	-	X 484 753
CI - 213	307 1 [3-4] Fragment	83	80	-	-
	2 [5-6] - St. 6	84	-	-	-
	3 [7-10]	85	-	-	VIII 341 700
	4 [10-20]	86	20	-	X 526 763
	5 [21-23]	87	-	-	165 749
CI - 214	6 [11-13] - 308 1-3 f.p.	88	-	-	314 758
CI - 220	308 1 [24-26] Fragment	XVIII 164	-	320 Pambos 7	XV 620 803
	2 [27-29] - 309 1-3	12	161	378 Paphos 2	11 63 607
	3 [10-14]	13	-	-	VIII 343 701
CI - 220	2 [15-22]	-	-	-	IX 403 725
	3 [23-35]	14	162	-	XV 13 813
	4 [36-38] - 310 1-2	15	-	-	VIII 344 701
CI - 231	310 1 [3-8] - St. 9	16	147	-	IX 434 737
	2 [9-16]	17	-	-	396 721
	3 [16-20]	18	-	-	401 723
	4 [21-25]	19	181	III 4	XV 283 800
CI - 232	5 [26-32] - 311 1-16	20	-	-	IX 402 726
CI - 233	311 1 [17-23]	21	-	-	428 733
	2 [24-26] - St. 1	22	96	-	VIII 256 681
	3 [27-30]	23	-	338 Pambos 70	145 21 + 150 81
	4 [31-33]	24	-	-	-
	5 [34-36] - 312 1-6	25	-	-	VI 223 658
CI - 241	312 1 [7-10]	-	-	-	-
CI - 244	2 [11-13]	XVIII 1	-	83 Anton 24	XV 3 803
CI - 250	3 [14-23] - 313 1-16	2	38	95 Anton 27	XII 611 798
CI - 251	4 [24-26] - St. 1	3	-	100 Anton 33	XV 23 821
CI - 252	5 [27-30]	4	-	155 Daniel 7	22 819
CI - 253	6 [31-33]	5	-	159 Daniel 8	p. 420
CI - 254	7 [34-36]	6	-	167 Ephrem 1	-
CI - 255	8 [37-39]	7	210	167 Ephrem 2	-
CI - 256	9 [40-42]	8	-	178 Zeno 3	XV 68 833
CI - 257	10 [43-45]	9	61	207 J. J. J. J.	33 825
CI - 258	11 [46-48]	10	-	262 Macar 3	p. 421
CI - 259	12 [49-51]	11	-	263 Macar 6	XV 91 820
CI - 260	13 [52-54]	12	10	263 Macar 9	235 886
CI - 261	14 [55-57]	-	-	292 Moses 1	XI 351 771

I. Einleitung Text		II. Sammarische Texte		III. samar. Text	IV. Samaritan. Text
Kapitel- Nummer des Kodex	Seite und Zeilenzahl des Folios	Palaestina	Kon- stantin	Palaestina	Ant. Design p. 42
CI - 244	310 1 [1-3]	10 17	-	286 Moses 9	-
	4 [4-14]	14	-	286 Moses 10	XV 45 828
	5 [15-19] - St. 3	15	-	286 Moses 11	p. 421
	6 [20-28] - St. 10	16	-	286 Moses 12	XII 611 799
CI - 245	7 [29-31] - St. 11	17	-	286 Moses 13	XV 44 828
	8 [32-34]	18	-	286 Moses 14	220 803
CI - 246	310 1 [35-37]	19	-	286 Moses 15	-
CI - 247	2 [38-40]	20	167	XVIII 2	p. 421
CI - 248	3 [41-43]	-	-	410 Moses 3	XVIII 284 670
CI - 249	4 [44-46]	21	-	425 Moses 4	XV 209 801
CI - 250	5 [47-49]	-	-	-	-
	6 [50-52]	22	-	-	XV 8 800
	7 [53-55]	23	-	-	173 810
CI - 251	8 [56-58]	24	-	-	174 810
	9 [59-61]	25	-	-	175 811
	10 [62-64]	26	-	-	176 812
CI - 252	11 [65-67]	27	-	-	177 813
	12 [68-70]	28	-	-	178 814
	13 [71-73]	29	-	-	179 815
	14 [74-76]	30	-	-	180 816
	15 [77-79]	31	-	-	181 817
CI - 253	16 [80-82]	32	-	-	182 818
CI - 254	17 [83-85]	33	-	-	183 819
	18 [86-88]	34	-	-	184 820
	19 [89-91]	35	-	-	185 821
	20 [92-94]	36	-	-	186 822
CI - 255	21 [95-97]	37	-	-	187 823
	22 [98-100]	38	-	-	188 824
CI - 256	23 [101-103]	39	-	-	189 825
	24 [104-106]	40	-	-	190 826
CI - 257	25 [107-109]	41	-	-	191 827
	26 [110-112]	42	-	-	192 828
CI - 258	27 [113-115]	43	-	-	193 829
	28 [116-118]	44	-	-	194 830
CI - 259	29 [119-121]	45	-	-	195 831
	30 [122-124]	46	-	-	196 832
CI - 260	31 [125-127]	47	-	-	197 833
	32 [128-130]	48	-	-	198 834
CI - 261	33 [131-133]	49	-	-	199 835
	34 [134-136]	50	-	-	200 836
CI - 262	35 [137-139]	51	-	-	201 837
	36 [140-142]	52	-	-	202 838
CI - 263	37 [143-145]	53	-	-	203 839
	38 [146-148]	54	-	-	204 840
CI - 264	39 [149-151]	55	-	-	205 841
	40 [152-154]	56	-	-	206 842
CI - 265	41 [155-157]	57	-	-	207 843
	42 [158-160]	58	-	-	208 844
CI - 266	43 [161-163]	59	-	-	209 845
	44 [164-166]	60	-	-	210 846
CI - 267	45 [167-169]	61	-	-	211 847
	46 [170-172]	62	-	-	212 848
CI - 268	47 [173-175]	63	-	-	213 849
	48 [176-178]	64	-	-	214 850
CI - 269	49 [179-181]	65	-	-	215 851
	50 [182-184]	66	-	-	216 852
CI - 270	51 [185-187]	67	-	-	217 853
	52 [188-190]	68	-	-	218 854
CI - 271	53 [191-193]	69	-	-	219 855
	54 [194-196]	70	-	-	220 856







III 23 im Sa. Fragment. Ein Greis sah einen lachen und verwies ihm das.

Die eingeschobenen drei Stücke sind nun inhaltlich mit III 22 aufs engste verwandt: denn auch in XI 23 fragt ein Bruder den Patrius, was er tun solle, da sein Herz hart sei und Gott nicht fürchte, und in VII 28 fragt einer, warum er Kkel vor der stillen Beschaulichkeit in seiner Zelle empfinde.

Inhaltlich genau dasselbe aber bietet auch das im Sa. vorausgehende Stück 290, 3, wonach die lateinische Parallele fehlt.

Patrius geht deutlich hervor, daß jedenfalls – selbst in der griechischen Vorlage des Sa. – diese drei Stücke wegen der engen inhaltlichen Verwandtschaft mit III 22 hier eingeschaltet wurden.

Ubrigens dürfte auch Pelagius die Parallele zu 290, 3 in seiner Vorlage gelesen, in seiner Übersetzung aber übergangen haben, da sie genau dasselbe wie das folgende Stück – VII 28 hat.

Diese Annahme ist deshalb berechtigt, weil sich im Folgenden noch zweimal zeigen wird, daß die Lateiner bei zwei oder mehreren aufeinanderfolgenden inhaltlich gleichen Stücken nur eines davon in ihre Übersetzung aufnahmen.

Zu 2.	Sa.	Lat. (bei Pelag.)
	298, 2 [13–16]	XV 36
	[15–20]	39
	[20–21]	37
	[21–22]	34
	298, 3 [23–42] + 399 [1–2]	10

Hier ist es ganz klar, daß die griechische Vorlage des Kopten auf die Parallele zu XV 36 sofort die zu XV 30 folgen ließ, weil diese beiden Dieta von demselben Abba Abmon handeln: inhaltlich verwandt sind also.

Zu 4.	Sa.	Lat. (bei Johannes)
	331, 1 [16–36] + 334 [1–7]	I 16
	334, 1 [8–30] + 335 [1–11]	III 13
	335, 1 [12–22]	III 14
	335, 2 [23–27] + 335, 3 [28–29] + 336 [1–16]	I 17

Hier sind also wieder im Sa. zwischen zwei unmittelbar aufeinanderfolgende Abschnitte des Johannes zwei Kapitel eingeschoben, die sich erst in einem späteren Buch des Johannes unmittelbar aufeinander folgen finden.

In I 16 und der Parallele dazu wird von dem übernatürlichen Scharfblick eines Bischofs erzählt, der den Sünder beim bloßen Ansehen als solchen und auch die Art seiner Sünderhaftigkeit erkannte.

In I 17 verwandelt sich der eingen Blüthen vorgesetzte Speise vor den geistigen Augen eines Abba in Honig, Brot und Kitz, woraus der Greis, von Gott beherrscht, erkennt, welchen Grad von Vollkommenheit, bzw. von Sünderhaftigkeit jeder der Essenden erreicht hat.

Dementselbst sind diese beiden Stücke inhaltlich verwandt.

Die im Sa. eingeschobenen Parallelen zu III 13 und 14 sind zwar untereinander, aber nicht mit I 16 oder 17 verwandt; denn sie schildern beide das Scheiden der sündhaften, bzw. der reinen Seele vom Körper und ihre Bestrafung, bzw. Belohnung im Jenseits.

Dabei stehen sie dem unmittelbar vorangehenden Stücke I 16 nicht nahe, wohl aber dem Stück I 15 = 327, 3, da auch dieses die Belohnung, bzw. Bestrafung der Seele im Jenseits schildert.

Jedenfalls hat also auch hier die Berücksichtigung des Inhalts zu der abweichenden Gruppierung im griechischen Original, das dem Kopten vorlag, die Veranlassung gegeben.

Zu 5.	Sa.	Lat. (bei Johannes)
	338, 3 [27–33] – 339 [1–18]	II 8
	339, 1 [19–35]	III 16
	339, 2 [36–38] – 340 [1–9]	–
	340, 1 [10–22]	II 9

Diese vier Stücke haben alle das Gemeinsame, daß ein Täter von einem Abba vorübergehend zum Leben erweckt wird, um anschließend Vorlesung durch seine Aussagen vor Bestrafung zu setzen. III 8 bezeichnet das von Makarios, II 9 von Agostinus.

In der griechischen Vorlage des Kopten war also die Parallele zu III 16 und zu 339, 2 wegen der verwandten Inhalte eingeschoben.

Dazu kommt noch, daß III 16 so wie II 9 von Makarios berichtet und 339, 2 geradezu ein Vorwort zu III 9 = 340, 1, aber ohne Namensnennung bietet.

Jedenfalls hat Johannes auch die Parallele zu 339, 2 gelesen, da sie aber ohne Namen ging und dasselbe besagte wie das folgende Stück mit Namensnennung, überhaupt nicht übersetzt.

Zu 3.	Zu	Lat. (bei Pelag.)
	320, 1 [9–13]	XVIII 14
	–	19
	320, 2 [14–19] + 322 [1–24]	20

Hier also bietet ungekehrt das Lateinische ein Stück, zu dem die Parallele im Sa. fehlt, obwohl der koptische Text hier nicht die geringste Spur einer Lücke aufweist.

Jedenfalls hat auch schon die griechische Vorlage des Kopten die Parallele zu XVIII 19 nicht enthalten.

Denn dieser Abschnitt 19 entspricht fast wörtlich dem 41. und 42. Kapitel eines der lateinischen Fassungen der Historia Lausana des Pelagius mit den Überschriften *De virginis quae ostendit infirmitatem* und *De excoeli Pyramide* (Migne, Patrologia Lat. tom. 73, p. 1140; dort falsch: *De excoeli Pyramide*), wobei dieses Kapitel nur ein gewissermaßen symbolischer Kommentar der Visionen von Taberna andeutet und als das Stück bei Pelagius.

Der Stil dieses Abschnittes 19 unterscheidet sich daher wesentlich von dem der umgebenden Dieta, die sicher dem Pelagius gehören: er ist sprachlich einfacher, eleganter und die ganze Darstellung abgerundet und wohl durchdacht. Während man in dem Verlaufs des 19. Abschnittes den überaus klaren und geistreichen Stil des Pelagius merkt, liegt sich dieser Abschnitt 19 gar nicht wie vom Übersetzer.

Dementselbst kann kein Zweifel bestehen, daß dieser Abschnitt XVIII 19 nicht von Pelagius aus seiner Vorlage übersetzt wurde.

Es handelt sich vielmehr um ein *systematisches* Einsetzen in die fertig vorgelegte lateinische Übersetzung und wie ungenügend es der griechischen Vorlage des Pelagius abgemessen zu werden wie in der des Kopten.

Dafür spricht endlich auch noch die Tatsache, daß die lateinische Version des Pelagius sonst auch nicht den kleinsten Abschnitt bietet, zu dem im erhaltenen Teil des Sa. keine Parallele vorhanden ist.

Unter diesen Umständen ist Nr. 3 von vornherein aus der Überlegung auszuscheiden und es ergibt sich also:

Das Lateinische stimmt mit dem Griechischen des Pelagius-Johannes in der Aufeinanderfolge der Dieta bis auf vier geringfügige und inhaltlich begründete Ausnahmen völlig überein.

## B. Die koptisch-säidischen Abschnitte, zu denen Pelagius-Johannes keine Parallelen bietet (bis Zeilen 346, 2 = Joh. III 4).

Hier hat es sich gezeigt, daß das Sa. bzw. schon seine griechische Vorlage um zwei Stücke (290, 3 und 339, 2) reicher gewesen zu sein scheint als die Vorlage des Lateinischen.

Während es sich aber dort nur um den Anschein handelt, bzw. um folgende 18. Abschnitt, daß die griechische Vorlage des Sa. tatsächlich um nicht wenige Stücke reicher gewesen ist als die des Pelagius-Johannes.



Denn folgende 18 sa Abschnitte haben in den lateinischen Dieta keine Parallele und standen auch nicht in der griechischen Vorlage der Lateiner:

Zaaga 202, 2 [10—13],	309, 2 [16—22],	337, 3 [26, 29]—338 [1—15],
203, 1 [1—9],	312, 1 [7—10],	342, 3 [19—26],
203, 3 [14/20]—204 [1—2],	322, 1 [23/29]—323 [1—9],	345, 1 [26/32]—346 [1—11],
205, 1 [10—12],	323, 3 [26—31],	Wessely 67a, 3 [21—32],
304, 3 [11—12],	327, 1 [1—11],	— — — 73a, 1 [1—7],
306, 3 [21—26],	327, 2 [12—30],	— — — 96, 8 [73—80].

Es fragt sich, ob der Kopte alle diese Abschnitte seiner griechischen Vorlage entnahm, oder ob sie, bzw. welche und welche, von ihm ohne griechische Vorlage selbständig in seine Version eingebracht wurden.

Folgende 11 von diesen 20 Abschnitten sind nun teils durch die A P. und das Syrische, teils auch durch das Syrische allein belegt:

Sachlich bei Kodex Wessely, Crum	Griechisch in den A P.	Sachlich bei Kodex A P.
200, 3 [13—15]	—	XV 304 = 909
203, 3 [14/20]—204 [1—2]	S 300 (Dionys 100)	IX 432 = 135
203, 3 [21—26]	—	VII 285 = 680
204, 2 [1—22]	—	IX 403 = 725
312, 1 [7—10]	S 85 (Antonin 24)	XV 3 = 806
322, 1 [25/29]—323 [1—9]	—	VII 284 = 679
337, 3 [26/29]—338 [1—15]	S 255 (Longinus 3 und 4)	X 93 = 748
345, 1 [26/32]—346 [1—11]	S 414 (Serapion 1)	p 413
Wessely 67a, 3 [21—32]	S 298 (Irene 12)	X 167 = 639
73a, 1 [1—7]	S 145 (Bernardus 6)	XV 309 = 910
Crum 96, 8 [73—80]	S 163 (Daniel 1)	XV 106 = 847

Hinsichtlich dieser 11 Abschnitte kann kein Zweifel bestehen, daß sie der Kopte seiner griechischen Vorlage entnahm; sie sind daher nicht sein Eigentum, sondern Übersetzungen ursprünglich griechisch abgefaßter Apophthegmen.

Dabei hat vollends auch der Lateiner folgende zwei davon in seiner griechischen Vorlage gelesen, aber aus bestimmten Gründen ebenso wie oben die Vorlagen zu 204, 3 und 306, 2 bei der Übersetzung übergangen:

1. Die Vorlage zu 322, 1 nahm er nicht an, da hier von einem Wunder berichtet wird, das sich mit der christlich-dogmatischen Lehre nicht recht verträgt; es wird nämlich erzählt, daß jedesmal, wenn die Kleriker das Opfer darbrachten, ein Adler vom Himmel darauf herabkam, jedoch nur den Klerikern allein sichtbar.

2. Die Vorlage zu 345, 1 übersetzte er nicht, da ihm der Inhalt außerordentlich erschien; das Stück berichtet nämlich von der Bekehrung einer öffentlichen Dene (Zägar) durch Abba Serapion mit allerhand vorzüglichsten Eigenschaften (vgl. unten III. Teil).

Es sind demnach nur folgende acht Abschnitte in den übrigen hier behandelten Apophthegmen-sammlungen nicht belegt:

202, 2 [10—13],	203, 1 [1—9],	204, 3 [11—12],	322, 1 [23/29]—323 [1—9],	327, 2 [12—30],
309, 2 [16—22],	312, 1 [7—10],	323, 3 [26—31],	327, 1 [1—11],	342, 3 [19—26],

Über die sa Abschnitte 344, 1 ff. vgl. unten E. — Die aufgezählten 19 sa Abschnitte umfassen 174 koptische Zeilen, was etwa 72 Kodexseiten entsprechen würde.

Daraus also ergibt sich: Der Kopte und die Lateiner folgten griechischen Vorlagen, die zwar bezüglich der Anordnung und Aufeinanderfolge der Dieta miteinander aufs engste verwandt, ja fast identisch waren, dabei aber in die Vorlage des Kopten doch um einzelne Abschnitte reicher gewesen als die des Pelagius-Johannes.

### C. Über den mutmaßlichen Inhalt der im Sa'idischen verlorenen Textpartien (als Zaaga S. 346, 2 — Johannes III 4).

Aus dieser Feststellung scheint sich zu ergeben, daß die jetzt im Sa'idischen fehlenden Partien die entsprechenden Teile des lateinischen Paralleltextes, und zwar vollständig enthielten, wenn auch hier und da einzelne Abschnitte kamen, welche die griechische Vorlage der Lateiner nicht hat und die daher auch bei ihnen nicht zu lesen sind.

Dann müßten enthalten haben

die jetzt fehlenden Textpartien	die Parallelen zu folgendem Text des Pelagius:
1 p. 103 1—14 (14 Seiten)	I I III 20 (Zeile 3),
2 „ „ 17—30 (14 „ )	III 24—IV 4,
3 „ „ 33—66 (34 „ )	IV 36 (Zeile 5—8)—VI 8 (Zeile 1—5),
4 „ „ 69—92 (24 „ )	VI 10—VII 3,
5 „ „ 75—78 (4 „ )	VII 10 (Zeile 4—16)—VII 16,
6 „ „ 81—103 (23 „ )	VII 22 (Zeile 12—18)—X 15 (Zeile 1—10),
7 „ „ 111—132 (22 „ )	X 20—XIII 13 (Zeile 1—3),
8 „ „ 135—182 (48 „ )	XIV 1—XIV 14,
9 „ „ 185—196 (12 „ )	XIV 18—XV 24,
10 „ „ 199—200 (2 „ )	XV 28—XV 32,
11 „ „ 211—212 (2 „ )	XV 74—82,
12 „ „ 215—228 (14 „ )	XV 89—XVII 10.

Aus dem Vergleich der erhaltenen sa'idischen und lateinischen parallelen Textpartien ergibt sich, daß je 1 Kodexseite des Sa'idischen ungefähr 32 lateinischen Textzeilen bei Migne entspricht.

Berechnet man nun danach den Umfang der im Sa'idischen verlorenen Partien und vergleicht ihn mit dem Umfang der lateinischen Textstücke, welche die Parallelen zu diesen Lücken bieten, so zeigt es sich, daß auch hinsichtlich des Umfanges die verlorenen sa'idischen Partien fast durchwegs nichts anderes enthalten haben werden als die sa'idischen Parallelen zu den oben angegebenen Partien des Pelagius, bis und da vermehrt um einige sa'idische Stücke, die bei Pelagius nicht zu lesen sind.

Denn

der Text des Pelagius	umfaßt bei Migne	entspricht daher ungefähr	und die tatsächl. Lücke im kopt. Kodex umfaßt
1 I 1—III 20 (als Zeile 3)	488 lat. Textzeilen	15 kopt. Kodexseiten	14 Seiten
2 III 24—IV 4	368 „	11 1/2 „	14 „
3 IV 36 (Z. 5/8)—VI 8 (Z. 1/5)	1111 „	34 1/2 „	34 „
4 VI 10—VII 3	128 „	4 „	4 „
5 VII 10 (Z. 4/16)—VII 16	102 „	3 „	4 „
6 VII 22 (Z. 12/18)—X 15 (Z. 1/10)	1030 „	32 „	24 „
7 X 20—XIII 13 (Z. 1/3)	1792 „	56 „	62 „
8 XIV 1—XIV 14	202 „	6 1/2 „	8 „
9 XIV 18—XV 24	368 „	12 „	12 „
10 XV 28—XV 32	63 „	2 „	2 „
11 XV 74—82	68 „	2 „	2 „
12 XV 89—XVII 10	346 „	10 1/2 „	14 „
12 Lücken	6084 lat. Textzeilen	190 kopt. Kodexseiten	190 kopt. Kodexseit.



In vier Fällen deckt sich der Umfang der Lücke genau mit dem Umfang des lateinischen Textstückes, dessen koptische Parallele einer die jetzige Lücke füllt: Nr. 4, 9, 10, 11.

In fünf anderen Fällen war der syrische Text kürzer: Nr. 2, 3, 7, 8, 12.

In einem weiteren Fallum endlich war der syrische Text auffallenderweise länger als der lateinische: Nr. 1, 5, 6.

Demnach Beziehung verdient Nr. 6, wo die Differenz sogar volle vier koptische Kodexzeilen beträgt, um die der koptische Psephistext länger gewesen sein muß.

Das Textstück Pelagius VII 22, Zeile 12-15 = S 10, Zeile 1-10, enthält im Abschnitt VII 24 folgenden sechste Apophthegma: *Quidam frater interrogavit sanctum dicens: Quid fecisti, quod cognovimus te non dimisit te hunc mundum, sed velle mori? et dedit ei responsum. Pater, considerans mundum, et velle mori, et labi in manibus tuis et ora tua deum incessanter et iuxta cogitationem tuam in homines et in te, quia seculum exanimas.*<sup>1)</sup>

Daran anschließend ist aber noch eine lange Erzählung, die der Befragte ferner als *exemplum* Beispiel dem Bruder mitteilt und die wieder Apophthegmencharakter hat; auch ist die Darstellung sprachlich knacker und alles wohl durchdacht und abgerundeter als sonst die Stücke bei Pelagius. Diese Erzählung stimmt in Diktion und Aufbau an der aus der Historia Lazarica entnommene Artick Pelag. XVIII 19. Sie umfaßt 13\* lateinische Textzeilen, was den vier koptischen Kodexzeilen entspricht, worin welches der syrische Paralleltext fast auffallenderweise länger gewesen sein muß als das Lateinische.

Völlig recht erklärt sich diese überraschende Beziehung nur daraus, daß auch die in VII 24 angeführte *exemplum* Erzählung eine Interpolation in die fertige Übersetzung des Pelagius von deren ursprüngliches Original in der Vorlage des Pelagius Übersetzung zu lesen war wie in der des Kopten, bei dem die Parallele dazu dann natürlich nicht sein konnte.

Es wäre sehr erfreulich, wenn eines der Pariser manuskripten Hölzer den Roman schiedelte, d. h. diese Vermutung stichhaltig ist oder nicht.

Jedenfalls aber beweist Pelag. I beweist, daß der syrische Text im allgemeinen näherungsweise dem Inhalt als der lateinische des Pelagius-Johannes, was auf die reichere griechische Vorlage des Kopten zurückzuführen ist.

Dieser Überschuß von ungefähr 5 koptischen Kodexzeilen — v. a. 250 lateinische Textzeilen oder 4\* Seiten bei Migne — scheint aber nicht unbedeutend auszusagen, da man vom eigentlichen koptischen Apophthegmentext den Raum abrechnen muß, den die verlorenen 12 Kapitelüberschriften im koptischen Inangesehten. Rechnet man auf jede Kapitelüberschrift durchschnittlich v. a. Raum von 4 lateinischen Textzeilen, so ergibt sich für den Überschuß an eigentlichen koptischen Apophthegmentext 160\* zum Raum, der 220 lateinischen Textzeilen, d. h. Seiten bei Migne, oder ungefähr 7 koptischen Kodexzeilen entspricht.

Diese 7 koptischen Kodexzeilen müssen syrische Prosa gefällt haben, zu denen das I koptische beste Paralleltext hat.

<sup>1)</sup> Übersetzt findet sich, verschiedentlich variiert, auch VII 24, 27, 30, 32, 44, 46, 51, 55, entsprechend der Übersetzung des VI Kapitel: *Die geliebten des Hölischen*, ebenso endlich auch auch v. a. VII 18, wenn der koptische Paralleltext Zeile 5 Zeile 20 lautet ist.

#### D. Die Bucheinteilung im Syrischen (bis Zeile 346, 2 = Joh. III 4).

Dieser syrische Text ist in 32 Abschnitten eingeteilt, welche sich mit dem Buch XX der lateinischen Übersetzung vergleichen lassen. Abschnitt III 4 bis 346, 2 = Joh. III 4, aber mit 346, 2 aus dem XVII koptischen Kodex entnommen.

Demnach sind die Aufeinanderfolge der Texte im Syrischen fast genau gleich ist, zeigt sich auch, daß die Bucheinteilung im Syrischen, wenn auch nicht im Koptischen, leider haben die Lücken im koptischen Textentwurf zeigen Schäden, besonders in dem Abschnitt, wo die Bucheinteilung und nur der Buchtitel erhalten sind.

Die syrische 15 zeigt vor Abschnitt 28, 1 die Nummerierung: A — B Buch			
1.	31	291, 2	A — B
2.	10	296, 1	A — XIV
3.	231	312, 1	B — XVI
4.	20	317, 1	A — XVII
5.	216	343, 2	B — XVIII

Der Inhalt der auf diese koptischen Buchnummern folgenden Abschnitte zeigt, welchen lateinischen Büchern die koptischen entsprechen:

1.	255, 1A = Pelag. III 20A, daher in Buch II = Pelag. III
2.	291, 2B = IV 45B, daher in Buch II = Pelag. IV
3.	312, 2B = XV 25B, daher in Buch XVI = Pelag. XVI
4.	317, 1A = XVIII 1A + Joh. I 1A, daher in Buch XVI = Pelag. XVIII + Joh. I
5.	343, 2B = XIX 1B, daher in Buch XVII = Pelag. XIX
6.	346, 2B = XX 1B, daher in Buch XVIII = Pelag. XX

Daraus folgt:

Buch II koptische Buch entspricht dem III und IV lateinischen, nämlich das I koptische Buch = I und II lateinischen.

Es ergibt sich daher zwischen folgenden Übersicht:

Koptisch	lateinisch
I	I + II
II	III + IV
XIV	XV
XVI	XVIII + I des Joh.
XVII	XIX + II des Joh.
XVIII	XX + III des Joh.

Für das I koptische Buch wird, wie auch der lateinische Paralleltext, die profetische parabolische des Pelagius und 15. quater II des Pelagius, d. h. die 16. quater I des Pelagius, gegeben.

#### ETRE NICEO NICHRO] CLOYAKS ETRE NICHRO

Dieser koptische Text, schon die griechische Vorlage des Kopten, Buch I und II des Pelagius in ein einziges Buch zusammengefasst, erklärt sich aus dem nahezu gleichen Inhalt, denn sowohl das I als auch das II Buch prägt den hohen Wert des Schweigens, der beschaulichen Betrachtung in der Zelle und die Welt- und Menschenflucht.

Für das II koptische Buch lautet die Überschrift *ETRE NICHRO NICHRO AYED TONTATON* — I des Pelagius, III des Pelagius und 15. quater IV des Pelagius, im koptischen Buchern freilich kann ihr Inhalt recht gut den Grund für die Zusammenfassung in ein einziges koptisches Buch geboten haben.

<sup>1)</sup> Der koptische Text des syrischen Textes ist in I. 1. 1. 1.



Hier ist auch von der unvollständigen Titelfassung des ganzen koptisch-äthiopischen Übersetzung zu sprechen.

Die griechischen und lateinischen Parallelen gehen für das Original folgende Überschriften aus:

Der griechisch-äthiopischen Version, auf den die Vorlage des äth. und lateinischen des Pelagius-Textes zurückgeht, folgte nach Theodor der Titel: *Εὐαγγ. ἑξ ἑκαστοῦ*, der jedoch erst damit eine noch genauere geschichtliche Aussage *Εὐαγγ. ἑξ ἑκαστοῦ* mit dem spanischen Untertitel *Εὐαγγ. ἑξ ἑκαστοῦ* (der die lateinische Version aus dem 17. und 18. Jahrhundert) wiedergibt.

Dabei dürfte auch der koptisch-äthiopische Übersetzung einen Titel gefolgt haben, der dem Titel *Εὐαγγ. ἑξ ἑκαστοῦ* entspricht.

Nun bezeichnet aber der koptische Übersetzer wiederholt die vorkommenden Väter als unsere heiligen Väter: *ἡμεῖς ἡμεῖς* sowohl in den Diets als auch in den Überschriften des XVII. und XVIII. Buches und mit Recht, da sie in diesen Kapiteln waren wie er selbst.

Somit wurde sich also für die koptisch-äthiopische Übersetzung der Titel

*ἡμεῖς ἡμεῖς ἡμεῖς ἡμεῖς*

der „Das Buch unserer hl. Väter“ ergeben.

Daher ist es nicht ausgeschlossen, daß auch die äth. Übersetzung ebenso wie der zweite griechische Auszug nach dem speziellen Untertitel

*ἡμεῖς ἡμεῖς ἡμεῖς ἡμεῖς*

der „Kanonische unsere hl. Väter“ bliebe.

Das XIV. koptische Buch entspricht mit Abrechnung der Lücken (p. cod. 200–201 und 211 bis 212) dem 23.–38. Kapitel, also es ist, das XV. lateinischen Buches.

Dann folgt mit 39 eine Lücke von 14 Seiten (p. cod. 215–228), dann der Text, der dem 11. bis 20. lateinischen Kapitel des XVII. lateinischen Buches entspricht.

Der Buchanfang und der Buchtitel dieses äth. Textes sind infolge der erwähnten Lücke verloren.

Dann folgt unmittelbar anschließend das XVI. koptische Buch, das dem XVIII. lateinischen entspricht.

Demnach muß das obige koptische Buch, dessen Zahl und Titel verloren ist, das XV. koptische Buch gewesen sein und dem XVII. lateinischen Buch entsprechen haben.

Übersicht:

koptische	lateinische Buchabteilung
XIV	XV
XV	XVII
XVI	XVIII
XVII	XIX
XVIII	XX

Daraus folgt aber zugleich auch, daß der durch die Lücke p. cod. 215–228 verlorene Teil des XIV. koptischen Buches auch dem ganzen XVI. lateinischen Buche entsprechen haben muß.

Da dieses XVI. lateinische Buch aber Blatt 230 lateinischer Textseiten (ca. 7 koptische Kodex-seiten umfaßt, die Lücke aber volle 14 Kodex-seiten, so muß auch hier der äthiopische Text ganz bedeutend reicher gewesen sein als die lateinische Parallele.

Es läßt sich demnach folgende Übersicht aufstellen:

koptische	lateinische Buchabteilung
XIV	XV + XVI
XV	XVII
XVI	XVIII (= I des Joh.)
XVII	XIX (= II des Joh.)
XVIII	XX (= III des Joh.)

Demnach hat der Kopte auch hier zwei aufeinanderfolgende Bücher seiner Vorlage in die einzigen, aus XIV Buch zusammengezogen bzw. diese Vorlage schon in Eingefunden.

Da nun der Inhalt dieser beiden Bücher des XV. + XVI. lateinischen mit dem XVI. + XVII. koptischen übereinstimmt, so ist die Zahl der koptischen Bücher schätzungsweise

folgendermaßen zu berechnen:

*Εὐαγγ. ἑξ ἑκαστοῦ* = Von den Vätern (I. des Joh.)

des XV. *Εὐαγγ. ἑξ ἑκαστοῦ* = „De charitate“ (XVII.)

des XVI. *Εὐαγγ. ἑξ ἑκαστοῦ* = „De presidentis utriusque contemplatione“ (XVIII. + des Johannes)

des XVII. *Εὐαγγ. ἑξ ἑκαστοῦ* = „De presidentis utriusque contemplatione“ (XVIII. + des Johannes)

des XVIII. *Εὐαγγ. ἑξ ἑκαστοῦ* = „De presidentis utriusque contemplatione“ (XVIII. + des Johannes)

des XIX. *Εὐαγγ. ἑξ ἑκαστοῦ* = „De presidentis utriusque contemplatione“ (XVIII. + des Johannes)

des XX. *Εὐαγγ. ἑξ ἑκαστοῦ* = „De presidentis utriusque contemplatione“ (XVIII. + des Johannes)

des XXI. *Εὐαγγ. ἑξ ἑκαστοῦ* = „De presidentis utriusque contemplatione“ (XVIII. + des Johannes)

des XXII. *Εὐαγγ. ἑξ ἑκαστοῦ* = „De presidentis utriusque contemplatione“ (XVIII. + des Johannes)

K. Das XVIII. koptische Buch entsprach dem XX. der lateinischen Gesamtübersetzung oder dem III. Buch des Johannes. — Über das Blatt bei Mingarelli. — Die äthiopischen Diets dieses Buches, die im lateinischen nicht belegt sind.

Mit dem äthiopischen Abschnitt 340, 2 (p. cod. 284) des XVIII. koptischen Buches → Johannes III 4 hört der ganze Parallelismus des Äthiopischen mit dem lateinischen auf, da im Sa jetzt nicht mehr als 15 Abschnitte folgen, die im lateinischen nicht belegt sind.

Daher folgt erst wieder mit 340, 1 und 2 von g. cod. 284 die Parallele von Joh. III 1 und 2 und darauf eine große Lücke.

Eines der hier bei Zwingli fehlenden Blätter gab Mingarelli schon vor Zwingli im Jahre 1160 unter Nr. XVI. a. a. O. S. 317/18 heraus, wie folgt feststellen:

Seine Paginierung ist – wenigstens nach dem Ausdruck bei Mingarelli – nicht mehr vorhanden, läßt sich aber doch errechnen.

Es entspricht nämlich Johannes III 9 (Zahl 1–Seiten 10 und 11) bis S. 1009, Z. 22 (das ist 1160).

Zwischen diesem heute nicht mehr vorhandenen Blatt Mingarelli und Zwingli p. cod. 284 und mindestens ein Blatt p. cod. 284/24 ausgefallen, um das oben den Paralleltext zum Schluß von Joh. III 5, Z. 9–12 enthält. Dieser Text steht auch nach dem Paralleltext zu dem oben stehenden lateinischen Texten Joh. III 6 (über den Tod des Abtes Zeno) und Joh. III 7 (über Abtes Hieronymus), ist nicht angegeben, bei dem sonstigen genauen Parallelismus des äth. und lateinischen aber sehr wahrscheinlich.

Diese Stücke Joh. III 6 und 7 umfassen zusammen 20 lateinische Textzeilen, zu denen noch die 4 lateinischen Textzeilen kommen, die den Schluß von Joh. III 5 bilden, das sind zusammen 24 lateinische Textzeilen.

Der Paralleltext dazu hatte also ungefähr die p. cod. 284 gefüllt.

Angenommen, daß nur dieses eine Blatt Mingarelli und Zwingli p. cod. 284 ausgefallen ist, so müßte der Schluß der verlorenen p. cod. 284 den Paralleltext von Joh. III 5, Z. 1–7 umfaßt haben, worin sich dann unmittelbar das Blatt Mingarelli anschließt, das mit dem Paralleltext































audientibus adorationem cuiusdam iudei, qui dicit, quia pascit . . . : or lae alant ἡδυσί, ἡτοιμασε ἄβυσσος  
 τινος ἀβύσσος, ἡς ἰάσιν, ὅτι ὁ ἄβυσσος . . . Z. 17 altes aus der Kopie dei ἡς ἀβύσσος μοις γεωμ  
 und x. οὐχὺς ἡμῶς οὐ ἀβύσσος. Pölagius dagegen hat qui erat maxime in hac vita.  
 s. 18, Z. 31 folgt Pölagius genau dem erhaltenen griechischen Text: μηδὲ ὅπως ἡτοιμασε, ἡδυσί, ἡ  
 δε ἀβύσσος ἡς ἀβύσσος ἡτοιμασε. 'Haut, jör πιστοποιεῖ, οὐ αὐτὸς ὁ ἄβυσσος ὅμως ὅτι τοῖς Χριστοῖς  
 ἡτοιμασε ἡτοιμασε, ἡδυσί, und neut ecclesia catholica tradidit: Nos autem credimus, quia pascit ipse  
 corpus, et hinc est or . . . Der Kopie aber hat: ΜΗΔΕ ΜΗΤΑΧΡΟΚ ΞΙ ΠΑΙ, ΑΙΔΑ, ΑΛΛΑ ΚΑΤΑΘΕ  
 ΕΤΙΡΑ ΤΑΛΟΟΜΗΝ ΕΚΚΛΗΣΙΑ ΧΩΡΙΟΝ ΟΥΤΕΥΕ, ΧΩ ΠΟΤΙΚ ΟΥΤΕΧΙ ΜΗΟΙ ΟΥΟΝ ΟΥ  
 ΜΗΟΝΑ ΜΗΟΝΕ . . . : or lae alant . . . ΑΙΔΕ ἡς ἀβύσσος ἡς ἀβύσσος ἡτοιμασε, ὅτι ὁ ἄβυσσος  
 . . . Z. 19 ΑΚΑΤΑΧΗΡΟΝ . . . ἀκατάχρητον, unfaßbar, was nach der kopistische ΑΤΤΑΧΟΝ wie eine  
 Fälschung aussieht. Z. 20 ff. muß es nach dem griechischen zu ὅτι ὁ ἄβυσσος ἡτοιμασε τὰ ἐν τῇ γῆ κατὰ ἄβυσσος  
 ἄβυσσος, ἄβυσσος, und dem Lateinischen per statum facta est quae illa in manu eius pascit im St. lauten:  
 ΑΥΤΩ ΠΙΣΤΕΥΟΝ ΑΙΔΑ ΟΥΟΝ ΤΟΤΕΙΧ' ΕΟΥΚ statt des überholten ἡτοιμασε ἡτοιμασε.

310 1 (1-21) -- Pol.2 XVIII 4 wo A.P. (S. 159; Daniel 8) = Sennar p. 420) als  
311 2. Kapitel des sogenannten zweiten Buches der Historie (Lautlage):

Z. 1 hat das Sa. bloß **ΕΙΡΗΝΗ ΟΥΤΑΝΟ**, die A. P. aber und Pelagius **αἰεὶ ἄλλαν ἐνὰ ψῆφον** = 'da also spuchst du aus'. — Z. 2 ist beweisend wieder, daß der Kopte und Pelagius einer Vorlage der zweiten Synagoge folgten, da sie beide **ἐν τῷ ἑκτατάκῳ** überestaten: **ΚΕ ΜΕΛΑΝΙΣΣΑΚ** **ΠΤΟΝ** **ΠΕ** = (quod Melchisedech) ipse testif. ebenso Z. 18/19, wo sie beide ihren Zusatz **καὶ ὁ ἀγγελος εἶπεν μοι, ὅτι ὁ κύριος** **ἐν τῷ ἑκτατάκῳ** lasen: **ΑΥΘ ΑΠΛΗΡΕΛΟΣ ΧΟΘΕ ΗΜΙ ΚΕ ΗΜΙ ΗΕ ΜΕΛΑΝΙΣΣΑΚ** (et angelus revelavit mihi quod) — Z. 1 überestate der Kopte genau nach dem syrischen Text: **αὐτὸς ἐπελάλησεν μοι, λέγων** = **ΑΥΘ ΕΠΙΛΑΛΗΘΕ ΗΜΙ ΚΑ. ΕΠΗ ΠΕ**, aber Pelagius: **et conuersus est, quod mihi fuerit revelatum de hoc**. — Das Syrische stimmt inhaltlich und, wie es scheint, auch sprachlich mit den Parallelen überein, nennt aber nicht den Kyrios, sondern den Theophilus.

315, 2 [23–26] = Polag. XVIII b = A. P. (S. 107; Ephraim 1; das Sa. auch bei Steiohoff, S. 4\*);

Z. 2782 las das Kopie mit *ελειψοντασ οδων απεναντιον περ*. ACHUZ OKAZ TIPI ZA TITC.  
Pelagius aber hat bloß: *ut amplexum totum geram*. — Z. 28. *ΑΥΤΟΥΝ ΘΗ ΗΕΚΑΡΗΘΟ*. —  
welches unter seiner Frucht: da aber das Griechische und Lateinische ein *pallio de tot agitur* ist  
*dykham*. — In demselben die *fructu illius* haben, ist auch im Sa. *ΑΥΤΟΥΝ ΘΗ ΗΕΚΑΡΗΘΟ* zu  
schreiben wie obigen schon ohne die Parallel-Beize des folgenden *ΠΕΡΙΟΥΣΙΑΣΧΩΜΗ* ~~welcheste~~ das  
Z in *ΑΥΤΟΥΝ* wurde durch das selbste *περ* zum folgenden *ΘΗ* herangezogen. Die Vertheilung  
*ΠΕΡΙΟΥΣΙΑΣΧΩΜΗ* ist ebenfalls in *ΠΕΡΙΟΥΣΙΑΣΧΩΜΗ* richtiggestellt. — Als Beicht der Eltern  
des Ephraim auch in deren Vita (Migne, Patrologia Lat. tom. 73, p. 321).

31b, 31c [27-37]—31d [1, 2] = Polag, XVIII 6 = A. P. [8 167] Ephraim 2;

Z. 10. ~~Kommt~~ daß der Kopte und Pelagius einer Vorlage des zweiten Grouppe folgten, da sie ihren laugere Zusatz (~~aber~~) od ~~dérainc~~ ~~cóin~~ ~~égyptiaíçm~~ ~~Habbo~~ ~~de~~ ~~dañ~~ ~~diçmora~~ ~~dyine~~ ~~u~~ ~~coitæ~~. ~~Vierge~~ ~~et~~ ~~ist~~, ~~ist~~ ~~laxen~~. HAMB. ΜΗΘΟΝΗΝΟΥ ΕΠΙΘΕΤΟΥ ΕΩΜ ΑΥΧΩ ΑΕ ΗΡΑΜ ΝΗ-  
ΚΛΗΜΟΥ: ΖΗ ΠΕΤΟΥΑΛΕ ΟΥΖΑΝ ΑΕ ΑΥΧΩΘΕ ΧΘ -- ~~versteht man~~ hoc est i. quod  
non potest. Multo curat alia minus sanctorum dicentes, postea dixerunt, quia Z. 17. ist dürfte  
auch in dem erhaltenen griechischen Texte hinter ~~pigeu~~ nach der Zusatz ~~ad~~ ~~táin~~ ~~de~~ ~~égyptiaíçm~~ ~~abey~~  
gestanden haben, da ihn der Kopte und Pelagius überzetztent: ΗΥΧΑΙΣ ΠΕΤΟΥΑΛΑΥ ΕΠΙΘΕΤΟΥΑ  
-- ~~wenn also~~, ein hoc in somnia apparuit -- Z. 18. hat der Kopte ~~αρχην~~ ~~εφθρη~~ ~~ου~~ ~~ου~~ ~~ου~~  
-- ~~der~~ ~~fatal~~ ~~den~~, ~~cum~~ ~~se~~ ~~lehete~~ -- während Pelagius ändert: ~~domonem~~ ~~ist~~ ~~und~~ ~~das~~ ~~finchische~~ ~~blod~~  
~~grate~~ ~~im~~ ~~Egegnis~~ -- Dasselbe endlich, wenn ausgeschlossen, aber stellenweise wortwörtlich abzuheben,  
in der Vers. 8 Ephraim v. n. O. cap. 3: inhaltlich Verwandten ~~abundant~~ cap. 2.

316, 13-14] = Polag. XVIII 7 = A. P. 176, Zeno 6 = Strabon. 8. 338, XV 34.

<sup>1</sup> V. G. L. et al. 1997, p. 27.

<sup>a</sup> Die beiden ersten Zahlen sind die Wahrscheinlichkeiten des Fehlers der ersten Art.

[illegible][illegible]

Z. 21. zu *Thura nepheron* = *Isis* = *angeley* = Pelagie als loco minoris cultus, s. auch nach Hodge an the desert. Gemeint ist die Wüste südlich von Sait mit deren Besiedlung Haken. — 22. Im Jahre 324 den Anfang machte, da aber aus dem folgenden hervorgeht, daß zur Zeit des Geschehens schon die ganze Gegend besiedelt war, so folgt, daß es genauere Zeit nach 324 ist. The zweite zugleich erwähnte Kinkä lag mehr gegen N., gegen die Maroula zu. — Z. 24. ist zu beachten, wori, daß im Sa. wieder von dem 313 u. 314, Z. 21. der gewöhnliche Ausdruck *anepagou* *trou* (

buntes Linien durch das Linguistizisio БЪТНОС ТЪ = „das ist ähnlich von Kleidungsstück“ genannt  
man übersetzt wird. In der obigen Zeile ЧЕО НЕПЪНЪ(ДЪ) = „das ganz durchdringt nicht“,  
oder, besser, „nicht vollständig“. Ferner leitet im letzten ЧЕО ПОНЪЗЬ richtig ab und versteht sich als  
**Zug Nr. 28**; natürlich heißt das folgende слово „auch HUP“ – „gerade“ – „fortschritt“ und nicht  
„sekundär“, wie Zug Nr. 26 wollte. Ebenso auch im Bohatschen: ЧЕО ДЪОЧ ОУЧЕНАЮМ  
МАХ ТОИ ЗИДИ ЧЕО ИХАННА ОУОС КАЗА СЪС НО ДЪОЧ ОУКОМ АУП ЧЕО. Das  
aus dem 19. Jahrh. Erzählung wird hier übrigens ЧЕОКАСОУИ genannt. Das „schon“ steht  
im 19. Jahrh. in der obigen Übersetzung und he was arrived, a experiment which was led there.

8. 117. / 1. 2. Unterhalb der Heliographen von 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100 2101 2102 2103 2104 2105 2106 2107 2108 2109 2110 2111 2112 2113 2114 2115 2116 2117 2118 2119 2120 2121 2122 2123 2124 2125 2126 2127 2128 2129 2130 2131 2132 2133 2134 2135 2136 2137 2138 2139 2140 2141 2142 2143 2144 2145 2146 2147 2148 2149 2150 2151 2152 2153 2154 2155 2156 2157 2158 2159 2160 2161 2162 2163 2164 2165 2166 2167 2168 2169 2170 2171 2172 2173 2174 2175 2176 2177 2178 2179 2180 2181 2182 2183 2184 2185 2186 2187 2188 2189 2190 2191 2192 2193 2194 2195 2196 2197 2198 2199 2200 2201 2202 2203 2204 2205 2206 2207 2208 2209 2210 2211 2212 2213 2214 2215 2216 2217 2218 2219 2220 2221 2222 2223 2224 2225 2226 2227 2228 2229 2230 2231 2232 2233 2234 2235 2236 2237 2238 2239 2240 2241 2242 2243 2244 2245 2246 2247 2248 2249 2250 2251 2252 2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260 2261 2262 2263 2264 2265 2266 2267 2268 2269 2270 2271 2272 2273 2274 2275 2276



















tantum meruit funeri prosperitatem, ut sciam putatur nec simul in obsequium deducere funus esse. Daraus folgt daß die eingeklammerte Stelle von **ΑΙΚΩ** bis **ΠΤΑΙΜΟΥΣΥ** **Χα** nicht in Ordnung ist. Auch im letzten Wort der ganzen Stelle steckt eine Verlesung, wie schon Zoëga *Nota 314* anmerkte. Sein Erklärungsversuch **ΠΚΩΣ** mit *sepulchra quas domi orant* zu übersetzen, ist mißglückt: in **ΠΠΚΩΣ** steckt vielmehr schon das griechische **Σπ**, so daß es ursprünglich hieß: **ΠΠΚΩ-ΑΠ** = „sogar auch die Witterung“. **ΑΥΤΟ** **ΠΟΥΝΟΥ** **ΠΚΜΕΩ** bis **ΠΠΚΩΣ** bedeutete also „wenn bestattet ist mit solchem Eifer ein großes Begräbniß, daß sogar auch die (günstige) Witterung sie mitzubestatten scheint“, wörtlich am schließlichen Gegenstand zum Ende des frommen Vaters, dessen Beerdigung selbst die Witterung nicht dulden wollte. Daß diese Verlesung richtig ist, beweist endlich schlagend, daß Syrische das nach Hudge liest: „... and with much trouble (anagōgē) she was buried, the weather by its severity, and the sun by his splendour helping [in the work]“. Jedenfalls hat auch das Vorausgesetzte bedeutet: „Ich aber war noch klein und vernachlässigte unseren Besitz; als sich ihr aber der Tod genähert (**ΠΠΕΡΩ** **ΠΠΩΥ** **ΑΝ** **ΕΙ**) mit Eifer der **ΠΑΡΑ** **ΟΥΚΟΥΣ**, wie ich glaubte **ΠΟΥ** **ΠΤΑΙΜΟΥΣΥ**, da bereitete man ihr ein großes Begräbniß mit einem solchen Eifer, daß ...“ Denn auch das Syrische macht das Gleiche, allerdings mit einem sonst nicht bedingten Zusatz: „Non with difficulty came Death to my mother, and in my opinion, he was afraid to approach her (for great warmth grew in her), and with much trouble she was buried ...“ Jedenfalls aber ist das Syrische hier sehr stark verdorben, bei Steinhauff ist diese Stelle überhaupt angelamirt. — Dasselbe gilt auch von *8. 229*, *Z. 12—13*: **ΤΒΗΟΥ** **ΩΩ**, [**ΠΑΡΩΩ** **ΠΟΥ** **ΠΤΑΜΑΛΥ** = „Quid ergo? ne oportet me vivere, sicut mater vixit?“ **ΠΑΜΟΥΣ** **ΕΑ** **ΕΤΕΡΗΕΤΕ** **ΠΡΕΣΤΗΟΥΣ** **ΠΤΑΜΕΛΥ** **ΕΡΩΟΥ** **ΕΑΠΠΕ** **ΕΩΥ** **ΠΠΕΟΥ** **ΕΑΠΠΕΥΩΠΟΥ** **ΑΙ** **ΟΥΩΠΠΕΚΩ** Zoëgas Verlesungsversuch in **ΕΤΕΡΗΕΤΕ** in *Nota 314* befriedigt nicht. Die lateinische Parallele zu diesen auch verdorben Worten lautet: „Mortui est enim propitius oculis credore his (haec?), quae manifesta cogita sunt, et oculi praetermittere.“ Das Syrische endlich lautet nach Hudge folgendes: „For it is better that I should believe with mine own eyes, and that they should see for themselves the variety and the ending of such matters, for there is nothing better than to understand thoroughly whatsoever we see openly before our eyes.“ — *Z. 223*: **ΕΑΝΩΚ** **ΑΩ** **ΑΠΠΟΥΕ** **ΑΙΟΥΩΩΩ**, **ΑΥΤΩ** **ΠΚΟΥΣΥ** **ΠΠΑΜΕΛΥ**, **ΠΠΟΥ**, **ΠΚΩΛΥ** **ΧΩ** **ΠΚΟΥΣΥ** **ΑΠ** **ΠΑΛΥ** = „Ich aber antwortete aus Furcht, obwohl ich alle meine Gedanken konnte: „Ich will nichts!“ Das Lateinische und Syrische aber bringt hier das Folgende: „Ego autem prope timore dissoluta et animi oblita cogitatione nihil videri desinam.“ ... „And being stupefied with fear I forgot all my thoughts (and I said unto him: My lord, I know not what thou sayest.“ Im Vorigen haben wir strengens nach *Z. 18* **Ω** **ΠΤΩ**, Syrisch nach Hudge, so auch in *Notiz* bei Johannes „Die mibi, inquit, illa ...“ zu lesen statt des überlieferten „videtur“, inquit illa. — *Z. 273*: **ΕΡΩΑΠΟΥ** **ΑΩ** **ΑΩ** **ΠΚΩ** **ΠΩΠΟΥΩ** **ΩΠ** **ΠΟΥΩΩ**, **ΕΩΠΕΠΤΕ** **ΕΠΠΩΑ** **ΠΩΠΤΩ** **ΩΩΚ** **ΩΩΠΠ**; die lateinische Parallele dazu: „et vero in ea sequi vestigia volueris, venies huc non post multum tempus bene autem diei rectitudinem habetis Verlesungen Zoëgas, *Nota 315*, der **ΠΑΠΠΟΥΣΥ** und **ΠΟΥΟΥΩΩ** eingeschaltet wissen wollte; Steinhauffs Verbesserung **ΩΠ** **ΠΟΥΩΠΠ** ist nicht notwendig. — *s. Not.* *Z. 112* **ΑΠΠ** **ΠΠΩΛΥ** **ΕΤΟΥΚΩΜΑΛΥ** = „Veni aut ostendam tibi et matrem tuam“, da es oben *Z. 26/27* *s. 129* heißt „Veni et vide utroque, patrem et matrem“, ist die ex. Parallele dazu **ΠΠ** **ΠΠΩΛΥ** **ΕΡΩΟΥ** **ΠΠΩΛΥ** **ΟΥΩΩΩ** **ΠΠ** **ΤΟΥΠΑΛΥ** in **ΑΠΠ** **ΠΠΩΛΥ** vorzuwandeln. — *s. 334*, *Z. 7/8* stimmt das Sa. mit dem Syrischen, wie Hudge es gibt, überein: **ΑΥΤΩ** **ΕΡΩ** **ΠΚΩΣ** **ΠΚΩΣ** **ΠΚΩΣ** **ΠΠ** **ΩΠΠ** **ΕΥΩΩ** **ΕΥΩΩΩΠ** **ΠΠΩΣ** = „and she was being consumed in the fire, and she was being gnawed by a multitude of worms“. Aber Johannes versteht *videtur matrem* ... „ignis ardentem et verminum multum letentem fieri“. — *Z. 13*: „obrietatem vero et luxuriam non arbitrabor esse poenae“ spricht für Steinhauffs Verbesserung **ΩΠΑΩΩΠΠΕ** **ΠΠ** statt des überlieferten **ΩΠΑΩΩ**

331, 1 (16-36) → 331 {1-7} = Johannes 1:16 = Rufinus 166;

Auch dieses Stück weist einige Korruptelen im So. auf, und nicht unbedeutende Abweichungen besonders von der Fassung bei Rufinus, mit dem Peshito des XXIII 1 fast wortwörtlich übereinstimmt.

- Während z.B. bei ca. und bei Johannes zwei Frauen wegen ihres unehelichen Lebenswandel beim Hiesel verklagt werden, geschieht das bei B. eines Papstschutzbefugten wegen Mannes Ehebruch auffallendsteine im ersten Kapitel bekommen eine lange Erklärung des Hieseldings - die Erscheinung der versch. Stufen seiner Verführung von Kath. I. eine Ermahnung zu ihm, seinen Scharfsinn gezeigt zu werden, mit der ihm überlassen ist. Dieses Stück hat große Ähnlichkeit mit der langen Exposition vom übernatürlichen Scharfsinn des Pöbel-Simples von s. 320 v. (Pöbelia NACH 2) und geht deshalb auch bei Köfing und Paulavina ein in die gleiche monothematische Linie.

34, 1 [6-30] = 335 [1-11] = Johannes III 13 = syriac = 34 12 = 34 11

[illegible]

130 1 [17—24] = Johannes II 1 = A P (S. 138; Hestermann I) = auch p. 55 f als erster Teil des 1. Kapitels des sogenannten ersten Buches der *Historia lausanae des Palladius*; mit unwesentlichen Zusätzen auch bei Hübner 216.

Bei Zoega werden die Worte ΣΥΝΕΧΩΝ ΑΒ ΑΚΟΥΣΙΑ ΠΑΡΟΙ, die eine neue Erklärung ein-  
leiten, fälschlich auch zu diesem ΣΥΝΕΧΩΝ gezogen und daher hinter dem letzten Worte unseres Ab-  
schnitts ΣΥΝΕΧΩΝ ein Komma gesetzt. Im Syrischen heißt das ΑΒ ΑΚΟΥΣΙΑ = „Abba Kufas“  
nach Ro. 12, 3 „Abba Schab“.

1396 [9-24-20]-437 [1-11-20] Johnson, H. L. A. P. S. 1331. *Hesperotriton*. *Saxenish*  
p. 107, 2-3.

§ 242. Die Parallelen, die quoque tempore, cum et hoc carminis esset, hoc statimantur, ...  
 idcirco quoniam, utque pariterque tempore est, ... beweisen, daß die Worte MIKRON AN AKOPHIA  
 TAZIE (AKOPHIA), die Zeigis auch zum Vorausgehenden bezieht, den Anfang des neuen Abschnittes  
 u. d. ... ist AKOPHIA in AKOPHIA zu verstehen. Das darauf folgende TAZIE ist kein Paralel  
 und scheint vorschreibend sollte dafür TAZIE einzusetzen und von AKOPHIA abhängig zu machen  
 sein. Es empfand das Bedürfnis zu beuten und beuten also und ...  
 STAYNOVITE EPOT XE HAYONHONVZ HZEPHAN = „et transiens Chrysomus dicitur“ ...  
 auf die für Christusden Notator. Zu dem Zusatz HZEPHAN bemerkt Zeigis, Note 364: Ich nun stelle  
 specie coherent. Forts ante HZEPHAN vridet 24 HZON, ut scribo sit de anni dicit HAYON-  
 HONVZ „auricolor“ in anno HZEPHAN, qui fortan est Hermionitis transcursum. — Es ist nicht  
 unwahrscheinlich, daß hier die Gliese zu Glau von Hermionitis verhältnißvoll in den Text geraten  
 ist. Doch wendet Peyron im Lexikon p. 163 dagegen ein, daß dieser Glau stets EPHOIT geschrieben  
 ist.

35f. [3-6] = Johannes 11,3 = A. 1. (S. 109; Bezaion 21 = Syriac 28 37f. 1.)

2.3.4: (3)A KOPANU und ich haben gezeigt, daß der Körper und Johannes der zweite

[illegible]

Während sich diese drei Wunder im Syrischen im 14. Kapitel des sogenannten zweiten Theils der *Historia Lausiacæ* finden, werden sie doch auch — wenn auch nur ganz kurz — im Abschnitte











































Lehnwort (76), KACIHCOC lies KACIHCOC = *Kachinos* (89), MCHIA lies AMCHIA-CI = *Amuchias* (92), MH HECCHION lies HOC HOYCHION (93), THHCOC lies BITHCOC = *Bituz* (kopitischer Eigenname, koptisch HECCHIO (84), HHCCHYCH lies MH HHCCHYCH (71), TACHOC lies THOC (7) 77, CHHCCHACHOC lies CHHCCHACHACHOC (87); von Textvarianten folgende: OYA CHO MHANT: OYA CHO HHCCHOTC (60), MHOCYCH: MHOCYCH (61), HETXI HHCCH HHCCHOC CHACHAT: MHETXI HHCCH HHCCHOC HACHACH (61/62), HECCHACHOC HHCCH HHCCHOC HECCHACHOC HHCCH HHCCHOC (63), ACHOCYCH, ACHOCYCH (66), ACHOCYCH HHCCHOCYCH: ACHOCYCH HHCCHOCYCH (69), ACHOCYCH: ACHOCYCH (89), ACHOCYCH HHCCHACH: ACHOCYCH HHCCHACH (74), ACHOCYCH: ACHOCYCH (77), CHHCCHOCYCH: CHHCCHOCYCH (85), ACHOCYCH HHCCHACHHCCHOCYCH HHCCHACH HACH HHCCHACH: ACHOCYCH HHCCHACHHCCHOCYCH HHCCHACH HACH HHCCHACH (87/88).

b) für den koptischen Text:

ACHOC (v. l. ACHOC) lies ACHOC = *achoc*, 'Wind' (also griechisches Lehnwort, nicht koptischer Ausdruck) (68).

c) für den griechischen Text der Vorlage des Johannes:

μαρτυροῦντες: μαρτυροῦντες (71), ἀφαινεῖς: ἀφαινεῖς (79).

d) für den lateinischen Text:

des Pelagius-Johannes: facta lies facta (69), euenturam lies euenturam (60), dirigat lies dirigat (62), laborant lies laborant (64), vult lies vult (66), iacens lies iacens (70), emundant lies emundant (71), iuvantes lies iuvantes (71), non lies non (74), ille lies ille (76), bonos ignis lies bonos ignis (86), accipissent lies accipissent (87), spectabat lies spectabat (89), perfectum lies perfectum (89), in colla lies in colla (92), in Kollis (92), torpore: Allais lies Ammora (10), Cyron lies Ischyron (74), Syron lies Cyron (Kypoc) (9, 11), Etilis lies Melosius (9, 10), Ischyron lies Ischyron (74), Paternus lies Instaurator (7) (89), Siquiron lies Ischyron (74), Vindemius lies Vitimus (Vindemius, Ischyron) (84); des Rufinus-Pachomius: dilueat lies de laque (60).

e) für die Übersetzung Budges aus dem Syrischen:

Hyperechus lies Hyperechus (68), Marcumatus lies Marcianus (69), Arsenius lies Oxyrhynchus (63), Lampolis lies Nilopolis (74).

Endlich läßt sich feststellen, daß Pelagius an einer Stelle ἀγγῆ falsch mit 'initium' statt mit 'principatus' übersetzte (63).

Der Vergleich der Paralleltexte lehrt ferner auch noch, daß Zolga eine Anzahl Stellen im Syrischen richtig emendiert: CH-THCHTH lies CH-THCHTH (62), ACHACH: ACHACH (70), CHHCCHYCH: CHHCCHYCH (74), HHCCHOCYCH: HHCCHOCYCH: HHCCHOCYCH: HHCCHOCYCH (76), dagegen hat er zweimal unrichtig ergänzt: HHCCHOCYCH: richtig: ACHOCYCH (61), HHCCHOCYCH: richtig: HHCCHOCYCH: HHCCHOCYCH (87), HHCCHOCYCH: richtig: HHCCHOCYCH (88), OCHOCYCH: richtig: HHCCHOCYCH (88); auch finden sich bei ihm und andern falsche Übersetzungen und Etymologien folgender Ausdrücke: CAMACHOC: ebenso Peyron (65), CHHCCHOCYCH und HHCCHOCYCH (67), ACHOCYCH auch Peyron und Amalios (68), OCHOCYCH (70), CHHCCHOCYCH (78), HHCCHOCYCH (71), HHCCHOCYCH (74), ACHOCYCH (76) und HHCCHOCYCH (85).

## Anhang.

### Alphabetisches Verzeichnis

der in den koptisch-syrischen Apokryphen und bei Pelagius-Johannes vorkommenden Eigennamen.

Die Namen sind in ihrer lateinischen Form gegeben und daher nach dem lateinischen Alphabet geordnet, diejenigen, die sich in parallelen Abschnitten im Koptischen und auch Lateinischen finden, sind nur nach dem Koptischen, bei Zolga, Crum, Wessely und Mingoli angegeben. A. = 1000.

Abraham, A., Zolga S. 300, 29; 342, 9; 349, 5, 10, 32, 34; 350, 1, 4, Crum 96, 6 (2, 9, 10); Pelag. II 13, X 16, XI 2.

Abraham, Schüler des A. Agathon, Pelag. X 62.

Abraham, Schüler des A. Siron, Pelag. IV 37.

Abraham, Patriarch, Pelag. I 11, III 13 VII 20.

Archieus, A., Pelag. IV 9, 10, X 14.

Adam, Erster, Zolga S. 316, 18; 341, 17; 349, 11, 12; Pelag. XI 54.

Adelphus, Bischof von Nilopolis, Pelag. XII 10.

Aegyptus, Pelag. X 109.

Aegyptus, monachus, Pelag. X 76.

Aegyptus, Zolga S. 304, 30; 306, 7; 310, 11; 316, 2; 325, 23; 338, 20; 341, 12; 346, 14, 34, 347, 13; 348, 27; Pelag. III 10, 26 IV 10, 33, V 21, 22, 26, 35, 37, 38, VI 7, VII 32, VIII 10, X 6, 30, 109, XI 19, XII 2, 4, 11, XV 9, 25, XVI 6, XVII 8, Joh. III 11, IV 7, 8, 15, 29, 35, Mingoli 340a, 5.

Anthiopsis puella, Pelag. V 23, XV 9.

Anthiops, Pelag. V 4, XV 29, XVI 7.

Anty, Anty, Bischof von Oxyrhynchus, Pelag. XV 13.

Agathon, A., Zolga S. 298, 24, 337, 10; 342, 19, 21, 23, Pelag. IV 7, 8, VI 4, VII 2, X 8, 10, 11, 12, 13, X 62, XI 2, XII 2, XVII 6.

Alexander, Pelag. XIV 1.

Alexander, Schüler des A. Arsenius, Pelag. XV 2.

Alexandria, Zolga S. 292, 15; 316, 4; 337, 28; Pelag. III 14, IV 36, XV 9, 10, 31.

Allais, siehe Ammora.

Almus, A., Zolga S. 298, 13, 10, 12.

Ammon, A., Pelag. III 2, X 41, 69, XI 20, XV 12, XVII 3.

Ammonius, A., Crum 106, 6, 3, 10; Pelag. XVI 8.

Ammonius, A., Pelag. VII 3, VIII 16, XVI 4.

Ammora, Zolga IV 11, XI 3, 4, 8, 6 und in Allais.

Antinon (Antinopolis), Pelag. V 41.

Antiochia, Zolga S. 305, 13.

Antonius, A., Zolga S. 300, 10, 21, 22; 312, 7; 320, 14, 369, 7; Wessely 74a, 30/31, b, 9, 37/38; Pelag. I 1, 2, 11, II 1, 2, IV 1, VII 1, VIII 1, 2, IX 1, X 1—4, XI 30, XV 1—10, XVII 1—4; Joh. III 6, IV 11, 16.

Anub, A., Bruder des A. Pami, Pami, Pelag. III 11, IV 33, X 38, 46, XV 41.

Apollis, A., Pelag. V 4.

Archis, Pelag. VI 7.

Arendius, Sohn des Kaisers Theodosius I, Pelag. XV 10.

Aren, A., Pelag. XIV 2.

Arsenius, A., Zolga S. 312, 11, 10/17; 313, 16; Crum 96, 9 (2, 4); Pelag. II 3, 4, 5, 7, III 1, 5, IV 2—6, VI 1, VI 2, 3, VII 27, 34, VIII 3, X 5—7, 9, XI 1, 4, 39, XII 1, XIV 1, XVII 5.

Athanasius, Erzbischof, Pelag. III 14.

Athanasios, Joh. IV 12.

Babylon (in Aegypten), Pelag. XV 10.

Babylonia, Pelag. XV 11.

Babylonius, canonicus, Pelag. VII 38, Joh. IV 8.

Bane, A., Zolga S. 348, 27; 349, 6, 10, 12, 28, 33; 350, 5, 6.







- Palladius, Pelag. X 67.  
 Pambo, A., Zoega S. 299, 7; 347, 1; Wessely 67a, 7, 23; Pelag. I 2, 16, III 14, X 65, 66, XIV 7, XVII 11.  
 Panepho, Pelag. VIII 4, XIII 1.  
 Paphnutius, A., Zoega S. 308, 27.  
 Papius, A., Zoega S. 341, 11; Pelag. XIV 4.  
 Paulus Simplex, A., Zoega S. 320, 14, 18, 20; 321, 7, 11, 21, 25.  
 Pelusium, Pelag. X 73, XII 7.  
 Pembe, Zoega S. 355, 18.  
 Persae, Pelag. VII 12.  
 Persia, Zoega S. 341, 19.  
 Petra, Zoega S. 318, 23.  
 Petrus Pionius, Pelag. IV 35.  
 Petrus, Schüler des A. Lot, Pelag. X 8, XI 26.  
 Pharon, Pelag. X 36.  
 Pharanita, Zoega S. 353, 9.  
 Pharisaeus, Zoega S. 301, 8.  
 Pherme, Wessely 73a, 17, b, 18; Pelag. I 7, VI 6, VIII 3, 6, X 23.  
 Philageus, A., Wessely 68b, 3.  
 Pios, A., Pelag. IV 34, IX 9.  
 Pitirius, A., Pelag. XVIII 19 (wo falsch *Proterius*).  
 Pimen (Παμην, Pimenius, Pastor, der A. DAMIAN, A., Zoega S. 290, 9; 298, 3, 25; 299, 1, 3, 319, 21, 29; 320, 7; 340, 23, 29; 341, 2, 5; Wessely 74a, 3/4; Pelag. I 12—15, II 12, III 10—13, IV 29—32, V 8, 9, 32, VII 13, 14, VIII 13, 14, IX 5—8, X 29, 30, 37, 64, XI 19—26; XIII 5, 6, XV 2, 11, 18, 30, 32, XVI 5, 9, XVII 8—10, Joh. IV 9, 14, 15, 32, 36.  
 Porphyrites locus, Pelag. XVIII 19.  
 Publius monachus, Zoega S. 341, 27.  
 Rhaitho am Elanitischen Meerhosen, Zoega S. 297, 14; Joh. III 11.  
 Roma, Zoega S. 308, 14, 16; Pelag. II 6, 7, X 76.  
 Sara Abatissa, Crum 90, 1 (1); Pelag. V 10, 11, X 73, 74.  
 Seythis (Σειθ), Zoega S. 291, 20; 292, 9, 14, 16; 297, 2; 299, 6; 310, 9; 312, 11; 313, 17; 316, 3; 318, 18, 19; 319, 1, 4; 324, 10, 13, 16; 326, 22; 337, 7, 23; 338, 16, 27; 339, 36; 342, 27; 343, 26, 30; 347, 1, 3; 354, 7; Pelag. II 6, 9, III 9, IV 1, 10, 12, 30, 22, 27, 70, V 21, 22, 23, 35, 40, VI 3, 19; VII 14, 47, VIII 10, IX 4, 9, X 12, 24, 28, 29, 76, 94, 109, XI 15, 17, 52, XIII 4, XIV 3, 5, 7, 14, XV 8, 10, 11, 21, 24, 31; XVI 5, 7, XVII 7, 8; Joh. III 9, 15.  
 Serapion, A., Zoega S. 345, 26; Wessely 68a, 5/6; Pelag. IV 25, VIII 9, XI 31, XV 16.  
 Silvanus, A., Zoega S. 313, 15; 323, 10; Pelag. III 15, IV 40, VIII 6, X 36, 69, 85, XI 28—30, XIV 5.  
 Simo, A., Pelag. VIII 17.  
 Sina monach, Pelag. X 36, 69, XI 28, XII 14.  
 Sisoi, A., Zoega S. 299, 11; 300, 13, 19, 20, 21, 31, 34; 338, 27; 341, 35; 342, 9; 353, 7; Wessely 67b, 21; Pelag. I 11, II 13, IV 36—38, 44, VIII 15, 16, X 68, XI 27, XII 11, XIV 8, XVI 10, Joh. III 6.  
 Sonamitis, Zoega S. 324, 23, 27.  
 Symeon Syrus, Zoega S. 348, 3, 9, 14.  
 S. Syncretion Abatissa, Zoega S. 301, 3, 323, 20; Wessely 68a, 16/17; Pelag. III 16, IV 41—43, VII 15, 16, VIII 19, 20, X 70—72, XI 32—34, XIV 9, 10; Joh. IV 28—29.  
 Syncretion, Wessely 67a, 35/36, b, 10/11.  
 Syrus, Zoega S. 319, 15, 21; Pelag. XIII 9.  
 Tereanthus, Wessely 74b, 37/38; Pelag. XV 11.  
 Thebaia, Zoega S. 304, 29; 341, 12; Pelag. V 28, VII 43, X 29; Joh. III 11.  
 Theodorus, A., Pelag. III 49, IV 18, XV 20, 21.  
 Theodorus de Eusata, A., Wessely 73b, 24, 25; Pelag. XI 11.  
 Theodorus de Pherme, Wessely 73a, 16, b, 18; Pelag. I 7, VI 6, VIII 3, 6—8, X 23—26.  
 Theodosius I. et II., Zoega S. 304, 30; 305, 7; 349, 18; Pelag. XV 10.  
 Theonas, A., Pelag. IV 25, XI 12.  
 Theopemptus, Zoega S. 317, 13, 18, 25.  
 Theophilus, Erzbischof, Zoega S. 299, 6; Pelag. II 4, 7, III 5, IV 63, XV 19.  
 Trohan (ⲧⲣⲱⲛ), oberhalb Babylon, gegenüber von Memphis, Pelag. XV 10.  
 Tyrus, Zoega S. 324, 7.  
 Vindemias, siehe Bitinnus.  
 Zacharias, A., Pelag. I 6.  
 Zacharias, Schüler des A. Silvanus, Zoega S. 323, 10; Pelag. IV 40, X 69.  
 Zacharias, Schüler des A. Serapion, Pelag. XV 16—18.  
 Zeno, A., Zoega S. 316, 3; 338, 10, 11; Pelag. IV 17.  
 Zeno, Schüler des A. Silvanus, Pelag. VIII 5, X 22.  
 Zoilus, Schüler des A. Arsenius, Pelag. XV 9.

## Verzeichnis der bearbeiteten einschlägigen Literatur.

- Amélineau E., Monuments pour servir à l'histoire de l'Égypte Chrétienne. Histoire des Monastères de la Basse-Égypte, vins des Saints Paul, Antoine, Macaire, Maxime et Domèce, Jean le Nain etc. Texte Copte et traduction Française (Annales du Musée Guimet, tom. 25, Paris 1894).  
 E. A. Wallis Budge, Lady Mox Manuscript No. 6: The Book of Paradise being the histories and sayings of the monks and ascetics of the Egyptian desert by Palladius, Hieronymus and others. The Syriac text, according to the recension of 'Ananias' of Beth 'Abdā, edited with an English translation. London 1904, 2 vol.  
 Crum W. E., Catalogue of the Coptic Manuscripts in the British Museum. London, British Museum 1905.  
 O. von Lemm, Kleine koptische Studien (Mémoires de l'Académie des sciences de St.-Petersbourg, tom. VIII, 8. Série 1908).  
 Levy A., Die Syntax der koptischen Apophthegmata Patrum Aegyptiorum. Dissertation. Berlin 1900.  
 Migne, Patrologia Graeca, tom. 60, Paris 1858.  
 Patrologia Latina, tom. 73, Paris 1849.  
 Mignard, A., Aegyptiorum codicum reliquiae Venetiae in Bibliotheca Sancta asservatae. Fasc. I. II. Romae 1785.  
 Peyron A., Lexicon linguae copticae. Turin 1836. — Anastatischer Neudruck, Berlin 1897.  
 Steindorff G., Koptische Grammatik, 2. Auflage. Berlin 1904.  
 Wessely C., Studien zur Paläographie und Papyruskunde. Leipzig, Avenarius 1911.  
 Zoega G., Catalogus codicum Copticorum manuscriptorum qui in Museo Borgiano Volatilis asservantur. Rom 1810. — Anastatischer Neudruck, Leipzig 1903.



## Register.

Das Äthiopische Indexten der Patristiken: A. = Athanas. A. P. = <i>Apophthegmata</i> oder <i>Apophthegmata</i> bei Migne, tom. 65.	
Abfassungszeit der Übersetzung des Pelagius-Johannes	11
Alloix A., bei Pelagius verzeichnet für Ammonius	10
Alphabetische Anordnung der benannten Diets in der <i>Arche</i> <i>Apophthegmata</i> (= Pelagius-Johannes) 10; in den A. P.	5
im IV. (letzten) Buch des Johannes nicht mehr eingehalten	16
ebenfalls nicht eingehalten in einer bestimmten Partie bei Zoega	53
Ammonius Beweis, daß die koptisch-säidischen Sammlungen Originale sind	20—22
Anastasio A., bei Rufinus allein erwähnt (bei Pelagius Gelasius)	28
<i>Arche</i> <i>Apophthegmata</i> , Auszug aus dem <i>Mein Ammonius</i> , bloß Apophthegmen und nicht etwa Biographien enthaltend, lag noch dem Photios vor, der eine Inhaltsangabe und Kapiteltitel daraus mitteilt 2—4; vielleicht erhalten in den cod. Mosquensis 163 und 462 . . . 4; Textprobe aus letzteren	4
erhalten in der Übersetzung des Pelagius-Johannes und im Koptisch-Säidischen I. 7—9, 16; auch damit verwandt ist auch die syrische Version des 'Anān-Ischō'	15—21
ANOSI, v. l. ANOMI, kein koptisch-säidisches Wort, sondern = <i>der</i>	68
Anch (bei Rufinus Neph), A., Bruder des Abbas <i>Harif</i> (HARON)	36
Apollonius A., bei Rufinus allein erwähnt	28
<i>Apophthegmata</i> oder <i>Apophthegmata</i> (= A. P.), griechische Redaktion einer Fassung der <i>Arche</i> <i>Apophthegmata</i> , Apophthegmenauszug, bloß der erste Teil, die benannten Diets in alphabetischer Anordnung und Aufeinanderfolge der Namen umfassend, ist erhalten (Migne, tom. 65)	4—6
auch verwandt mit Pelagius-Johannes (Migne, tom. 73)	10—11
mit Rufinus (Migne, tom. 73) 25 und der koptisch-säidischen und syrischen Version	16
Apophthegmen, sogenannte, die nicht den Charakter von Apophthegmen haben, sondern Teile von Heiligenbiographien abgeben	1
benannte und unbekannte, ihre Schöpfung in der <i>Arche</i> <i>Apophthegmata</i> und in den A. P. bei Pelagius-Johannes schon unbekannte sind in den A. P. noch benannt	5—6
dieselben Apophthegmen in verschiedenen Sammlungen unter verschiedenen Namen:	
a) in den A. P. und bei Pelagius-Johannes 10, b) bei Rufinus und Pelagius-Johannes	28
säidische Apophthegmen, die sonst nicht belegt sind	45/47, 52—54
die bloß fragmentiert erhalten sind	16
Apophthegmensammlungen wie die <i>Arche</i> <i>Apophthegmata</i> (= Pelagius-Johannes) vielleicht durch Ausziehen aus einem biographischen Sammelwerk ( <i>Mein Ammonius</i> ) gewonnen	2
AP kein koptisch-säidisches Wort, sondern griechisches Fremdwort, bei Zoega verzeichnet für <i>der</i>	76
*AwaAbb, Name des Bruders des Abbas Matoi, im Syrischen allein belegt, wahrscheinlich bloß ein verschriebenes oder verlesenes Wort des griechischen Originals	63

LANG A., im Säidischen allein belegt	52/53; vgl. 16
Beschreibung der koptisch-säidischen Handschrift (cod. Borgian. 169, jetzt in Neapel, Biblioteca Nazionale) durch Zoega	12
Notiz, daß das koptische <i>ΧΩΝ ΗΙΕΣΑΛΟΙ ΘΟΥΛΕ</i> kein Originalwerk, sondern eine Übersetzung nach dem Griechischen ist	34—36
Biographie, koptische, des Johannes Kolobos aus dem <i>ΧΩΝ ΗΙΕΣΑΛΟΙ ΘΟΥΛΕ</i> : Inhaltsangabe 3; weist viele eingestreute Apophthegmen auf, die teilweise durch die A. P. belegt sind 3; geht auf eine griechische Quelle zurück	34—36
koptische Apophthegmensammlungen: a) Fragment aus MS. 14.740 A des British Museum 28—29; b) <i>ΘΩΕ ΑΒΒΑ ΜΑΚΑΡΙ ΠΗΠΩ†</i>	29—30
c) <i>ΗΙΕΣΑΛΟΙ ΗΙΕ ΗΙΕΣΑΛΟΙ ΘΩΕ ΑΒΒΑ ΜΗΤΩΝΗ</i>	32—33
d) <i>ΘΩΕ ΑΒΒΑ ΜΑΚΑΡΙ ΗΙΕ ΠΗΠΩ† ΜΑΚΑΡΙΟΣ ΠΗΠΩ† ΑΒΒΑ ΜΑΚΑΡΙ</i> 30—33; e) Fragment aus cod. MS. Lagarde 138* Göttingen	33
Buch, bezw. Kapitelauszug in der <i>Arche</i> <i>Apophthegmata</i> nach Photios 2, 7—8; bei Pelagius-Johannes 18—19; im Koptisch-Säidischen 49—51; im Syrischen	18—19
Buch XX (lateinisch) und XVIII (koptisch): Gegenüberstellung	61—64
XXI (lateinisch) hatte im Koptisch-Säidischen keine Parallele	64—66
XXI (richtig XXII) bei Photios: Parallele im Syrischen	67
XXII (richtig XXIII) bei Photios hat keinerlei Parallele	67
Codex 169 eopt. Borgian. (jetzt in Neapel, Biblioteca Nazionale) 12 ff., 14.740 A eopt. des British Museum 28—29; 3581 A (44) eopt. des British Museum 13; 9404 eopt. des British Museum 16—17; Burney 50 Grace, des British Museum 4, 8006 eopt. in Paris 16; Lagarde 138* eopt. in Göttingen (Fragment) 33; Mosquensis Graeci 163 und 462 (Synodalsbibliothek) 4; Parisinus eopt. 131 <sup>a</sup> und 129 <sup>a</sup> (Nationalbibliothek?)	33
18; Vatican. eopt. LXIV 29/30 und LXVIII	74
Cyrinus A., im Lateinischen verzeichnet für Ischyrius	9, 11
Cyrus A., im Lateinischen verzeichnet zu Syrus	63
ΔΑΝΗΛ A., Diets von ihm im Säidischen allein vorkommend	58/59
ΔΙΟΚΟΡΟΣ A., Diets von ihm im Säidischen allein vorkommend	58/59
ΘΩΕ ΑΒΒΑ ΜΑΚΑΡΙ ΗΙΕ ΠΗΠΩ† ΜΑΚΑΡΙΟΣ ΠΗΠΩ† ΑΒΒΑ ΜΑΚΑΡΙ, koptische Apophthegmensammlung aus cod. Vatican. eopt. LXIV	30—31
ΘΩΕ ΑΒΒΑ ΜΑΚΑΡΙ ΠΗΠΩ†, koptische Apophthegmensammlung aus cod. Vatican. eopt. LXIV	29—30
ΕΑΙΜ, im Säidischen gesetzt statt des modernen Namens Rhaytho	9, 10
Emilis A., bei Johannes verzeichnet für Milesius	28
Eulastius frater bei Rufinus allein erwähnt	
Eupraxius A., ein Dietsum von ihm im Syrischen, das die Parallelen dem Hyperechius, bezw. der Syncretica zuweisen	62/63
Ευαγγελιστος A., ein Dietsum von ihm bei Pelagius und im Koptisch-Säidischen unter dem Namen des Abbas Euzgrius	11 <sup>a</sup> , 93
ΦΥΓΙ verzeichnet für ΦΥΓΙ = <i>fliehen</i> und nicht = <i>fliehe</i> 77	59
Glossenartige Zusätze im Säidischen: ΑΚΑΤΑΛΥΜΗΤΟΣ — ΑΥΤΑΙΟΝ 66; ΕΥΧΑΡΙΣΤΙΑ — ΕΥΧΑΡΙΣΤΙΑ 67; ΖΕΝΑΤΟΝ — ΕΥΧΑΡΙΣΤΙΑ 67; ΖΕΝΑΤΟΝ — ΕΥΧΑΡΙΣΤΙΑ 67; ΖΕΝΑΤΟΝ — ΕΥΧΑΡΙΣΤΙΑ 67	75
Verzeichnis der <i>Arche</i> <i>Apophthegmata</i> XI. c. 1. 1. 1.	11



Gruppen, die beiden der griechischen Handschriften der A. P. . . . .	58
der ersten erweiterten folgen Pelagius-Johannes und das Koptisch-Sa'idische 57, 60, 61, 62, 63, 68, 69, 70, 71, 74, 77, 78, 79, 80, 81, 82 . . . . .	87
Gruppierung und Aufeinanderfolge, abweichende, einzelner Dieta bei Pelagius-Johannes und im Koptisch-Sa'idischen . . . . .	43/46
im Syrischen 20, falsch bei Pelagius-Johannes und im Koptisch-Sa'idischen . . . . .	65/69
DIAMAC A., Dieta von ihm im Sa'idischen allein erwähnt . . . . .	56–58
IGPAS A., Dieta von ihm im Sa'idischen allein erwähnt . . . . .	53
Historia Lausiaca des Palladius, ihr angebliches zweites Buch in der syrischen Apophthegmensammlung und die Parallelen dazu . . . . .	17, 21
Inhalt und Form der sogenannten Apophthegmen . . . . .	1
Inhalt, mutmaßlicher, der im Sa'idischen verlorenen Textpartien . . . . .	47/48
Inhaltsübersicht der syrischen Sammlung des 'Anā-Isid' . . . . .	13
Interpolationen im Text des Pelagius . . . . .	45, 48, 114
Inquisition (v. I. Saporion, Cyren) A., bei Johannes verschrieben für 'Ischyrian' . . . . .	74
Kantirsa, Name eines in den parallelen Schriften nicht genannten Bischofs im Syrischen, vielleicht hier allein infolge einer Verschreibung im griechischen Original oder infolge Verlesens des Übersetzers . . . . .	61
Kapitelzählung, falsche, bei Photios, hauptsächlich der 'Anagap' 'Aγῶν Bistoc' . . . . .	4, 9
Karakteristik und Inhaltsangabe des 'Mēn Atourapion' und der 'Anagap' 'Aγῶν Bistoc' bei Photios 2; der 'Anapōdēgma tōr 'Aγῶν Taphrur' (= A. P.) in ihrem Prologus 4–6; des ΧΩΝ ΗΗΣΑΛΟΙ ΟΟΟΥΑΕ 33–34; der koptisch-sa'idischen Handschrift (cod. 169) durch Zonga . . . . .	12
Kritik des hl. Hieronymus an Rufinus Sammlung . . . . .	29
Liste der parallelen Kapitel, bzw. Buchüberschriften der 'Anagap' 'Aγῶν Bistoc' bei Photios und bei Pelagius-Johannes 7–8; der 'Anagap' 'Aγῶν Bistoc' bei Photios, Pelagius-Johannes, im Syrischen und Koptisch-Sa'idischen . . . . .	18–19
Liste der Väter, die erwähnt werden: bei Martinus 20; Rufinus 24; Pelagius-Johannes 10–11; im koptischen ΧΩΝ ΗΗΣΑΛΟΙ ΟΟΟΥΑΕ 34; der in den A. P. allein vorkommenden Väter . . . . .	11
Liste der bei Pelagius-Johannes und im Sa'idischen bei Zonga vorkommenden Eigennamen . . . . .	99
Lücken in der koptisch-sa'idischen Handschrift (cod. 169) . . . . .	12 ff., 47/48
im griechischen Text des A. P. 31, 63, 66; im lateinischen Text des Pelagius-Johannes 71/72, 79, 80, 82, 87 . . . . .	88
im koptisch-sa'idischen Text 85; im koptisch-sa'idischen Text bei Zonga 59, 60, 61/64, 65, 67/68, 69, 70, 71, 74, 78, 79/76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 86, 87, 88, 90 . . . . .	92/93
Marinianos, verschrieben im Syrischen für Marinus . . . . .	69
MAONC (v. I. MATOHC) A., im Sa'idischen verschrieben für MATOHC . . . . .	60
Mēn Atourapion nach der Inhaltsangabe des Photios Sammlung von Heiligenbiographien, vielleicht aber auch bloß wie alle erhaltenen darauf zurückgehenden Sammlungen eine reine Apophthegmensammlung, griechisch vollständig verloren 28; Quelle der 'Anagap' 'Aγῶν Bistoc' 4 ff.; das koptische ΧΩΝ ΗΗΣΑΛΟΙ ΟΟΟΥΑΕ scheint eine Übersetzung davon gewesen zu sein . . . . .	33–34
MINOC A., im Sa'idischen verschrieben für MINICOC . . . . .	80

MOHA A., im Bohairischen verschrieben für MAYID (Amellianus) . . . . .	36
im Sa'idischen verschrieben für MACHAC . . . . .	97
Mäucherpiegel im Sa'idischen . . . . .	34–35
MPAN A., Dieta von ihm im Sa'idischen allein belegt . . . . .	52–53
HCAXI OTC HIZANNO COHO AKKA ANTIDHI, koptische Apophthegmen-Sammlung aus end. Vatican. cop. LXIV . . . . .	29, 32–33
<del>Origenes</del> Orestus A., im Syrischen zu 'Armenius' verschrieben oder verlesen 63; im bohairischen ΧΩΝ ΗΗΣΑΛΟΙ ΟΟΟΥΑΕ zu ANTHOC verschrieben . . . . .	34
Pachomius A., erwähnt im koptischen ΧΩΝ ΗΗΣΑΛΟΙ ΟΟΟΥΑΕ . . . . .	34, 35–37
Pagios, yola simonia, der koptisch-sa'idischen Handschrift (cod. 169) entspricht ungefähr 32 lateinischen Textzeilen des parallelen lateinischen Textes bei Migne . . . . .	13, 47
Pagios peraltima und ultima des koptisch-sa'idischen Codex 169, deren Paginierung zerstört ist, führen die Paginierung 173/74 und ist nicht die vorletzte und letzte Seite der Handschrift . . . . .	13–14
Paginierung, errechnete, der verbleibenden Blätter des koptisch-sa'idischen Codex 169, die Crum und Mingarelli herausgaben . . . . .	13, 31–32
Palmas A., Bruder des Abtes Pomen (HAMOI) . . . . .	53
Palsimon A., allein erwähnt im koptischen ΧΩΝ ΗΗΣΑΛΟΙ ΟΟΟΥΑΕ . . . . .	36
Papyrus Erkerzung Rufinus K 321 (Ausstellung 107) = p. cod. 67/68 und 76/74 der Handschrift Zonga, herangezogen von U. Woods . . . . .	13
Parallele, griechische und syrische, zu Johannes IV 1–7 . . . . .	56
erwachte zum XXI (richtig XXII.) Kapitel des Photios(?) . . . . .	57
Pachomius, erste Abhängigkeit von Rufinus . . . . .	26
Pelagius und Johannes, die Übersetzer einer Fassung der 'Anagap' 'Aγῶν Bistoc', waren die späteren Päpste Pelagius I. und Johannes III. . . . .	11
Parallelschriften, historische (nicht Pater), die in der 'Anagap' 'Aγῶν Bistoc' bei Pelagius-Johannes und auch im Sa'idischen vorkommen . . . . .	9
Pitarapion (lateinisch Pitaranon, koptisch-sa'idisch ΠΑΤΑΡΙΩΝ, A. = Bastarmon(?) . . . . .	60
Pierōc (lateinisch Pitar, koptisch-sa'idisch ΠΙΕΤΩC), angeblicher Name eines Abtes oder Bruders in den A. P., bei Pelagius-Johannes und im Sa'idischen . . . . .	61
Pompe (lateinisch Pomen, Pomenos, Pastor; koptisch-bohairisch und sa'idisch ΠΟΜΗC) Abtes, nicht Griechisch, sondern der Kopte (HAMOI ΠΟΜΗC), der Bruder des A. Anā und Palmas; daraus Folgerung, daß das koptische ΧΩΝ ΗΗΣΑΛΟΙ ΟΟΟΥΑΕ kein Originalwerk ist, sondern bloß eine Übersetzung nach griechischer Vorlage (Mēn Atourapion?) . . . . .	35–36
Prologos zu den A. P. 4–6; des Pachomius 26 und Rufinus zu ihren Übersetzungen . . . . .	28
HCXON ΗΗΣΑΛΟΙ ΟΟΟΥΑΕ aus Codex Vatican. cop. LXVIII, koptische Sammlung von Heiligenbiographien, wahrscheinlich Übersetzung einer Fassung des Mēn Atourapion . . . . .	33 ff.
Biographien des Johannes Kolobos daraus (Inhaltsangabe) . . . . .	3
Rufinus Verba Seniorum 22–24, 26; Eigenständigkeit seiner Dietsa und Darstellung . . . . .	20, vgl. 24
sa'idische Sammlungen: Aus Codex Borgian. cop. 169 (jetzt in der Bibliotheca Nazionale in Neapel) ed. D. Zonga 12 ff.; daraus auch die verbleibenden Blätter, die Crum . . . . .	12



